Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 363 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 363 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Dienstag, den 13. November 1906. – 5 Uhr-Ausgabe. | 18. Jahrgang.—No. 271

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Bahnunglücks-Opfer.

Jetzt auch eine Todtenliste mitgetheilt.

Valparaiso, Ind., 13. Nov. Folgendes ist eine Liste der bekannten oder muthmaßlichen Todten von der gemeldeten Bahnkatastrophe bei Woodville: Bertha Brandweiner, 20 Jahre, von Wien nach South Chicago bestimmt; Miza Adoni, 18 Jahre, von Wien nach South Chicago bestimmt; Albert Cullers, Heizer des Personenzuges, von Garrett, Ind.; Annie Feldmann, 34 Jahre; Schmul Feldmann, 11 Jahre; Mojeske Feldmann, 6 Jahre; Turaj Gensic, 16 Jahre; Tosas Gevallantzkas, 28 Jahre; Barflormicj Girlicki, 25 Jahre; Moische Guttmann, 22 Jahre; Josef Herbesocker, 17 Jahre; Frau S. Ingreed und 2 Kinder; Detschel Kaleff, 30 Jahre; Elsbita Kammiska, 15 Jahre; Karoliomo Kania, 17 Jahre; Antonita Kowal, 18 Jahre; Apolonia Mieso, 15 Jahre; Alexander Musk, 5 Monate; Frau Katherine Musk, 48 Jahre, Utica, N. Y.; Katerina Naruschewicz 38 Jahre; Anna Naruschewicz, 8 Monate; Aaron Rabifanikeka, 9 Jahre; Frau Cura Rabifanikeka; Jova Rabifanikeka, 2 Jahre; Frau R. Rabinowitch, von Rußland nach 469 Morgan Str., Chicago, und vier Kinder; Sildel Rabifanikeka, 5 Jahre; Wolf Rabifanikeka, 3 Jahre; LehloimaRubinowitcz, 5 Jahre; Wolfe Rubinowitcz 3 Jahre; Laube Rubinowitcz 2 Jahre; Karolina Sowinski, 18 Jahre; Josef Strauka, 31 Jahre; Wiktorya Strabemska 26 Jahre; Kateryna Strabemska, 3 Jahre; Franciszek Strabemska, 1½ Jahre; Maria Subanska, 42 Jahre; Jan Takewig, 22 Jahre; Stefan Tunsic, 29 Jahre; Eva Banjulute 19 Jahre; Jan Vetuba, 35 Jahre; Jackim Bladyslaw, 23 Jahre; Magdelena Walamite, 19 Jahre; Frau Anton Zejrowsk.

52 Personen sind schlimm verletzt, aber noch an die 80 leicht.

(Eine Liste der beträchtlich Verletzten siehe auf der Innenseite des heutigen Blattes!)

Neuerlichen Angaben zufolge ist doch bei Weitem die Mehrzahl der Umgekommenen nicht augenblicklich getödtet worden, sondern erst in den brennenden Trümmern verbrannt!

Man streitet sich noch immer darüber, wer oder was die Schuld an dem schrecklichen Unglück trägt. Der Lokomotivführer der ersten Abtheilung des Zuges Nr. 47 (eines Schnellzuges, welcher zur Zeit auch zwei Waggons mit Einwanderern mitführte) sagt: „Wir hatten grüne Lichter auf unserer Lokomotive, um dem Güterzug Kunde zu geben, daß unser Zug in zwei Theilen lief. Der Güterzug war auf ein Seitengeleise zurückgegangen, um den Personenzug vorbeizulassen. Als wir (der erste Theil des Personenzuges) bereits an diesem Güterzug vorüber waren, entdeckte ich, daß die Lichter in den grünen Lampen ausgegangen waren. Ich zündete sie wieder an, — aber schon war es zu spät!“

Angestellte des anderen Zuges sagen, es hätte unter solchen Umständen außer dem grünen Lichtsignal auch noch ein hörbares Pfeifensignal gegeben werden müssen, — und das sei bestimmt nicht geschehen.

Neuer Bankraub.

Walker, Mo., 13. Nov. Drei Räuber, welche eine große Ladung Dynamit anwendeten, raubten die „Bank of Walker“ frühmorgens aus. Wie groß der Betrag ihrer Beute ist, wird noch nicht mitgetheilt. Die Spinde sowie der vordere Theil des Bankgebäudes wurden durch die Explosion zertrümmert.

Roosevelts Reise.

Washington, D. C., 13. Nov. Eine, über Kuba und Key West hierhergelangte drahtlose Depesche vom Schlachtschiffe „Louisiana“, auf welchem Präsident Roosevelt mit Gefolge nach Panama fährt, besagt, daß das Schiff vergangene Nacht sich noch 600 Meilen von Kolon befand.

Ausland.

Deutscher Reichstag.

Heute wurde er wieder eröffnet.

Berlin, 13. Nov. Wie angekündigt, ist der deutsche Reichstag heute Nachmittag um 2 Uhr wieder zusammengetreten. Ein sehr zahlreiches Publikum drängte sich auf den Gallerien, in Erwartung einer Rede des Kanzlers v. Bülow. Denn es hatte sich weithin das Gerücht verbreitet, daß dieser die früheste Gelegenheit benützen würde, um auswärtige Angelegenheiten zu erörtern.

Indeß sprach der Kanzler nicht; wahrscheinlich aber wird er morgen das Wort ergreifen, denn dann will der Nationalliberale Bassermann seine Anfrage an die Regierung über ihre auswärtige Politik einbringen.

Sowohl Fürst v. Bülow, wie sein Kollege werden mehreren ernsten Fragen entgegentreten müssen! Darunter die außerordentliche Fleischtheuerung, die Kolonialverwaltung und der poln. Schulstreik. Letzteres ist zwar eine speziell preußische Frage; aber die aggressiven 16 Polen, welche im Reichstag sitzen, werden sie wahrscheinlich hier zur Debatte bringen.

Auch wird die Unzulänglichkeit der Erträgnisse von den neuen Steuern, welche in der letzten Tagung gutgeheißen wurden, zur Erörterung kommen, zumal wohl noch neue Steuervorschläge gemacht werden müssen. Und gegen Ende der Tagung hin, nach der Erledigung des Budgets, dürften die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten auf's Tapet kommen.

Mit knapper Noth

Entging General Rennekampff dem Tod durch Attentätershand.

Irkutsk, Sibirien, 13. Nov. Nur dadurch, daß der Sprengstoff zu kalt war, konnte eine Bombe, welche auf den bekannten russischen General Rennekampff, jetzigen Gouverneur von Transbaikalien, geschleudert wurde, ihn nicht verletzen. Rennekampffs beide Adjutanten kamen mit einigen leichten Abschürfungen davon.

Der General steht schon seit einiger Zeit auf der „Todesliste“ der Terroristen, wegen seiner Strenge bei der Unterdrückung von Meutereien und anderen bewaffneten Empörungen in Transbaikalien im vergangenen Dezember.

An der Amurstraße, wo der General gewöhnlich seine Promenade macht wartete der Attentäter auf ihn, und sobald der General sich näherte, erhob sich der Terrorist von einer Ruhebank, schleuderte die Bombe und lief davon. Doch wurde er sofort gepackt, wobei der General selber behilflich war. Man fand im Besitz des Gefangenen auch einen Revolver.

Schon vier Stunden nach dem Bombenwurf wurde der Attentäter vor ein Feldkriegsgericht gestellt. Er gibt zu, daß er ein Mitglied einer sozialrevolutionären Organisation ist; sonst gab er aber keine Aufschlüsse, und seine Persönlichkeit konnte noch nicht festgestellt werden.

St. Petersburg, 13. Nov. Graf Witte ist wieder hier eingetroffen. Aber seine Ankunft erregte fast gar keine Beachtung und stand in schroffem Gegensatz zu den Auftritten bei seiner Rückkehr nach dem Frieden von Portsmouth. Nur Baron Alde und einige Zeitungsreporter begrüßten ihn diesam Bahnhof. Nachher empfing der Graf einige wenige Besucher, und jeder dieser wurde von den Geheimpolizisten gründlich ausgefragt, ehe er vorgelassen wurde. Reportern gab der Graf gar keine Audienz.

Die Verfassungsdemokraten würden ihn gerne in ihre Reihen aufnehmen, wenn er Wahlkandidat sein will.

Moskau, 13. Nov. Die Polizei hat den Mann identifizirt, der, wie gemeldet, eine Bombe auf General Rheinbot, den Moskauer Polizeipräfekten, warf. Er wurde als der Bruder des vielgenannten Wladimir Masury, Führers der „Fliegenden Terroristengruppe“ (der am 24. Sept. wegen Ermordung des Obersten v. Meschinikow hingerichtet wurde) mit Bestimmtheit erkannte. Ein dritter Bruder, Sergei Masury, war erst kürzlich in St. Petersburg wegen Betheilgung an dem sensationellen Zollraub hingerichtet worden, und ein vierter sitzt gegenwärtig hier wegen Betheiligung an einer revolutionären Organisation im Gefängniß!

General Rheinbot vertheidigt sein Niederschießen des Attentäters, nachdem derselbe schon von zwei Polizisten gepackt worden war, mit der Erklärung, daß Masury eine verzweifelte Anstrengung gemacht habe, zu entkommen, wobei es ihm noch gelungen sei, einen Revolver zu ziehen und einen Schuß auf ihn abzufeuern.

Eine Tochter vonGeneral Benewsky, dem früheren Generalgouverneur der Provinz Amur, wurde wegen Betheiligung an einem Komplott zur Tödtung des früheren Generalgouverneurs Dubassow von Moskau zu 10 Jahren Strafhaft bei harterArbeit verurtheilt. (Dem Mädchen war bei der Anfertigung einer Bombe die eine Hand durch eine Explosion abgerissen worden. Dieß führte zu ihrer Entdeckung und Ueberführung.)

Aus Frankreichs Parlament.

Paris, 13. Nov. Die französische Abgeordnetenkammer debattirte heute die Anwendung des Gesetzes betreffs Trennung von Kirche und Staat.

Der Konservative Denys Cochy sprach zugunsten des Vatikans und sagte, es sei nicht wahr, daß der Papst auf ähnliche Gesetze, wie dieses, in Deutschland und der Schweiz eingegangen sei; denn das Vereinsgesetz jener Länder erkenne die Hierarchie der Kirche an.

Der Sozialistenführer Jaures kündigte die sozialistische Unterstützung des Kabinets in dieser Angelegnheit an.

Brand auf einem Dampfer.

Queenstown, 13 Nov. Auf dem Dampfer „Caronia“, von New York nach Liverpool bestimmt, wurde gegen 1 Uhr Morgens, als das Schiff Browhead passirt hatte, Feuer im elektrischen Fächerraum entdeckt. Unter den Passagieren entstand augenblicklich große Aufregung; doch wurde bald die Ruhe wiederhergestellt, und es gelang, die Flammen zu löschen, ehe der Dampfer in Queenstown anlangte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Glasgow: Carthaginian von Philadelphia; Pretorian von Boston.

„Onkel Sam und Kanada oder die vereitelte Reziprozität.“

(*Angesichts der jüngsten Rede des Bahnpräsidenten James J. Hill, in welcher die Segnungen einer „kommerziellen Verbindung“ Amerikas mit Kanada in glühenden Farben geschildert wurden, scheint die Wiedergabe dieser mehr wahren als schönen neuzeitlichen Bänkelsänger-Schöpfung zur Förderung des Verständnisses der Lage geboten. — Die Red.)

Der Sam, ein braver junger Mann,
Will bändeln mit der Nachb'rin an.
D'rob ärgert sich die Stiefmama
Und auch des Mädchens Vormund da.

Es scheidet die Beiden die „Stand Pat“-Dam'
Der Vormund schnell gelaufen kam.
Der Sam ist ein gehorsam Kind,
Und fügt sich dem Befehl geschwind.

Nun sitzt die Dirn auf Johnnies Schoß,
Dem Sammy bleibt das Zusehn blos.
Sie füttert den Dicken mit guten Speisen,
Den Sam der Neid schier will zerreißen.
Er hätt' so gern die guten Bissen,
Die Maid will nichts mehr von ihm wissen!

* * *

Gehorsam ist der Kinder Pflicht
Doch lohnt er sich mitunter nicht.

Fein 'raus.

Leonard Leopold kann angeblich ein Alibi nachweisen.

Die Anwälte Robert Cantwell und Charles Erbstein, Leonard Leopolds Vertheidiger, behaupten, daß ihrKlient ein Alibi über jeden Zweifel erhaben nachweisen könne.

Herr Cantwell hat gestern in St. Louis mehrere Zeugen, darunter einen Polizisten, ermittelt, die angeblich bereit sind zu beschwören, daß sie zur Zeit, als angeblich Frau Margaret Leslie ermordet wurde, mit Leopold zusammen gewesen sind.

Robert Cowbry, ein von den Anwälten beschäftigter Detektive, will noch andere Entlastungszeugen ermittelt haben. Die Vertheidigung ist angeblich imstande, durch einwandfreie Zeugen nachzuweisen, wo sich Leopold während des ganzen Abends, an dem der Mord im Palace-Hotel verübt wurde, aufgehalten hat.

— Nothwendige Folge. — Wirth (auf dem Berge zum Kellner): Hat niemand von der großen Gesellschaft über die Preise geschimpft? — Kellner: Nein, alle haben anstandslos bezahlt. — Wirth: So, dann setzen wir von morgen ab sämmtliche Preise der Speisekarte um zehn Pfennig hinauf.

In guter Hut.

Die Opfer des Unglücks bei Woodville im Mercy-Hospital verpflegt.

Gestern am Spätnachmittag trafen 38 schwerverwundete und 80 leichtverletzte oder unversehrte Opfer des Eisenbahnunglücks bei Woodville, Ind., hier in einem Extrazuge ein. Sie wurden sämmtlich in Ambulanzen und Polizeiwagen nach dem Mercy-Hospital geschafft und dort sofort untersucht.

Fünfzig hatten mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten. Von diesen Leuten wird aber etwa ein Dutzend schon in Kurzem aus dem Hospital entlassen werden können.

Einer der Leute, dessen Name nicht festgestellt werden konnte, ist bisher nicht zu sich gekommen. Die Aerzte haben die Hoffnung aufgegeben, ihn am Leben erhalten zu können.

Stiefkind des Glücks.

Al. Rabinovitsch, einem der Kranken, ist vom Schicksal grausam mitgespielt worden. Während der Judenmetzeleien in Rußland sind er und seine Angehörigen nur um Haaresbreite dem Tode entronnen. Die Leute sparten jedenHeller und schließlich auch das Geld zur Ueberfahrt nach dem gelobten Lande zusammen.

Auf der Fahrt nach Chicago begriffen, erfolgte die grausige Katastrophe. Frau Rabinovitsch und vier Kinder verbrannten unter den Trümmern des Einwandererzuges. Rabinovitsch und sein 14jähriger Sohn kamen mit dem Leben davon.

Wurden gewarnt.

Ansprücheregelungs-Agenten der Bahngesellschaften erlangten im Hospital Zutritt zu den Verunglückten und bemühten sich, sie zu veranlassen, Erklärungen zu unterschreiben, die eine Verzichtleistung auf jeglichen Schadenersatz enthielten. Dr. W. A. Kuflewski, der Vertreter der Polnischen Alliance, ging aber von Bett zu Bett und warnte die Kranken vor den gewissenlosen Beamten. Letztere mußten denn auch unverrichteter Dinge abziehen.

Die neuen Großgeschworenen.

Ein Zwischenfall bei ihrer heutigen Vereidigung.

Die Mitglieder der Bundes-Grandjury für November wurden heute im Bundes-Distriktsgericht von Richter Landis vereidigt. Zum Obmann wurde Albert Schröder, 64. Straße und Jefferson Ave., Chicago, gewählt. Als die künftigen Geschworenen vor dem Richter Aufstellung genommen hatten und ihre Namen verlesen wurden, entfernte sich einer von ihnen, Mathias Wengler, Nr. 644½ Washington Blvd., von den Uebrigen und setzte sich hinter einige Angestellte der Staatsanwaltschaft. So kam es, daß Wengler, als seine Kollegen die Hände zum Schwur erhoben, nicht mit vereidigt wurde, aber Hilfs-Distriktsanwalt Sims hatte ein scharfes Auge auf die Vorgänge gehabt und machte den Richter darauf aufmerksam. Wengler wurde dann besonders vereidigt. Der Richter und Herr Sims führen Wenglers Verwirrung auf Unkenntniß der Gebräuche zurück. Hätte Herr Sims den Zwischenfall nicht bemerkt und wäre Wengler unvereidigt geblieben, so hätten alle Amtshandlungen dieser Grandjury für nichtig erklärt werden können, ein angesichts der vielen Betrugsanklagen, mit der die Grandjury sich zu beschäftigen haben wird, sehr bedenklicher Umstand. Die neuen Großgeschworenen sind:

Albert Schröder, 64. Str. und Jefferson Ave., Chicago, Obmann; W. A. Carr, Triumph, La Salle County; August Fiono, Elmhurst, Du Page County; Charles Ireson, Lockport, Will County; John Klinger, Peru, La Salle County; J. G. Osgood, Marseilles, LaSalle County; Alonzo Palmer, Downers Grove, Du Page County; W. K. Patrick Swift, Du Page County; F. Payne, Geneva, Kane County; Albert Seepe, Peru, LaSalle County; James A. Short, 536 First National Bank, Chicago; Harvey Stoddardy, Joliet, Will County; Albert M. Sirong, Plainfield, Will County; Joseph Tehle, Elwood, Will County; Mathias Wengler, 644½ Washington Blvd., Chicago; Bernard Beyerle, 3424 State Str., Chicago; J. H. Becker, Genoa, De Kalb County; C. H. Beach, Sycamore, De Kalb County. Chester J. Clark, Deer Park, LaSalle County; L. M. Dewey, Harvard, McHenry County, und A. W. McIntyre, Mendota, La Salle County, waren von den Hilfsmarschällen nicht aufzufinden gewesen.

* Im Sherman House wurde heute die 24. Jahreskonvention des Verbands der Bahnmeister und Streckenaufseher eröffnet. Mayor Dunne hieß die Delegaten in einer Begrüßungsansprache willkommen.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 363 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Ihre Jahresarbeit.

„Citizens' Association“ erstattet darüber Bericht.

Schäden der Countyverwaltung.

Das Beute-System im Brückendienst.—Der überraschte Herr Edgar.—Fand angeblich auf einer Liste Namen, die er dort nicht gesucht hat. — Schlimm für Barnett.

Sekretär Singleton von der „Citizens' Association“ stellte heute der Presse den Jahresbericht dieser Vereinigung zu, und zwar in Form eines 76 Seiten starken Pamphlets. Auf den ersten neun Seiten gibt der Sekretär eine kurze Uebersicht der während des Jahres von dem Verband entfalteten Thätigkeit und der erzielten Ergebnisse, weiterhin werden dann genaue Belege geliefert für die Thatsachen, welche bei der Untersuchung der Sportelämter unserer Countyverwaltung zu Tage gefördert wurden.

Es wird festgestellt, daß die strafrechtliche Verfolgung des Vorstehers der Kreisgerichts-Kanzlei, Linn, und seines Amtsvorgängers, Cooke, sowie die Erhebung von Anklagen gegen den angeblich unredlich gewesenen früheren Kassirer der Kanzlei des Nachlassenschafts-Gerichts, George, auf Betreiben der Citizens' Ass'n. erfolgt sei. In der Kanzlei des Superior-Gerichts seien die mit der Countyverwaltung verrechneten Sporteleinkünfte während der ersten acht Monate dieses Jahres annähernd doppelt so hoch gewesen, als während der entsprechenden Periode vorigen Jahres.

Linn, der sich vor Gericht der Unterschlagung von $31,543 schuldig bekannt hat, welchen Fehlbetrag man ihm urkundlich nachweisen konnte, sei zu einer verhältnißmäßig niedrigen Freiheitsstrafe verurtheilt worden. Er dürfte in Wirklichkeit gegen $100,000 unterschlagen haben. Den ihm nachgewiesenen Fehlbetrag habe er zu ersetzen versprochen, dazu aber bis jetzt noch keine Anstalten getroffen. Jedenfalls sollte man ihn nun nicht begnadigen, ehe er die Zahlung geleistet hat. Cooke habe sich ebenfalls schuldig erklärt, dann aber auf technische Gründe hin gegen seine Verurtheilung appellirt. Er befinde sich gegenwärtig auf freiem Fuß und es dürfte mindestens ein Jahr vergehen, bis seine Appellation erledigt wird. Die Staatsanwaltschaft sollte nun inzwischen eine oder die andere von den 31 Anklagen zur Verhandlung aufrufen, die noch gegen den Mann schweben. — Es wird in dem Bericht auf den schlechten Finanzstand der Countyverwaltung hingewiesen und behauptet, daß dessen Ursache vornehmlich in der viel zu großen Zahl von Angestellten zu suchen sei, die in den Sportelämtern beschäftigt werden. Man könnte in diesen Aemtern gut mit der Hälfte des Personals fertig werden, aber die Versorgung von aktiven Drahtziehern der republikanischenParteimaschine werde der Wahrung öffentlicher Interessen vorangestellt.

Geklagt wird in dem Bericht, daß Mayor Dunne und der Stadtrath, obgleich die „Citizens' Association“ durch unwiderlegliche Beweise nachgewiesen habe, daß im städtischen Brückendienst ein politisches Beutesystem schlimmster Art herrscht, keinerlei Maßnahmen getroffen haben, um an Stelle dieses verrotteten Systems eine zweckmäßige Zivildienst-Ordnung treten zu lassen. — Lobend erwähnt werden die mannigfachen Reformen, welche unter Präsident Eckhart in der Parkverwaltung der Westseite durchgeführt worden sind.

Kleine Gefälligkeiten?

Hilfs-Korporations-Anwalt Edgar sagt, daß er das Material, auf welches hin die Versteuerung der Millionen-Ueberschüsse der Pullman Co. gerichtlich erzwungen werden soll, säuberlich beisammen habe; unter Anderem sei er auf seiner Suche nach solchem Material auch auf die Liste der Personen gestoßen, welche die Pullman Co. sozusagen als Ehrengäste behandelt. Sie stellt diesen Herrschaften nämlich von Jahr zu Jahr Freipässe aus, die auf allen Linien gelten, welche Pullman'sche Palastwagen führen. Etwa 500 Namen stehen, nach Herrn Edgar, auf dieser Liste. Es sind meistens solche von Richtern und Leuten in anderen einflußreichen politischen Stellungen. Gewundert hat sich Herr Edgar, daß er auch den Namen des Steuerrevisors Upham auf dieser Liste gefunden hat, der für noch nicht volle zwei Monate Arbeit ein Jahresgehalt von $7,000 erhält und der bei der jüngsten Wahl mit 50,000 Stimmen Mehrheit wiedergewählt worden ist. Auch die Bundesrichter Groszcup und Kohlsaat hätte Herr Edgar nicht auf der Liste zu finden erwartet, hat sie aber, wie er sagt, zu seinem Schmerze doch gefunden.

Barnett und Callahan.

Die Revision des Wahlergebnisses ist jetzt bis zur 5. Ward gediehen. In den ersten fünf Wards hat der farbige Polizeirichter-Kandidat Barnett von den Stimmen, welche die ersten Berichte ihm zuerkannt hatten, 293 verloren, der demokratische Kandidat Callahan hat 291 Stimmen gewonnen und ist Barnett jetzt voraus, ebenso dem demokratischen Kandidaten Lantry, der nach den ersten Berichten mehr Stimmen gehabt hat, als er, aber bei der Revision in den fünf ersten Wards 765 Stimmen verloren hat. Heute Abend wird die Revision voraussichtlich bis zur 7. oder 8. Ward gefördert werden.

Soll zum Rechten sehen.

Frau Genovefa Benning hat im Kreisgericht ein Mandamusverfahren eingeleitet, um Baukommissär Bartzen zum Einschreiten gegen ihren Nachbar Bohe, Nr. 1446 N. Halsted Str., zu zwingen, dessen vor zwei Jahren gebautes dreistöckiges Haus angeblich nicht in der vorschriftsmäßigen Entfernung vom Hause der Antragstellerin steht. Auf eine persönlich an ihn gerichtete Aufforderung hin hat Herr Bartzen angeblich sich zum Einschreiten nicht verstehen wollen.

Zehn Geschworene.

Nach zweimonatiger Auswahl für den Shea-Prozeß gewonnen.

Gestern wurde in der Person von Fred Wendler aus Bartlett, Hanover Township, der zehnte Geschworene für den Shea-Prozeß ausgewählt. Heute sind gerade zwei Monate seit dem Beginn der Geschworenen-Auswahl verflossen. Die bis jetzt Auserwählten sind: F. L. Baumann, 819 W. 65. Str.; N. Milton B. Faust, 614 43. Str.; Fred Wendler, Bartlett, Hanover Township; Otto Depke, 1018 S. 8. Ave., Maywood; John O. Roberts, 268 Chestnut Str.; Wm. Summer, 765 N. Clark Str.; Rud. Schultz, 12,026 Lowe Ave.; Charles Wells, 5519 Monroe Ave.; Thomas H. Williams, 955 N. 40. Ave.; Pat. Hayes, 2910 Lake Park Ave.

Machte es gnädig.

Frau Sophie McAmis, die gestern in einem Allerhandladen an State Straße beim Ladendiebstahl abgefaßt wurde, ist heute von Richter Caverly um $5 und die Kosten gestraft worden. Die Angeklagte ist angeblich die Gattin eines Geistlichen in Hebron, Jll. Frl. Fannie Emmil, von der Life Saving Mission, legte Fürsprache für die Frau ein und veranlaßte den Richter, es bei einer leichten Geldstrafe sein Bewenden haben zu lassen. Sie behauptete, überzeugt davon zu sein, daß die Angeklagte in einem Anfalle von Geistszerrüttung lange Finger gemacht habe.

Im Dienst verunglückt.

Der 24jährige Weichensteller Frank A. Carpenter, Nr. 420 Johns Place, Whiting, Ind., wurde dort gestern Nachmittag von einem Personenzuge der Pennsylvania-Bahn überfahren. Der Verunglückte, der die Beine einbüßte und innerlich Verletzungen erlitt, wurde per Bahn nachChicago geschafft. Hier fand er Aufnahme im Englewood Union-Hospital. Heute Morgen hat ihn der Tod von seinen Leiden erlöst.

Zu Grabe getragen.

Auf dem Mount Hope-Friedhof wurde heute Vormittag Ambrose L. Thomas, Präsident der Anzeigenagentur von Lord & Thomas, von einem großen Trauergefolge zu Grabe geleitet, nachdem Rev. Jenkin Lloyd Jones im Trauerhause, 4722 Woodlawn Avenue, den Trauergottesdienst geleitet hatte. Bahrtuchträger waren Geschäftsfreunde des Verstorbenen.

Für einheitliche Scheidungsgesetze.

Philadelphia, 13. Nov. Der Nationalkongreß zur Herbeiführung einheitlicher Ehescheidungsgesetze ist hier zu seiner zweiten Tagung zusammengetreten.

Die erste Tagung war vor 9 Monaten in der Bundeshauptstadt abgehalten worden, und damals erfolgte Vertagung, um einem Ausschuß Gelegenheit zu geben, mittlerweile eine geeignete Vorlage auszuarbeiten. Dieser Entwurf ist jetzt fertiggestellt und soll den verschiedenen Legislaturen in den Ver. Staaten unterbreitet werden. Es werden in demselben sechs Ursachen namhaft gemacht, auf welche hin die Scheidung soll bewilligt werden können, nämlich: Untreue, Kriminalverbrechen, Bigamie, Verlassen, gewohnheitsmäßige Trunkenheit und unerträgliche Grausamkeit.

Die verschiedenen Legislaturen sollen ersucht werden, eine genügend lange Wohnzeit im Staate für die, sich um eine Scheidung bewerbenden Personen festzusetzen, um die Zahl der „Wanderscheidungen“ wenigstens herabzubringen.

Gouverneur Pennypacker führt den Vorsitz über die Verhandlungen, und Richter Wm. H. Staake von Philadelphia ist Schriftführer.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend. Mindesttemperatur in der Nähe des Gefrierpunktes; morgen Regen oder Schnee und wärmer. An Stärke zunehmender Südwind.

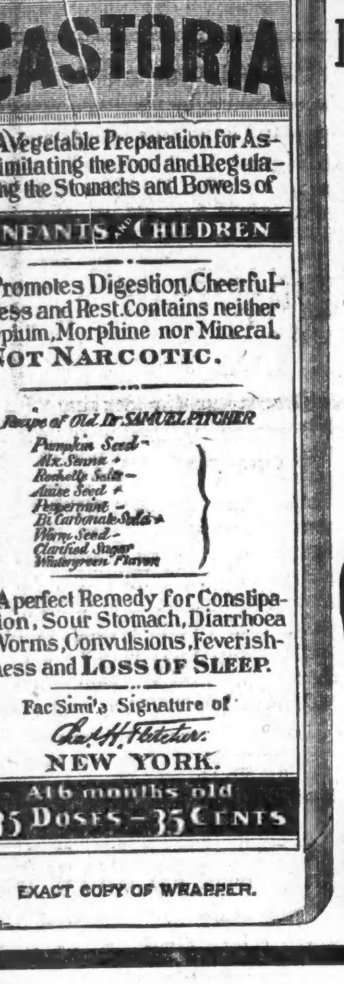
Illinois: Regen oder Schnee im nördlichen, Regen im südlichen Theil morgen, möglicher Weise schon heute am Spätabend. Steigende Luftwärme.

Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend, morgen Regen und wärmer.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend, morgen Regen oder Schnee und wärmer.

Wisconsin: Regen oder Schnee heute Abend und morgen; heute Abend wärmer, im östlichen Theil auch morgen. An Stärke zunehmender Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 34 Grad. Nachts 12 Uhr 31 Grad. Morgens 6 Uhr 30 Grad, Mittags 12 Uhr 34 Grad.



EXACT COPY OF WRAPPER.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher.*

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Werner Lohsens Jugend.

Roman von **Emil Kaiser**.

(11. Fortsetzung.)

„Natürlich auf den Marsch", nickte sie, „daran habe ich nicht gedacht." Sie schlüpfte geschäftig in den Wagen, um bald mit einem tüchtigen Stück Brot und einem Wurst-Ende wiederzukommen. „Da, beiß mal ab", sagte sie, ihm das Brot hinhaltend.

Er ließ es sich gefallen und hieb seine Zähne wacker in die Krume hinein.

„Nun auch ein Stück Wurst, gelt?" fragte die Ausgelassene. „Aber da mußt Du erst einen Purzelbaum schlagen." Er sah sie hilflos an. Sie setzte eine sehr wichtige Miene auf. „Ja, Du mußt jetzt abgerichtet werden, dummer August. So wird das gemacht." Sie wandte sich an den Pudel, der, durch den Wurstgeruch angelockt, aufmerksam vor ihr stand. „Mach' Deine Reverenz, Karo! Schön, noch einmal, dann gibt es auch Wurst. Siehst Du, August", sagte sie wieder zu dem Knaben, „der versteht's. So folgsam mußt Du auch werden."

„Sidonie!" rief Hulda ermahnend. „Quäl den Jungen nicht, gib ihm die Wurst."

Die jüngere Schwester fügte sich. „Heute soll's gelten", sagte sie leise. „Morgen kriegst Du nichts, ehe Du nicht Dein Kunststück kannst."

Zwischen den Buden wurde es belebter, Gruppen von Leuten kamen aus dem Dorf und die Landstraße herab. Die Händler begannen mit klangreicher Stimme ihre Waare zu preisen. Das Glücksrad drehte sich schnarrend, die Schaukeln schwangen hin und her, die Karussels drehten sich, und bei Schaukeln und Karussels, in Schießbuden und Trinkzelten ließen die Drehorgeln ihre gedehnten zitternden Weisen ertönen.

Der gesättigte Werner hatte einen guten Theil seines Muthes wiedergefunden, er hörte und schaute mit neugierigen Sinnen in das Gewirr und Getöse hinein.

Auch Schraders Truppe traf jetzt Vorbereitungen zur Vorstellung. Sidonie und Hulda verschwanden in dem grünen Wagen, dafür erschien eine dicke mittelalterliche Person in einem schäbigen grünen Sammetkleide. Werner begriff nicht, welcherlei Kunstleistungen diese plumpe Figur fähig sein könne, bis er hernach merkte, daß die Arbeit der Dame nur darin bestand, an der Kasse zu sitzen und möglichst verführerisch zu lächeln.

Der Herr Direktor kam jetzt in einer Art rothen Fracks zum Vorschein mit einem schwarzen Zylinder auf dem etwas kahlen Kopfe. „Nun komm mal her, Du Held!" rief er Werner an. „So ganz umsonst sollst Du hier doch kein Butterbrot essen. Ich hab' Dir hier etwas herausgesucht; wenn Du auch nicht mit auftreten kannst, so kannst Du doch mit am Eingang stehen. Je mehr es sind, um so großartiger sieht es aus." Damit half er Werner in ein altes Klowngewand, und übergab ihm eine lange gerade Blechtrompete. „Da blas nur von Zeit zu Zeit hinein, sie hat doch nur einen Ton."

Von nun an kam Werner nicht mehr so recht zur Besinnung. Er ging zwischen Pferden und seltsam gekleideten Menschen auf eine Art Bühne, da stand er dann neben einem Herrn in bunter Hanswurstjacke mit einem weiß und roth getünchten Gesicht, der unermüdlich auf eine dicke Pauke schlug. Er hörte Schraders schreiende Stimme, die nur von dem betäubenden Lärm der Blechtrompeten zeitweise übertönt wurde. Zuweilen sah er neben sich etwas Rothes auftauchen, Sidoniens blitzende Augen lächelten ihn einen Augenblick an; jetzt sah sie gar schön aus, denn die Lockenwickel waren aus dem schwarzen Haar verschwunden, und dieses kräuselte sich anmuthig über der niedrigen Stirn. Dann stieß Werner tapfer in sein Tuthorn und erschrak fast selbst vor dem Lärm, den das machte.

Nach einer Weile gingen dann Alle hinein in den Zirkus. Hier sah der Knabe Menschen und Thiere allerlei Künste verrichten, von denen er bisher keine Ahnung gehabt hatte. Besonders Hulda Schrader, auf dem Pferde stehend und durch Reifen springend, gefiel ihm, aber was war selbst das dagegen, wenn Sidonie das Seil erkletterte und langsam darüber hinschritt, vor und zurück. Dann wandte Werner keinen Blick von ihr. Sie trug einen feuerrothen Trikot und darüber schwarze Sammethosen. Oben auf dem Seil von der Sonne beleuchtet, sah sie aus wie ein feuriger Teufel, allerdings wie einer jener Teufel, die den heiligen Antonius versuchten. Werner konnte das Auge nicht von ihr reißen, und je gewagter ihre Künste wurden, um so ängstlicher und wonniger schlug sein kleines Herz. Er fühlte den Wunsch aufsteigen, daß sie stürzen möchte, dann würde er hineilen und sie auffangen. Ihr dürfte kein Haar gekrümmt werden, aber ihn selbst mußte der Stoß zu Boden werfen. Da läge er dann, blutend, sterbend, und sie beugte sich über ihn, Thränen in den blitzenden Augen und flüsterte: „Werner, mein lieber Werner."

Jetzt hatte Sidonie das Seil zum Abstieg gefaßt, sie warf dem Publikum noch eine Kußhand zu, und während sie hinabglitt, ruhte ihr Auge voll und Beifall heischend auf Werner. Da jauchzte dieser auf und stieß in sein Horn und die Zuschauer schrien mit und klatschten in die Hände, selbst draußen vor dem Zelt wurde der Beifall laut, denn die Produktionen auf dem hohen Seil konnte man dort auch sehen.

Wieder ging es hinaus und wieder herein, Werner verlangte nur noch nach dem Auftreten Sidoniens. Er malte sich die Szene des Sturzes immer lebhafter aus; aber das Mädchen stand so frei und sicher dort oben, vom Sonnenlicht umglänzt — wie stolz mußte sie sich fühlen. Das war etwas anderes als angebunden zu sein auf einem Karnevalswagen und vor Kälte zu erstarren. Ein Gedanke an Toni huschte Werner durch den Sinn, sie war gestürzt — für wen? Was würde sie sagen, wenn sie hörte, daß er fort wäre? Aber das war kein angenehmer Gedanke, und er hatte auch gar keine Zeit, ihm weiter nachzuhängen, er mußte unverwandt die leuchtend rothe Sidonie anstarren.

Den ganzen Nachmittag ging es so fort. Endlich begrüßte Werner die spät hereinbrechende Dunkelheit mit einer gewissen Erleichterung, da sie den Aufführungen ein Ziel setzte, denn der Zirkus war nicht auf künstliche Beleuchtung eingerichtet.

Die Einnahme war gut gewesen, und während die Familie Schrader hinter dem grünen Wagen im Freien ihr Nachtmahl einnahm, zeigte sich der Herr Direktor sehr aufgeräumt. Werner wagte aber doch nicht zu fragen, ob er ihn behalten wolle, er hielt das Abwarten für gerathener. War er erst ein paar Tage bei der Truppe, so glaubte er, werde man ihn nicht so leicht wegjagen.

Bald saß er mit Sidonie allein auf der Wagentreppe. Vor ihnen lag ein weites Feld, dessen Ende sich in der Dunkelheit verlor, darüber blitzten am schwarzblauen Himmel viele hundert Sterne. Ihnen im Rücken brauste der Lärm der Kirmeß eintönig fort, ohne daß sich einzelne Geräusche besonders aufgedrängt hätten.

Die Kinder schwiegen beide lange Zeit, sie waren ermüdet. Endlich legte Sidonie ihren Arm um Werners Schulter, so stützte sie sich halb auf ihn, halb mochte er an ihrer Brust ausruhen. Seufzend ließ er es geschehen, endlich aber wandte er den Kopf und versuchte in der Dunkelheit den Ausdruck ihrer Züge zu erspähen. Sie schien zu lächeln. „Ach, wie schön Du heute warst, wie schön!" flüsterte er warm.

Er sah, wie sich ihr Gesicht dem seinen näherte, er fühlte, wie sie ihn inniger an sich zog, da schauerte er vor Wonne zusammen, aber sie zu küssen wagte er nicht, so gern er es gethan hätte. Eine Zeit lang hielt sie ihn so umfaßt, dann plötzlich stieß sie ihn von sich. „August", lachte sie, „Du bist ja noch viel zu jung."

Das klang ihm sehr bitter, so heiter es auch gesagt war. Eine Erwiderung fand er nicht.

„Sei nicht so dumm", begann sie wieder. „Erzähl' was. Wie ist es gekommen, daß Du auf einmal ausgekratzt bist?"

„Ich weiß nicht", meinte er. „Es war Alles so dumm in der Stadt, und sie mögen mich Alle nicht." — Und er sprach von den Knaben, wie sie nicht mehr mit ihm hatten spielen wollen. „Aber ich mache mir nichts daraus, aus ihnen Allen nichts. Ich bleibe bei Dir."

Das Mädchen hatte nur mit halbem Ohr zugehört, sie war mit anderen Dingen beschäftigt. „Du, kannst Du den Mund halten? Dann will ich Dir was zeigen. Komm mit, aber leise, so leise wie Du kannst."

Sie zog ihn fort in die Dunkelheit. Es ging ein Stück am Feldrain hin, dann tauchte schwarzes Gebüsch auf. „Nun müssen wir kriechen", sagte sie, tauchte in's Buschwerk und wand sich geschickt am Boden hin. Werner ahmte ihr Thun nach, so gut es ihm gelingen wollte. „Ganz still", flüsterte Sidonie, „nicht gemuckst jetzt. Da sitzen sie."

Werner spähte in die Dunkelheit und unterschied erst nach geraumer Weile ein Pärchen, das zärtlich aneinander geschmiegt auf einem Haufen Holz saß.

„Das ist Hulda mit dem Hubert Giffels", raunte ihm seine Gefährtin zu. „Sie wollen sich heirathen, ich hab's gestern gehört. Heute können wir nicht so nah heran: Du bist ja ungeschickt."

Sidonie hatte recht. Es war der junge Giffels, der dort mit ihrer Schwester in traulichem Geflüster beisammen saß, und sie hatte auch darin recht, daß es sich um eine ernsthafte Werbung und nicht um leichtfertiges Getändel handelte. Hubert als Sammler konnte sich nicht mit der wunschlosen Bewunderung der Schönheit begnügen, selbst flüchtiger Genuß konnte ihm keine Befriedigung versprechen, er mußte besitzen. Und nie hatte er ein interessanteres Stück gefunden, nie auch nach dem Besitz eines solchen mit so durstiger Seele gelechzt, wie nach diesem blühenden Weibe, das ihm der Inbegriff der Schönheit zu sein schien.

Hulda hatte sich Anfangs seiner schüchternen Werbung gegenüber sehr zurückhaltend gezeigt, erst als sie merkte, daß er ernsthafte Absichten hegte, war sie ihm so weit entgegengekommen, daß der blöde junge Mensch sich das Herz gefaßt hatte, ihr seine Liebe zu gestehen. Sie erwiderte diese Liebe nicht, sie war eine kühle Natur, das Blut spielte ihr keine Streiche. So war sie bisher der Verführung entgangen, die sich bald plump, bald schmeichlerisch an die schöne Kunstreiterin herangedrängt hatte. Die Leidenschaft, die sie schwach gemacht hätte, jene Gier nach Reichthum, die sich schon in dem Kinde in thörichten Wünschen geäußert hatte, war bei all diesen Versuchungen zu wenig gereizt worden. Hulda hatte nur Gelegenheit gehabt, zu sehen, wie niedrig [illegible]; um einen solchen Preis wollte sie sich nicht wegwerfen. Jetzt bot sich ihr die Erfüllung ihrer Träume; denn Huberts Vater galt in der Gegend der Fischergasse als reicher Mann, er war alt und Hubert sein Haupterbe. Und sie brauchte, um das Ziel zu erreichen, nicht zu thun, was hundert ehrbare Bürgertöchter auch thun, einen gleichgültigen Menschen zu heirathen. Sie hielt Hubert für beschränkt und gutmüthig, in jeder Hinsicht fühlte sie sich ihm weit überlegen, aber das reizte sie nur mehr. Sie würde ihn beherrschen und die wirkliche Herrin seines Besitzthums sein. O, sie wollte es gut verwalten, besser, als er selbst es dazu imstande wäre. Sie wollte kein unthätiges Leben im Genuß, der Reichthum und das damit verbundene Ansehen lockten sie. Sie scheute die Arbeit nicht, und sie mußte jetzt bei ihrem Vater schwer arbeiten; nur, daß all diese Mühe so vergeblich war, machte sie ihr verhaßt. Denn die goldenen Zukunftsträume ihres Vaters träumte sie nicht mit. Just daß sie das Lied schon von Kindheit auf kannte, das machte es ihr zum Ammenmärchen.

(Fortsetzung folgt.)

Gutes Werk.

Täglich in Chicago vollbracht. Viele Bürger erzählen darüber.

Beinahe jeder Leser hat von Doan's Nieren-Pillen gehört. Ihr gutes Wirken in Chicago dauert fort, und unsere Bürger empfehlen sie fortwährend, indem sie öffentlich Zeugniß ablegen. Nichts kann die Vorzüge besser beweisen, als die Erfahrung von Freunden und Nachbarn. Leset diesen Fall:

Frau Frank Ganzer, 409 W. Chicago Ave., sagt: „Ich hatte nie ein starkes Kreuz, und seit meinen Mädchenjahren, nach einem Unfall, erinnere ich mich, daß es immer schwach war, und oft hatte ich Anfälle von Kreuzschmerzen, die oft sehr schlimm waren. Als ich noch im akuten Stadium war, versuchte ich alles Mögliche, um die Schmerzen und Pein zu verringern, hatte aber nur wenig Erfolg, und so kam ich zu der Ansicht, daß ich sie ertragen müsse. Eine Anzeige von Doan's Nieren-Pillen veranlaßte mich, nach dem Public Drug Co.'s Laden, 150 State Str., zu gehen, und da ich gerade einen Anfall hatte, gebrauchte ich eine Schachtel. Das Mittel brachte positive Linderung in diesem alten chronischen Falle. Ich habe nicht so wie früher zu leiden."

Verkauft von allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts Anderes.

Schrecklich juckender Kopfhaut-Ausschlag

Schlimm mit Wunden und Krusten geplagt — Dehnten sich bis hinter den Ohren aus — Etliche Jahre später brachen schmerzhafte und juckende Pusteln am unteren Theil des Körpers aus — Sohn war ebenso leidend.

Eine dreifache Heilung durch Cuticura-Mittel

„Vor ungefähr zehn Jahren war meine Kopfhaut schlimm mit Wunden und juckenden Geschwüren, Krusten etc. bis hinter den Ohren bedeckt. Mein Haar fiel fortwährend aus. [illegible] Eczema. Versuchte verschiedene [illegible] Mittel, die keine Wirkung ausübten. Ich hatte Ihre Cuticura-Anzeige gelesen und kaufte es sogleich. [illegible]

„Auch möchte ich noch sagen, daß spät im Herbst, im Oktober und November 1904, ich [illegible] und juckende Pusteln am unteren Theil des Körpers bekam. [illegible] Cuticura [illegible] Heilung.

„Vor sechs Jahren lag mein Sohn an einer starken Erkältung und [illegible] Husten darnieder und schließlich bekam er [illegible] Körper. [illegible] Cuticura [illegible]

„Mit Vergnügen empfehle ich die Cuticura-Mittel und bezeuge ihre Wirksamkeit. [illegible] Bürgerkrieges [illegible] Christian Co., Jll. 31. Aug. 1905."

[illegible]

Omega Oel gegen Schmerzen und Pein, äußerliche Anwendung. Probeflasche 10c.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Seinen 17. Jahresball hält der Kranken-Unterstützungsverein sämmtlicher Angestellten der Gottfried Brewing Co. am kommenden Samstag in der Freiheit-Turnhalle, 3417—21 S. Halsted Str., ab. Da der Verein [illegible] Mitglieder [illegible] haben, so kann mit Sicherheit auf einen Riesenbesuch gerechnet werden. Ein tüchtiger Festausschuß wird das Seine thun, um dem Feste zu einem großen Erfolg zu verhelfen. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Viktoria-Unterstützungsverein [illegible] Stiftungsfest in der Eureka-Halle, 695 Irving Park Blvd., Ecke Belmont Ave. Ein umsichtiger Festausschuß, an dessen Spitze die Herren Joseph Hohl, Konrad [illegible] stehen, ist [illegible] beschäftigt, das Fest so erfolgreich wie möglich zu machen, und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Gäste sich gut unterhalten werden. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends; der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Am kommenden Samstag beginnt in der Halle der Nordwestseite-Turnerschaft, Ecke Division Str. und California Ave., eine Feier des ersten Stiftungsfestes, die mit einem großen Jahrmarkt verbunden ist. Mit Ausnahme des Montags wird das Fest die ganze Woche bis zum Sonntag Abend dauern. Die Nordwestseite-Turnerschaft ist bekanntlich aus der Vereinigung von [illegible] Vereinen entstanden und nun kräftig in die Höhe. Schon manche Schwierigkeit, vor welche der neue Verein sich gestellt sah, ist siegreich überwunden worden, der Reinertrag des bevorstehenden Festes soll zur Beseitigung der letzten Hindernisse dienen und dem Verein [illegible]. Das Unternehmen verdient daher die kräftigste Unterstützung, die ihm auch zweifellos gewährt werden wird, um so mehr, als der Verein alles Mögliche thut, die Besucher aufs Beste zu unterhalten und zu bewirthen. Der Eintritt kostet nur 25 Cents, Damen in Herrenbegleitung zahlen nichts.

Am kommenden Samstag wird der Baierisch-Amerikanische Frauenverein einen großen Herbstball in der Südseite-Turnhalle abhalten. — Der Verein hat [illegible] versteht, seine Gäste meisterlich zu unterhalten, und [illegible] Herbstball [illegible] machen. Der Ball beginnt um 8 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents. Das Komite besteht aus den Damen: Käthi Wachter, Sekr.; Margaretha Hellgoth, Schatzmeisterin; Käthi Wolf, Barbara Albert und Josephine Maier.

In Dezheimers Halle, 1156 Milwaukee Ave., gibt der Nordwest Pfälzer-Damenverein am kommenden Samstag ein Herbstfest. Der Verein hat [illegible] seiner [illegible] Frl. Marguerite Hartel [illegible], welche [illegible]. Auch die [illegible] haben, sich [illegible] der Fest[illegible] genuß[illegible] auf 8 Uhr [illegible] Cents [illegible] ausgeg[illegible]

Sein sechzehntes Stiftungsfest feiert der Deutsche Landwehrverein von Chicago mit Konzert und Ball am kommenden Sonntag in Schönhofens Halle. [illegible] Festausschuß [illegible] läßt [illegible] bereiten [illegible] auf [illegible] um 3 [illegible] kosten im Vorverkauf 35, an der Kasse 35 Cents die [illegible]

Mit besonderer Freude kündigt der Senefelder Liederkranz das diesjährige große Herbstkonzert an, welches am kommenden Sonntag, Abends 8 Uhr, in der Nordseite-Turnhalle abgehalten wird. Ein aus 35 Mann bestehendes Orchester ist engagirt. Frau Marie Käuffer, die bedeutende Liedersängerin, hat ihre Mitwirkung zugesagt. Der Dirigent des Vereins, Herr Karl Reckzeh, wird das A moll-Konzert von Grieg für Klavier und Orchester (unter Direktion des Herrn von Schiller) zu Gehör bringen. Der junge und doch so bekannte Violin-Virtuose Maurice Goldblatt wird sich mit dem E-moll Konzert von Grieg für Violine und Orchester vorführen. Der Senefelder Liederkranz wird 3 Lieder a capella und zwei Chöre mit Orchesterbegleitung zur Aufführung bringen. Die Chöre a capella sind die „Hymne an den Gesang" von Hegar, „Du bist mein Traum" von Borchert, und „So lang ist das Wandern noch schön" von Schulken. Von den Chören mit Orchester-Begleitung sind „Der Pilot" von Spiker und „Der Genius der Töne" von Mohr hervorzuheben.

Ihr zwölftes Stiftungsfest nebst Verloosung feiert die Freundschaft-Loge Nr. 72, D. O. H., Hertha-Grad, am kommenden Sonntag in der Aurora-Turnhalle, Ashland Ave. und Division Str. Die Loge gehört zu denen, welche dem Orden treu blieben, als andere sich lostrennten, und hat die Genugthuung, daß ihr damaliger Mitgliederbestand von 10 jetzt auf 100 Mitglieder angewachsen ist. Ein tüchtiger Festausschuß, bestehend aus den Damen Luise Schmidt, Anna Bartsch, Olga Eberle, Anna Groß und Agnes Hahn, ist mit Sachkenntniß und Eifer bemüht, dem Stiftungsfest nach jeder Richtung hin so viel Erfolg zu verleihen, als es nur irgend möglich ist. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person. Ordensmitglieder haben gegen Vorzeigung der Abzeichen freien Eintritt.

Der Damenchor „Lyra" wird am kommenden Sonntag sein erstes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in Hacks Halle, Nr. 519 Larrabee Str., abhalten. Der tüchtige Dirigent, Herr A. Rehberg, ist fleißig an der Arbeit, um prächtige Lieder mit dem jungen Damenchor zum Vortrag einzuüben, unter Anderem auch eine komische Gesangsszene: „Beim Fräulein Doktor". Auch haben verschiedene befreundete Gesangvereine, sowie einige Solisten ihre Mitwirkung zugesagt. Das Arrangements-Komite, bestehend aus den Damen Josephine Thannhausen, Präsidentin; Barbara Dürr, Minnie Herrmann, Katie Palmer und Bertha Ulrich, hat sich alle Mühe gegeben, den Gästen einen gemüthlichen Nachmittag und Abend zu bereiten. Auch für gutes Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Der Anfang ist 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents die Person.

Der Verein Deutscher Waffengenossen feiert am kommenden Sonntag, von Nachmittags 3 Uhr an, in der Südseite-Turnhalle sein 15. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, wobei Bundespräsident Martin Gaß die Festrede halten wird. Das Arrangementskomite, bestehend aus den Kameraden Adam Graffy, Jack Graffy, John Mergenthaler, John Koehler, Fritz Junkert und Nick Schulien, hat nichts unterlassen, den anwesenden Kameraden und Gästen einen genußreichen Abend zu verschaffen. Die Kameraden haben mit „Gepäck" anzutreten.

Sein 16. Stiftungsfest begeht der Columbia Frauenverein am kommenden Sonntag in der Wicker Park-Halle mit Unterhaltung und Ball. Vorbereitungen und Leitung des Festes liegen in den bewährten Händen der Damen Theresia Behrens, Präsidentin; Maria Hamel, Martha Janke, Sophie Thomsen, Franziska Thum, Margaretha Koll und Theresia Buchholz, welche nichts ungeschehen lassen, den Gästen den Aufenthalt auf dem Fest so angenehm wie möglich zu machen. Das Vergnügen nimmt um 3 Uhr Nachmittags seinen Anfang, der Eintritt kostet 25 Cents, Kinder unter 14 Jahren sind frei.

In Woltas Halle, 122 W. Lake Straße, veranstaltet der Gambrinus-Frauen-Verein am kommenden Sonntag ein Konzert nebst Ball. Ein umsichtiger Festausschuß hat Vorsorge getroffen, den Besuchern ein schönes Vergnügen zu bereiten, und da es dem Verein an Freunden nicht mangelt, so wird man nicht fehlgehen, wenn man dem Fest einen starken Besuch prophezeit. Es beginnt um 2 Uhr Nachmittags.

Das Katholische Kasino von Chicago gibt am kommenden Sonntag in der Vorwärts-Turnhalle, 12. Straße nahe Western Ave., unter der Leitung seines neuen Dirigenten, Herrn Oskar J. Deis, sein diesjähriges Herbstkonzert. Unter den Gesangvereinen Chicagos nimmt das Kasino eine hervorragende Stelle ein, es verfügt über ein ausgezeichnetes Stimmenmaterial, und das Programm sollte jeden Musikfreund zufrieden stellen. Zum Vortrag kommen u. A. „Das deutsche Lied", „Mein Lied" und „Dem Genius der Töne" (mit Solo von Frl. Laura Bruce Carrier) durch den Chor, „Sunset", gesungen vom Kasino-Quartett, den Herren P. Winkler, N. Schlitt, Val. Imhof und H. J. Schlitt, und Soli von Frl. Laura Bruce Carrier, Herrn Oskar J. Deis und Herrn Joseph B. Litkowski. Das Konzert beginnt Abends 8 Uhr. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Bei seinem 7. Stiftungsfest wird der beliebte Gesangverein Gemischter Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre am kommenden Sonntag mit Konzert, Theater und Ball in der LaSalle Turnhalle, Larrabee Str., nahe Garfield Ave., vor die Oeffentlichkeit treten. Der tüchtige Dirigent E. Fritsch ist wochenlang mit der Einstudirung schöner Lieder an der Arbeit gewesen, verschiedene Gesangvereine und Zither-Klubs haben ihre Mitwirkung zugesagt, ferner sind als Solisten Frl. Josie Then und Herr Albert Koehling gewonnen worden. Die Herren Edw. Beeh jr. und Herr Albert E. Hardtmann werden mit einem komischen Duett auftreten, ein von Herrn Gustav Lange verfaßter und gesprochener Prolog wird ebenfalls das Fest verschönern helfen, und der zur Aufführung gelangende Einakter „Lockenköpfchen" mit Frau Alma Schweitzer, Hrn. Rudolf Schweitzer und Hrn. Edw. Beeh jr. wird die Lachmuskeln des Publikums in Bewegung halten. Den Schluß des Festes bildet ein großer Familienball. Das Arrangement liegt in den Händen von Hrn. Gustav Lange, Vorsitzender; Rudolf Schweitzer, Sekretär; Frau Emma Blum, Schatzmeisterin; Frau Alwina Schweitzer, Frau Adelheid Snyder, Frau Auguste Ziesenhenne, Frau Johanna Mahrholz, Frau Anna Madsack, sowie der Herren Albert Koehling, Albert E. Hardtmann und Edw. Beeh jr., Präsident. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Die Rheinländer und ihre Freunde werden sich am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle zusammenfinden, um als Gäste des Rheinischen Vereins dessen 16. Stiftungsfest mitfeiern zu helfen. Daß es dabei mit echt rheinischem Frohsinn zugehen wird, versteht sich von selbst, eine Massenbetheiligung an dem frohen Feste ist bei der Beliebtheit des Vereins von vornherein sicher, und daß der Verein Feste zu veranstalten versteht, hat er schon oft glänzend bewiesen. Auch diesmal ist ein prächtiges Unterhaltungsprogramm aufgestellt, und auch in Bezug auf Speise und Trank wird es am Besten nicht mangeln. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Der Beethoven Frauenverein wird am Samstag, dem 24. Nov., in der kleinen Wicker Park-Halle, Nr. 501—507 West North Ave., einen Preis-Maskenball abhalten. Das Komite wird sich alle Mühe geben, den Freunden und Gönnern des Vereins einen vergnügten Abend zu bereiten. Werthvolle Preise werden den schönsten und besten Masken gegeben, und für gute Musik und Getränke ist gesorgt worden. Eintritt 25 Cents. Anfang um 8 Uhr Abends.

Der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein wird am Samstag, dem 24. Nov., in der Mozart-Halle einen Preismaskenball abhalten. Das aus den Damen Weber, Präsidentin; Apel, Beuke, Bürger, Levin, Schrader, Jordan, Meyer und Amberg bestehende Komite ist eifrig an der Arbeit, das Fest zu einem Erfolg zu machen.

Am Sonntag, dem 25. Nov., gibt der Schleswig-Holsteiner Sängerbund in Brands Halle ein großes Konzert mit Ball. Das Komite spart weder Mühe noch Kosten, dieses Fest zu einem erfolgreichen zu gestalten, und der Ausführung eines reichhaltigen Programms ist ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet worden. Unter Anderen ist es durch die bereitwillige Zusage von fünf befreundeten Vereinen ermöglicht worden, einen Massenchor mit 150 Sängern aufzuführen. Zur Aufführung kommt auch „Ein Freundschaftsdienst", vom ganzen Schleswig-Holsteinischen Sängerbund aufgeführt, und Anderes. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten an der Kasse 50 Cents, wer eine Einladungskarte hat, zahlt nur 25 Cents.

Am Sonntag, dem 25. Nov., veranstaltet der auf der Nordwestseite rühmlichst bekannte Gesangverein Teutonia-Männerchor in der neuerbauten Wicker Park-Halle, welche durch wesentliche Umänderungen eine ausgezeichnete Akustik erhalten hat, sein diesjähriges Hauptkonzert. Der Verein hat seit längerer Zeit unter Leitung seines langjährigen bewährten Dirigenten Gustav Ehrhorn fleißig geübt und es wird — dafür bürgt der Name des Vereins und seines Dirigenten — dieses Konzert sich gewiß zu einem höchst erfolgreichen gestalten. Hervorragende Solisten, darunter Frl. Ida De Marion, eine dramatische Sopranistin, sind bereits gewonnen worden, Mühe und Kosten werden nicht gescheut, so daß die Besucher sicherlich sehr genußreiche Stunden erwarten können. Frl. De Marion ist eine Tochter der ehemaligen Primadonna und jetzigen Gesanglehrerin Biro De Marion, erst seit Kurzem in Chicago, und hat unter tüchtigen Meistern in Köln studirt. Die Teutonia wird nächstes Jahr ihr 40jähriges Stiftungsfest feiern.

Ein großes Herbstkonzert nebst Ball kündigt der Richard Wagner Männerchor für Sonntag, den 25. November, an. Das Fest findet unter Mitwirkung mehrerer Solisten und des Richard Wagner Damenchors in Schönhofens Halle statt und beginnt um 7 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am Montag, dem 26. November, wird die Herder-Loge Nr. 669, A. F. & A. M., ihr 36. Stiftungsfest feiern. Sie ist eine der ältesten deutschen Freimaurer-Logen und trifft große Vorbereitungen zu einer der Gelegenheit würdigen Feier. Eintrittskarten sind für 50 Cents zu haben.

Der dritte große Preis-Maskenball des Immergrün-Frauenvereins wird am Samstag, dem 1. Dez., in der Arbeiter-Halle, 368 W. 12. Str., Ecke Waller Str., abgehalten. Da ein tüchtiges Komite, an der Spitze die Präsidentin und Gründerin des Vereins, Frau Katharine Dunker, an der Arbeit ist, wird Alles aufgeboten, einen vergnügten Abend zu arrangiren. Werthvolle Preise werden an die schönsten und besten Masken vergeben, auch werden alle Freunde und Gönner des Vereins in sonstiger Weise zufrieden gestellt werden. Das Arrangements-Komite besteht aus den Damen Katharine Dunker, Präsidentin; Minna Boehmke, Christina Schlecht, Auguste Wagner, Mathilde Follmer, Lena Orbach und Minna Rosse. Für gute Musik und Getränke ist gesorgt worden. Die Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person; der Ball beginnt Abends 8 Uhr.

Eine viel Vergnügen versprechende Unterhaltung gibt am Sonntag, dem 2. Dezember, der Pocahontas Frauenverein in der Wicker Park-Halle. Zur Aufführung kommt das schon im vorigen Jahre mit dem größten Beifall aufgenommene Bühnenstück „Hiawatha", inszenirt und einstudirt von der bewährten Tanzmeisterin und Kostümkünstlerin Frau Minna Schmidt. Bei der Aufführung wirken 40 Personen mit, darunter der Recreation Club. Die Arrangements des Festes liegen in den Händen der Damen Katharine Schoknecht, Präsidentin; Karoline Krause, Franziska Marzolph, Elise Schoknecht, Albertine Bracher, Hermine Hanson und Emma Lewin.

Die Deutsche Krieger-Kameradschaft wird am Sonntag, dem 2. Dez., ihr 20jährig. Stiftungsfest mit Konzert, komischen Vorträgen, Gesangsvorträgen, Theater und Ball in Schoenhofens großer Halle feiern. Ein Orchester von 15 der besten Musiker und die Gesangvereine Edelweiß und Nectar-Männerchor werden mitwirken. Das Festkomite ist schon seit geraumer Zeit an der Arbeit und scheut weder Mühe noch Kosten, um allen Festgenossen einige vergnügte Stunden zu bereiten. Ein gut gewähltes und unterhaltendes Festprogramm wird Jeden zufrieden stellen. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern zu 25 Cents die Person zu haben; an der Kasse kosten sie 50 Cents. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Mitglieder anderer Militärvereine haben freien Eintritt. Herr Th. G. Steinke wird eine Festrede halten, die Einzelvorträge sind von Frau Waltmeyer und den Herren Off, Wm. Christmann, John Cremer, Peter Seyl und Wm. Tegtmeier übernommen worden.

Zur Feier seines dritten Stiftungsfestes bereitet der Lessing-Frauenverein eine große Kindervorstellung vor, die Kindern wie Erwachsenen gleich viele Freude machen wird. Das Fest findet am Sonntag, dem 16. Dezember, in Schoenhofens Halle statt, und zur Aufführung kommt: „Schneewittchen und die sieben Zwerge". Nachher wird Ball abgehalten. Für die Damen ist die Einladung zum Besuch des Festes auch deshalb verlockend, weil der Verein jeder Dame ein Weihnachtsgeschenk verheißt. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Ein ideales Piano

Direkt von Lyon & Healy's nach Eurem Hause.

Spezielle Werthe

In unserem Umtausch-Departement.

Hale & Co. Upright — dunkles Rosenholz, ausgezeichneter Ton	$115
Dominion Upright, dunkles Rosenholz	125
Chase Bros. Upright, ebonisirt, volle Größe und in gutem Zustande	150
Fischer Upright, ebonisirt, ein volles Cabinet Grand	175
Reed & Sons Upright, ebonisirtes Gehäuse, feiner Ton und Anschlag	165
Emerson Upright, ebonisirt, zusammenlegbares Fallbrett, solide Panels und Pult	200
Huntington Upright, Mahogany-Gehäuse, prachtvoll geschnitzelt, Standard Größe, die originelle Qualität ist intakt	195
Kimball Upright, elegantes Mahogany-Gehäuse, in gutem Zustande	225
Fischer Upright, Walnußholz-Gehäuse, beinahe neu, jetziges Katalog-Muster	235
Weber Upright, eine kleine Sorte, spezielles Mahogany-Gehäuse	225
Stuyvesant Upright, goldenes Eichen, hübsches Muster, beinahe wie neu	250
Wheelock Upright, französ. Walnußholz, faktisch wie neu	285
Bose & Sons Upright, elegantes Mahogany und neuestes Muster	250
Conover Upright, sehr hübsches Walnußholz, in gutem Zustande	290
Mason & Hamlin Upright, dunkles Burled Walnuß, neuestes Muster, fast wie neu	350

Grand Pianos

Hallet & Davis Parlor Grand, Rosenholz, 7 Fuß 3 Zoll lang	$350
Weber Parlor Grand, von Rosenholz, viereckig geschnitzelte Füße, 6 F. 8 Z. lang	375
Decker Bros. großes Parlor Grand, 7 Fuß 3 Zoll lang, Rosenholz-Gehäuse	375
Steinway Parlor Grand, Rosenholz, schon gebraucht, aber in gutem Zustande, 7 Fuß 3 Zoll lang	675
Steinway Concert Grand, Rosenholz, 8 Fuß 6 Zoll lang, umgebaut	600

$145

Ein nettes Upright Piano von Semi-Colonial Gehäuse-Entwurf und hübschem Mahogany Finish, dauerhaft in jeder Hinsicht. Dieses Instrument ist gleichbedeutend mit irgend einem Piano, welches sonstwo zu bedeutend höherem Preise verkauft wird. Kann innerhalb eines Jahres zu dem vollen Preise für ein besseres Instrument eingetauscht werden.

Steinway, Weber,

Krakauer, Wheelock, Sterling, Blasius und ein Dutzend andere berühmte Piano-Fabrikate werden von uns in einer großen Auswahl neuer Muster gezeigt.

Steinway Vertigrand, $500

Weber Colonial Upright, 450

Dieses sind zwei von den Instrumenten, worauf wir hauptsächlich Eure Aufmerksamkeit lenken.

$165

Ein Mahogany Upright, neues Muster, mit vollem Boston'er Fallbrett. — Dieses Piano wurde mit besonderer Vorsicht gemacht und kann jeder kritischen Untersuchung in Bezug auf Ton und Aussehen unterworfen werden. — Ferner in Quartered Oak von der neuen Schattirung.

$185

Ein Upright Piano von außergewöhnlicher Schönheit und angenehmem Ton, welches wahrhaft bezaubernd im Aussehen ist. Sowohl in Mahogany und der neuesten Oak Gehäuse-Schattirung. Dieses Instrument wird ganz gewiß Jahre lange Zufriedenheit geben.

Bedingungen an billigeren Pianos: $10 Anzahlung, $5 den Monat. Warum nicht morgen eins nach Eurem Heim schicken lassen?

Lyon & Healy

WABASH und ADAMS

Erkältung in einem Tag zu heilen. Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld zurück wenn sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c. 2ol,disa,6mo

Deutsches Theater in Powers'.

Am nächsten Sonntag, zum ersten Mal, der Schwank „Telephongeheimnisse".

Die kommende deutsche Vorstellung in Powers' Theater wird wiederum eine Novität bringen, und zwar den von H. Hausleiter und M. Reimann verfaßten dreiaktigen Schwank „Telephongeheimnisse". In Deutschland hat das Stück einen Siegeszug über alle großen Bühnen gemacht und große Erfolge errungen. Die Situationen werden als urkomisch, der Aufbau als geschickt und der Dialog als witzig geschildert. Da die besten Kräfte der Wachsner'schen Gesellschaft in dem Stück auftreten, so ist den Freunden der heiteren Muse ein recht vergnügter Abend sicher.

Nachstehend die Besetzung der Rollen:

Wiedow, Besitzer des Hotels „Zur Waldesruh"	Julius Schmidt
Tobias Lehmkuhl, früher Töpfermeister, jetzt Rentier	Hermann Meltzer
Friederike, seine Frau	Anna Richard
Luise, beider Tochter	Gertrude Müller
von Schulzer, Major	Ludwig Kreiß
Ida, seine Nichte	Lizzie Forster
von Brandau, Leutnant	Sigismund Elfeld
Hans Goeflich, Gutsbesitzer	Clemens Bauer
Hoeflich, Organist	Gustav Kleemann
Sanitätsrath Lindemann	Willy Schaff
August, Hausdursche im Wiedowschen Hotel	Karl Koenig
Minna, Stubenmädchen im Wiedowschen Hotel	Anna Roithmeyer
Monteur	Otto Rhein

Ort der Handlung: Ein kleiner Luftkurort in der Nähe von Berlin. — Zeit: Die Gegenwart. Spielleitung: Hermann Meltzer.

Gunthers Kriegs-Reliquien.

In einer begeisterten Versammlung der Verbesserungs-Gesellschaft des Westendes im Hause 157 Ashland Blvd. wurde gestern Abend beschlossen, die West-Parkbehörde um Bewilligung von $100,000 für ein Gebäude zu ersuchen, in welchem Charles F. Gunthers Sammlung von Kriegsreliquien untergebracht werden soll. Die Schenkung der Sammlung ist vom Bau eines passenden Hauses abhängig gemacht worden.

Ihrer Schulden ledig.

Bundesrichter Lanning in Trenton, N. J., entlastete gestern die Iroquois Theatergesellschaft von Chicago, in deren Theater vor nun bald drei Jahren 600 Menschen das Leben verloren, von ihren Verbindlichkeiten im Betrage von $2,000,000. Bestände sind nicht vorhanden. Die Entscheidung des Richters macht allen Zivilprozessen gegen die Gesellschaft ein Ende.

Gulden's „Senf". Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

Nichts mehr zu machen.

Richter Honore wies gestern den Antrag auf einen neuen Prozeß in der Klage ab, durch welche zwei Töchter und der Sohn des verstorbenen Thomas H. Wickes das Testament ihres Vaters, des ehemaligen Vizepräsidenten der Pullman-Gesellschaft, umzustoßen versucht haben.

Gourdain todtkrank.

Der durch seine hartnäckigen Versuche, ins Zuchthaus zu Joliet gesperrt zu werden, bekannt gewordene L. A. Gourdain ist angeblich schwer krank. Seine Frau, mit der er in New Orleans weilt, sein Anwalt und seine Freunde glauben nicht, daß er die Krankheit überstehen und zum zweiten Male prozessirt werden wird.

Nachdem Sie Geheilt Sind

Von Rheumatismus

Würden Sie Ihrem Bankier $10 bezahlen?

Keinen Cent im Voraus—beachten Sie keinen Penny, bis Sie selber offen und ehrlich sagen können: „Ich bin wieder gesund."

Sollten Sie mit der Behandlung beginnen, so lasse ich Ihren Bankier oder Expreß-Agenten das Geld halten.

Würden Sie unter solchen Umständen, um vollständig von Rheumatismus befreit zu werden, $10 ausgeben? Das ist, was ich Rheumatikern verspreche. Mein unbegrenztes, unerschütterliches Vertrauen in Dr. Shoop's rheumatischem Mittel veranlaßte mich, diese bemerkenswerthe Offerte zu machen und auszuführen. Kein anderer Arzt, ganz gleich, wo, hat je gesagt: „Ich heile Rheumatismus, oder nehme keine Bezahlung an."

Ich wünsche, daß Jeder weiß, oder es in irgend einer Weise erfährt, was ich selber absolut weiß über dieses unvergleichliche Rezept. Das Mittel ist sicher wunderbar — warum sollte die Offerte es nicht auch sein? Beinahe jeder Apotheker in Amerika, ob in Dorf oder Stadt, verkauft Dr. Shoop's rheumatisches Mittel zu $1 per Flasche. Und doch ist es sonderbar, daß noch nicht einer von vielleicht hundert Leidenden das Mittel und dessen Kraft, Schmerzen zu bekämpfen, kennt. Um die Unwissenden aufzurütteln und aufzuwecken, um bekannt zu machen, was dieses Rezept bewirkt, werde ich diese Offerte, diese Thatsachen weit und breit verkünden. Da ich das Endresultat nicht fürchte, werde ich Allen offen meinen Plan erklären.

Leser, die Ihr gesund und glücklich seid, thut einen Akt der Menschenliebe. Sagt einem Gemarterten und Leidenden, daß es noch einen Weg zur Gesundheit gibt, einen Weg gänzlich frei von Risiko oder Geldverlust.

Für eine vollständige Heilung berechne ich $10.00, denn ich muß einen Durchschnitts-Preis ansetzen, der Allen gerecht ist. Es ist wahr, daß Viele mit ein oder zwei Flaschen meines Mittels geheilt werden; aber chronische, äußerst hartnäckige und schwierige Fälle benöthigen vielleicht zehn, zwanzig und noch mehr Flaschen. Diejenigen, die wirklich die Qualen von Rheumatismus gelitten haben, werden, wenn geheilt, nicht über den Preis klagen, weil sie vielleicht nur zwei oder drei Flaschen brauchten.

Aber um dieses „Keine Heilung oder keine Bezahlung"-Vorrecht zu erlangen, müssen Sie an mich persönlich schreiben. Adressiren Sie einfach: Dr. Shoop, Contract B., Racine, Wis., Box 9609.

Bitte, belästigen Sie nicht Ihren Apotheker mit diesem Plan. Er hat keine Autorität, auch liefert er nicht meine Medizin, ausgenommen er verkauft sie im Retail, Flasche bei Flasche. Statt dessen schreiben Sie heute wegen meinem „Contract B"-Abkommen. Auch schicke ich mein Buch über Rheumatismus frei, oder, wenn Sie wünschen, ärztlichen Rath und Buch über andere Krankheiten.

Welches Buch soll ich Ihnen schicken?

Buch 1 über Dyspepsie, Buch 3 die Nieren,
Buch 2 über das Herz, Buch 4 für Frauen.

Zur Beachtung, gegen Rheumatismus gebrauchen Sie

Dr. Shoops Rheumatisches Mittel

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Zur jüngsten Bahnkatastrophe.

42 bis 52 Todte, eine Menge Verletzte! — Viele der Opfer haben Chicagoer Angehörige.

Valparaiso, Ind., 13. Nov. Mindestens 47, vielleicht 52 beträgt die Zahl der Personen, welche bei dem Zugzusammenstoß auf der Baltimore & Ohio-Bahn zu Woodville umkamen, und über 40 wurden bedeutend verletzt. Mehrere der Verwundeten können nicht aufkommen.

Unter den Verletzten sind auch Chicagoer, oder solche Einwanderer, welche Angehörige in Chicago haben und von diesen erwartet wurden. Eine theilweise Liste der Verletzten ist:

Bronstein, Frau Leah, 42 Jahre, auf dem Weg von Rußland zu ihrem Gatten Henry Bronstein, 1020 California Ave., Chicago; Bronstein, Isaak, 5 Jahre; Bronstein, Esther, 14 Jahre; Säugling, 6 Monate; Braczewski, Roman, 16 Jahre alt, 132 Wabansia Ave., Chicago; Czerny, John, 26 Jahre, 1314 W. 21. Str., Cedar Rapids, Iowa; Ermant, Franzi, 24 Jahre alt, Italiener, 27 Damon Str., Chicago; Janiczek, Johan, 18 Jahre, 1119 Junge Place, Milwaukee; Karmilewicz, Jozefine, 28 Jahre, 147 McHenry Str., Chicago; Kontree, Witop, 27 Jahre, 272 20. Str., Chicago; Lacewicz, Frank, 28 Jahre; Lange, Albert, 22 Jahre, wollte nach 6365 Wentworth Ave., Chicago; Licak, Mary, 21 Jahre, 13 Lessing Str., Chicago; Lewin, Mary, 18 Jahre, 66 Hastings Str., Chicago; Lewin, Fannie, 12 Jahre; Luketic, Frau Johanna, 42 Jahre; Lewin, Jakob, 8 Jahre; Miskiewicz, Stanley, 24 Jahre, wollte zu Fabian Godomski, 871 32. Str., Chicago; Naljude, Frau Jewa, 35 Jahre; Maruskiewicz, Alexander, 17 Jahre, 147 McHenry Str., Chicago; Ninta, Zela, 33 Jahre; Pratop, John, 26 Jahre, Grant Works, Ill.; Plaszkowski, Palmer, 28 Jahre alt; wollte zu seinem Schwager Adam Sobtis, 168 W. 18. Str., Chicago; Rewolinski, Leon, 25 Jahre, Shebohgan, Wis.; Reiter, Christoph, 25 Jahre; Robinovitsch, Emul, 13 Jahre (seine Eltern und 4 Brüder unter den Getödteten!); Semiana, Frau Mary, West Pullman; Semiana, Pauline, 9 Jahre; Semiana, Magdellan, 16 Jahre; Semiana, Katherine, 10 Jahre; Siemski, Frances, 36 Jahre; Schultz, Frank, 26 Jahre; Tugman, Volentz, 20 Jahre, 272 20. Str., Chicago; Winorski, John, 37 Jahre, 822 West 18. Str., Chicago; Zalys, Frank, 25 Jahre; Unidentifizirter Pole, etwa 36 Jahre alt, am Sterben.

Viele Andere haben leichte Verletzungen davongetragen, und wie schon erwähnt, ist kaum einer der Einwanderer ganz unverletzt davongekommen.

Der Chicagoer Russischpole J. Robinowitsch, 469 Morgan Str., hat seine Gattin, seine Eltern und seine vier Brüder bei der Katastrophe verloren! Er selber war erst vor zwei Jahren aus Rußland hierher gekommen, und die ganze Familie wanderte wegen der Verfolgungen aus.

Die Wienerin Bertha Apfelbaum, deren tauber Gatte in Chicago im Hause Nr. 452 45. Straße wohnt, ist gleichfalls unter den Umgekommenen. Die Namen dieser sind meistens noch nicht erhältlich.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: United States von Kopenhagen u. s. w.

An Sable Island vorbei: Baltic, von Liverpool nach New York.

Boston: Manitou von Antwerpen; Cestrian von Liverpool; Canopic von Genua u. s. w.

Montreal: Ionian von Liverpool.

Genua: Königin Luise von New York.

Neapel: Italia von New York.

Lissabon: Peninsular von New York, über Fayal.

Christiansand: C. F. Tietgen von New York.

Queenstown: Caronia, von New York nach Liverpool.

† General Shafter.

Bakersfield, Kal., 13. Nov. Noch gestern Nachmittag ist Generalmajor a. D. Wm. R. Shafter auf dem Landgut seines Schwiegersohnes Kapt. McKittrick (20 Meilen von Bakersfield) gestorben.

Er hatte sich am Wahltage erkältet, Lungenentzündung entwickelte sich, und eine Unterleibsstörung kam hinzu. 4 Aerzte konnten ihn nicht retten. Seine näheren Angehörigen waren am Sterbebett.

Die Bestattung erfolgt in San Franzisko mit allen militärischen Ehren.

Bankbeamter verurtheilt.

Cleveland, 13. Nov. J. R. Zimmerman bekannte sich schuldig auf die Anklage der Verschwörung zum Ruiniren einer Nationalbank und wurde vom Bundesgericht zu 2 Jahren Zuchthaus und einer Geldbuße von $10,000 verurtheilt.

Zimmerman war Vorsitzender des Direktorenrathes der „Wooster National Bank" in Wooster, O., welche vor etwa zwei Jahren verkrachte.

Ausland.

Kolonialbeamte entlastet.

Waren des Verraths von Amtsgeheimnissen beschuldigt. - Regierung anscheinend immer noch gegen Aufhebung der Viehzölle. — Amnestie in Hessen-Darmstadt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 13. Nov. Die Kolonialbeamten Götz und Genossen, denen zur Last gelegt war, durch Verrath von Amtsgeheimnissen dem Zentrumsabgeordneten Erzberger das Material zu seinen viel erörterten Enthüllungen über die Mißstände in der Kolonialverwaltung geliefert zu haben, sind zu Unrecht beschuldigt worden. Dies ist das Ergebniß der, gegen sie geführten, Monate langen Voruntersuchung. Die jetzt zum Abschluß gelangte Untersuchung hat nicht das geringste Belastungsmoment gegen die Beamten ergeben.

Jetzt werden aus den Schuldeputationen in Preußischpolen auch alle polnischen Pröpste ausgeschlossen, um den Gegnern des Deutschen die Möglichkeit zur Agitation nach Gelegenheit zu nehmen.

So ziemlich in allen Kreisen ist man jetzt überzeugt, daß etwas geschehen müsse, um der Fleischnoth zu steuern. Doch über das Wie gehen die Ansichten weit auseinander. Wie weit die Regierung, unter dem neuen provisorischen Landwirthschaftsminister, die Grenzen für die Vieheinfuhr öffnen will, steht noch sehr dahin. Von einer Aufhebung der Viehzölle will sie aber allem Anschein nach nichts wissen; dies läßt ein halbamtlicher Artikel in der „Münchener Allgemeinen Zeitung" erkennen, worin ausgeführt wird, die Viehzölle bildeten vielfach die Grundlage für die neuen Handelsverträge.

Großherzog Emil Ludwig von Hessen-Darmstadt hat angesichts des bevorstehenden freudigen Ereignisses in seinem Hause bereits seinem Lande einen Amnestieerlaß bescheert.

Eine empfindliche Strafe hat den Rittmeister z. D. v. Muschwitz, Bezirksoffizier des Landwehrbezirks Mannheim, getroffen. Bei einer Kontrollversammlung hatte derselbe eine Schmährede gegen die Sozialisten gehalten. Wegen dieses Anlasses wurde gegen ihn Anzeige erstattet, und die Einleitung eines Strafverfahrens seitens des Kriegsgerichts war die Folge. Bei der jetzt stattgehabten Verhandlung fand das Kriegsgericht den Angeklagten schuldig und enthob ihn vom Dienst.

Aus Altona kommt die Kunde von einem Raubmord, der in einem Eisenbahnzuge zwischen Altona und Blankenese verübt worden ist. Das Opfer ist der Zahnarzt Claussen aus Altona. Als der Schaffner am Bestimmungsort das Abtheil, dessen Insasse Claussen war, öffnete, fand er den Reisenden als Leiche. Eine Untersuchung ergab, daß er unterwegs ermordet und beraubt worden war.

Aus Budapest wird gemeldet, daß sämmtliche Mitglieder des früheren Kabinets Fejervary von der Volkspartei im Reichsrath unter Anklage gestellt werden sollen!

Aus Liebe

Opfert wieder ein Fürst Rang, Stellung und Einkommen.

Berlin, 13. Nov. Erbprinz Ebewyn von Bentheim und Steinfurt opfert seinen Titel, ein Einkommen von über 1¼ Millionen Dollar jährlich und seine Stellung als Leutnant in der preußischen Armee, um das Mädchen heirathen zu können, das er liebt. Nächste Woche findet die Hochzeit statt. Die Braut heißt Fanny Koch und ist die Tochter eines Handelsmannes, der zugleich Bürgermeister eines Provinzialstädtchens ist. Der Bräutigam hat seine bisherigen Rechte als Erbprinz ausdrücklich an seinen jüngeren Bruder Prinz Viktor abgetreten.

Deutsche Schlappe in Südwestafrika

Berlin, 13. Nov. Es kommt die Kunde, daß eine Abtheilung der deutschen Schutztruppen in Südwestafrika, 20 Meilen von Windhuk, von einigen Hundert rebellischer Eingeborenen überfallen wurde, und die Deutschen 11 Todte und 15 Verwundete hatten. Ueber die Verluste der Rebellen liegt noch keine Mittheilung vor.

Der....

lächelnde Schläger

Kaffee

liefert einen Grund für

POSTUM

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Es gilt für ziemlich sicher, daß die Bundesregierung gegen den Petroleum-„Trust" vorgehen will.

— Am Zentralbahnhof zu Detroit wurden durch den Anprall einer Lokomotive gegen eine Mauer 3 Personen getödtet.

— Unweit Sargent Station, Kal., explodirte in einer Lokomotive eines Zuges der Southern Pazifik-Bahn der Dampfkessel. 3 Todte.

— In New York wurde die, von Chicago aus verbreitete Angabe über die Gründung eines $50,000,0000-Theater-„Trust" für unbegründet erklärt.

— Gustav Jeckels und Stanislaus Taisky, Angestellte der Salzwerke zu Manistee, Mich., kamen durch das Kentern ihres Bootes im dortigen See um.

— Wahrscheinlich werden die Weichensteller der „Big Four"-Bahn das Kompromiß-Anerbieten der Gesellschaft betreffs Löhne und Arbeitszeit annehmen.

— Zu Eddyville, Princeton und Fredonia, Tenn., wurden die Lagerhäuser der „American Snuff Co.", einem Ableger des Tabak-„Trust", durch Dynamit zerstört.

— Durch eine Explosion in der Werkstätte der Lake Shore- & Michigan-Southern-Bahn zu Collinwood, bei Cleveland, wurden 6 Mann getödtet, und 5 schwer verletzt.

— 15 Minuten nach seiner Trauung mit Maria Einstein wurde in New York der 20jährige Italiener Augustus Silvestro erschossen, muthmaßlich auf Anstiften eines Nebenbuhlers.

— Das Bundesschatzamt erhielt Angebote von Silber zu 72 Cents per Unze; dieselben wurden zurückgewiesen, und Sekretär Shaw erklärte, daß überhaupt keine Silberankäufe beim jetzigen hohen Preis gemacht würden.

— Russell Sage's Wittwe in New York hat sich entschlossen, den größten Theil der ihr hinterlassenen 60 Millionen Dollars an einzelne Personen zu verschenken, vorwiegend an Hilfsbedürftige, die zum Betteln zu stolz sind. Kirchen aber will sie nichts geben, da dieselben sonst nur gleichgiltig in ihrer Arbeit würden.

Ausland.

— Demnächst kommt das dänische Königspaar nach Berlin zum Besuch des Kaiserpaares.

— Der größte je bekannte Wollverkauf fand in Adelaide, Australien, statt. 26,000 Ballen wurden versteigert.

— König Hakon von Norwegen mit Gemahlin und Kronprinz Olaf bleiben eine Woche bei König Edward auf Schloß Windsor.

— 3 Soldaten der Garnison von Krasnojersk, Sibirien, vergriffen sich an einem Offizier und einem Sergeanten. Sie wurden sofort feldkriegsgerichtlich verurtheilt und erschossen.

— Der französische Minister des Auswärtigen gab zu, daß ein vollkommenes Einverständniß zwischen Frankreich und Spanien bezüglich der in Marokko zu ergreifenden Maßnahmen erzielt sei.

— Unter dem Jubel der Volksmassen unternahm Santos-Dumont im Boulogner Wäldchen zu Paris wieder eine Reihe erfolgreicher Flugversuche mit seinem steuerbaren Aeroplan. Nur wurde der rechte Flügel der Maschine etwas beschädigt.

— Zu Schlegel, im schlesischen Regierungsbezirk Breslau, erschoß der arbeitslose und kranke Bergmann Blümel seine Eltern, seine Schwiegermutter, seine Gattin und seinen Sohn und beging dann Selbstmord! Wie es scheint, waren alle Opfer mit der Tödtung einverstanden.

— Die Bank von Frankreich versichert, daß ihre Weigerung, amerikanische Wechsel zu diskreditiren, nicht als unfreundliche Handlung gegen die Ver. Staaten zu betrachten sei, sondern nur dem Schutz des französischen Geldmarktes diene, und die Maßnahme sich auf alle ausländischen Papiere erstrecke, die weniger, als zwei französische Unterschriften tragen.

Ein Mittel gegen die Zuckerkrankheit.

Im Allgemeinen glauben die Zuckerkranken, daß gegen ihr Leiden kein anderes Mittel bestehe, als die Anwendung einer bestimmten Diät. Es ist richtig, daß diese Diät sich gewöhnlich als so nützlich erweist, daß ein an Zuckerkrankheit Leidender bei richtiger Befolgung der ärztlichen Vorschriften ohne erhebliches Uebelbefinden ein sehr hohes Alter erreichen kann. Aber daneben gibt es auch medikamentöse Mittel, die sich gegen die Zuckerkrankheit sehr nützlich erweisen. So hat sich merkwürdigerweise der Genuß von Zwölffingerdarm, natürlich nach richtiger ärztlicher Verordnung, sehr wirksam gezeigt. In neuester Zeit hat man nun diese Heilwirkung des Zwölffingerdarms wesentlich gesteigert. Man hat aus ihm ein Präparat hergestellt, das die wirksamen Bestandtheile des Darms in der geeigneten Konzentration enthält. Dieses Präparat besitzt noch den weiteren Vorzug, daß es recht haltbar ist, also längere Zeit hindurch aufbewahrt und verwendet werden kann. —

— Dann allerdings. — Herr (zum jungen Manne): „Sie haben das Verhältniß mit dem Fräulein, welches Sie verehrten, gelöst?" — Junger Mann: „O, die Schändliche! Neulich war ich mit ihr im Walde an einer Stelle, wo wir noch nie waren. Da sagte sie: Kannst Du Dich erinnern, wie wir vor acht Tagen hier kosten?"

Lokalbericht.

Glück im Unglück.

An der 31. Straße stieß ein Güterzug mit Personenzug zusammen.

Niemand verletzt.

Der Lokomotivführer hatte die Warnungssignale zu spät gesehen. — Der See forderte zwei Opfer. — Jäh dahingerafft. — Fuhr unvorsichtig.

Auf den Geleisen der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn an der 31. Str. stieß heute Morgen ein Güterzug, der von dem Lokomotivführer Philipp Lucas und dem Heizer George Brown bedient wurde, mit einem dort haltenden, aus Lokomotive und vier Wagen bestehenden Personenzug zusammen.

Lucas hatte das am letzten Wagen des Personenzuges angebrachte Warnungssignal zu spät gesehen, um den Güterzug rechtzeitig zum Halten bringen zu können. Nachdem er Gegendampf gegeben und die Luftbremse in Anwendung gebracht hatte, sprangen er und der Heizer ab. Im nächsten Augenblick stieß die Lokomotive mit dem letzten Wagen des Personenzuges zusammen. Dieser Wagen, ein Pullman'scher Schlafwagen, war glücklicherweise unbesetzt. Er wurde von den Geleisen geschoben und arg beschädigt. Die Passagiere der übrigen drei Wagen wurden durcheinander gerüttelt, kamen aber sonst mit dem allerdings gewaltigen Schrecken davon.

Das Fahrpersonal entkam gleichfalls unversehrt.

Im See ertrunken.

Acht Angestellte der Jackson-Corbett Dredging Company befanden sich gestern mit einer Bootladung Steine auf der Fahrt nach der Mole, als das Boot in der Höhe der Illinois Straße von einer Sturzsee zum Kentern gebracht wurde. Zwei der Leute ertranken. Die sechs Genossen wurden von der Lebensrettungsmannschaft gerettet. Sie begaben sich, nachdem sie in der Lebensrettungsstation ihre Kleider getrocknet hatten, nach Hause.

Die Todten sind:
Joseph Rigello, 35 Jahre alt.
Banko Wiko, 30 Jahre alt.

Wo die Beiden wohnten, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Gerettet wurden:
Elmer Miller, Nr. 129 Loomis Str.
H. Glazer, Nr. 131 N. Clark Str.
Frank Sellers, Nr. 15 High Str.
Edward Mow, Nr. 21 Austin Ave.
Julius Anthonsen, 100 Eugenie Str.
Frank Zedowski, 24 Bowman Str.

War unvorsichtig.

An Grove Ave., Oak Park, wurde gestern Nachmittag Roy F. Eddy aus Dubuque, Iowa, von einem Hochbahnzuge der Chicago & Oak Park-Linie über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der schwere Brauschen am Kopf erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Angeblich fahrlässig.

Der gestern berichtete Zusammenstoß des mit Zöglingen eines Kindergartens besetzten „Bus" mit einer Evanston Ave.-Elektrischen wurde angeblich durch die Fahrlässigkeit des Kutschers W. E. Littlefield verursacht. Der Motorführer Samuel Albrecht und der Schaffner J. Paulson versichern, daß er dicht vor der in Fahrt befindlichen Car die Straße zu kreuzen versuchte. Littlefield behauptet, daß er eine südlich fahrende Car hatte vorbeifahren lassen. Dicht hinter ihr habe er über die Geleise fahren wollen. Da sei der Wagen von der nördlich fahrenden Car, deren Nahen er nicht bemerkt hatte, erfaßt worden.

Verletzt wurden außer Frl. Whle, der Begleiterin der Kinder:

Wm. Schweizer, 4 Jahre alt, Nr. 1474 N. Clark Str.; Schrammen im Gesicht und am Kopf.

Emil Deal, 6 Jahre alt, Clark Str. und Diversey Boulevard; Schrammen am Halse und an den Händen.

Delia Hollendorf, 5 Jahre alt, Clark Str. und Diversey Boulevard; Brauschen am Kopf.

Ruth Weiland, 6 Jahre alt, Nr. 1214 Rokeby Str.; Schrammen im Gesicht.

W. E. Littlefield, 39 Jahre alt, Nr. 1522 Grace Straße; Verrenkung des Rückgrats.

Schmerzloses Ende.

Frau Charles Fay, Nr. 1430 W. Harrison Straße, ging gestern Abend gegen neun Uhr nach einer nahe gelegenen Apotheke. Als sie nach wenigen Minuten zurückkehrte, fand sie den 80jährigen John Schneider, ihren langjährigen Zimmerherrn, auf einem Stuhle sitzend als Leiche vor. Der Mann war an Leuchtgas erstickt. Neben ihm lag ein offenes Buch. Man schließt daraus, daß er, um besser sehen zu können, das Gas angedreht, aber vergessen hatte, es anzuzünden.

Hatte schwer geladen.

Der 32jährige Peter Morris, der im Van Buren-Hotel wohnte, ist heute früh an Clark und Van Buren Straße bewußtlos und fast steifgefroren aufgefunden worden. Anfänglich glaubte man, daß er von Räubern niedergeschlagen worden sei. Im County-Hospital erholte sich aber der Mann und gab an, daß er im Thran gewesen und gefallen sei.

Verdächtiger Todesfall.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode der 42jährigen Frau Louise Vesey, Nr. 847 Park Ave. Dr. Hord, der den Todesfall dem Koroner gemeldet hat, gab an, daß die Frau einer Gehirnblutung erlegen oder aber an Gift gestorben sei.

Im Süden umgekommen.

Charles Isaacson splitternackt als Leiche aufgefunden.

Verdienten Hiebe.

Charles Isaacson, der jahrelang ein professioneller Ballspieler war und bis Mai eine Schankwirthschaft an N. Clark, nahe Division Str., betrieb, ist gestern in Highland Park bei Jackson, Tenn., entseelt aufgefunden worden. Der Todte war nackt. Neben der Leiche lag ein neuer Anzug. Abgesehen von Schrammen an den Beinen wies die Leiche keine Spuren äußerer Gewalt auf.

Postmeister Busse, der den Verstorbenen seit Jahren kannte, ist der Ansicht, daß der Mann in einem Anfall von Geistesstörung sich entkleidete und, den Witterungseinflüssen ausgesetzt, den Tod fand. Isaacson hatte eine Ladung E. M. Groß gehöriger Pferde nach dem Süden begleitet.

Herr Busse hat den Leichenbestatter zu Jackson ersucht, die Leiche nach Chicago zu senden. Der Postmeister wird dafür sorgen, daß der Verstorbene anständig unter die Erde kommt.

Hausten wie Vandalen.

Wie erst gestern Abend bekannt wurde, haben am Sonntag nichtsnutzige Halunken Einbrüche in die Holmes-Schule, Sangamon und 61. Str., die Wentworth-Schule, Sangamon und 70. Str., und in die Baß-Schule, an May und 66. Straße, verübt und Bänke und Pulte zum Betrag von etwa $500 beschädigt. Während sie in der Wentworth-Schule ihre Zerstörungswuth befriedigten, ließen sie einen Phonographen spielen.

Gründlich ausgebeutelt.

Frank Sciogot, Nr. 165 Larrabee Straße, wurde gestern auf der hinteren Plattform einer Division Straße-Car von drei Männern angerempelt, die bald darauf an Ashland Ave. absprangen. In der Nähe seiner Wohnung angelangt, vermißte Sciogot seine goldene Uhr nebst Kette im Werthe von $125 und seine Börse, die $75 enthalten hatte. Der Polizei ist Meldung erstattet worden. Die Langfinger haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

In England verhaftet.

George Hockney, der eine Milchwirthschaft in Lake Bluff betrieb, sich aber vor mehreren Wochen, mit Geld wohlversehen, zum Nachtheil seiner zahlreichen Gläubiger aus dem Staube machte, ist auf Veranlassung seines Hauptgläubigers Joseph Libal in England verhaftet worden. Er versucht jetzt, um seiner Auslieferung zu entgehen, sich mit seinen Gläubigern gütlich auseinanderzusetzen.

Sie sträuben sich.

Kleine Versicherungs-Gesellschaften fürchten die „Normal-Polize".

Der Vollziehungs-Ausschuß des Verbands der staatlichen Versicherungs-Kommissäre geht heute in gewissermaßen geschlossener Sitzung die Einwände durch, welche von Versicherungs-Gesellschaften gegen die Absicht des Ausschusses erhoben werden, die allgemeine gesetzliche Vorschrift der sog. „Normal-Polize" zu befürworten. Gewissermaßen geschlossen ist die Sitzung deshalb, weil die Vertreter der Versicherungs-Gesellschaften ihr zwar beiwohnen, nicht aber in die Verhandlungen hineinreden dürfen. Ihre Einwände haben sie bereits schriftlich eingereicht. Es sind hauptsächlich die kleineren Gesellschaften, welche sich gegen allgemeine Einführung der „Normal-Polize" wehren, denn deren Bestimmungen würden es ihnen unmöglich machen, auch in Zukunft, wie sie's jetzt thun, die erstmaligen jährlichen Prämienzahlungen der Versicherten zur Bestreitung der Betriebskosten zu verwenden. Ein derartiges Verbot, erklären die Interessenten, würde gleichbedeutend mit dem Ruin fast sämmtlicher kleineren Gesellschaften sein.

Dürfte sich lange hinziehen.

Vor Friedensrichter Martin wurde heute die Verhandlung fortgesetzt in dem Verfahren, das die „Illinois Freight Audit Co.", im Namen von L. H. Zambrock & Co. von Springfield, Ill., gegen die Chicago & Alton Co. angestrengt hat, weil diese angeblich der genannten Firma höhere Frachtsätze in Anrechnung gebracht hat, als anderen Kunden. Die Verhandlung ist noch nicht zum Abschluß gelangt und dürfte sich mit der der anderen, ähnlichen Fälle, welche die „Audit Co." angestrengt hat, hinziehen, bis die Friedensgerichte zu bestehen aufgehört und an ihre Stelle die Stadtgerichte getreten sein werden, welche dann die Arbeit fortsetzen müssen.

Widersetzte sich.

Polizist Wm. Detterling von der Hauptwache wollte heute einen Landstreicher, der in den Geschäftsräumen der Deutschen Gesellschaft unverschämt aufgetreten war, an die Luft setzen. Der Kerl widersetzte sich und schob den Schergen zur Hälfte durch ein Schaufenster. Bei dieser Gelegenheit erlitt Detterling schwere Schnittwunden am rechten Arm und Handgelenk. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. Der Strolch wurde eingekäfigt. Er nennt sich Hermann Brindorf.

Zeitlebens versorgt.

George Helle bekannte sich heute vor Richter Mack der Tödtung eines gewissen Rose schuldig und wurde zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurtheilt. Er hatte seinen Nachbar Rose am 3. August 1906 vor dem Hause Nr. 122 Sangamon Straße erschossen. Wie er behauptet, hatte Rose ihn thätlich angegriffen. In Nothwehr habe er schließlich von der Waffe Gebrauch gemacht.

Männer geheilt für $10

Ihr, junge Männer, die Ihr wißt daß Ihr die Gesundheitsgesetze übertreten habt, die Ihr Eure Gesundheit untergraben und Lebenskraft vergeudet habt, wacht auf. Ermannt Euch. Verschwendet keine werthvolle Zeit, schiebt es nicht auf in Behandlung zu treten, bis es vielleicht zu spät ist. Schwache, zitternde, unglückliche Männer, wir geben Euch Hoffnung. Es gibt Hilfe, eine Heilung. Kommt heute zu uns. Unsere Elektro-Medical Behandlung vereinigt die Wirkungskräfte der Medizin und Elektrizität, und wirkt auf den Sitz des Leidens und heilt alle Schwächen.

Blutvergiftung—Der König aller Krankheiten nimmt mehr Formen an als irgend eine andere Krankheit. Prinz und Bettler sind seine Opfer. Laßt uns Euch heilen. Lauft keine Gefahr. Kommt heute. $10 per Kursus.

Krampfaderbruch—Ohne Messer in 10 Tagen geheilt, $10.

Wasserbruch — Ohne Messer in einer Behandlung geheilt, $10.00.

Nervenschwäche—Nachhaltig geheilt. Wir richten die Nerven auf, $10.

Zugezogene Absonderungen—In 5 Tagen nachhaltig geheilt, $10.00.

Verluste—In 24 Stunden beigelegt und in 30 Tagen geheilt, $10.

Alle chronischen Krankheiten schwieriger Art geheilt wenn wir den Fall übernehmen. $10 decken die ganzen Kosten einer Heilung. Keine Extras und Medizinen zu bezahlen. Das Vienna Institut ist das älteste und am besten eingerichtete Institut in Chicago. Konsultation frei und absolut vertraulich.

Vienna Medical Institute

Nr. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Zimmer 216, Ecke Madison Straße.

Office offen täglich von 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends. Arbeitsleute werden Zeit finden, vorzusprechen Dienstag und Freitag Abends. Office offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Fehlgeschlagen.

Richter Windes weist das Scheidungsgesuch von Frau Fidelia Guild ab.

Frau Fidelia L. Guild, geborene Woodcock, betrat heute vor Richter Windes im Kreisgericht den Zeugenstand in ihrer Scheidungsklage gegen ihren Mann, Wm. L. Guild. Sie berichtete, daß sie ihn in einem hiesigen Hotel mit einer anderen Frau gesehen hätte. Da der Richter erfahren hatte, daß das Paar sich in Wayne, Du Page County, verheirathet hat, fragte er die Zeugin, ob sie ihren dauernden Wohnsitz in Chicago habe, und Frau Guild mußte zugeben, daß sie hierhergekommen sei, um die Scheidung zu erlangen. Richter Windes erklärte darauf, daß er keine Gerichtsbarkeit in dem Falle habe, und wies aus diesem Grunde die Klage ab, jedoch mit der Bemerkung, daß sie im zuständigen County wieder eingebracht werden könnte.

Gleich darauf kam, verspätet, Anwalt Charles Hadley mit einer schriftlichen Erklärung im Namen des Beklagten, daß dieser sich der Gerichtsbarkeit des Richters unterwerfe und mit einer sofortigen Verhandlung der Klage einverstanden sei. Dem Beklagten war 17 Minuten nach Einreichung der Klage gestern Nachmittag schon die Vorladung zugestellt worden, und ferner stellte sich heraus, daß die Klageschrift gleich nach der Einreichung gegen Quittung des Gerichtsschreibers und unter der Bedingung, daß sie heute wieder zur Stelle sein müßte, wieder zurückgezogen worden ist. Wo sie in der Zwischenzeit gewesen, weigerte sich Herr Moore, der Anwalt der Klägerin, zu sagen. Offenbar ist versucht worden, den Fall so schnell und so heimlich wie möglich zu erledigen.

Das Ehepaar Guild ist seit 1884 verheirathet und hat, der Klage zufolge, bis vor drei Jahren zusammen gelebt. Der von der Zeugin erwähnte Zwischenfall soll sich am vorletzten Sonntag zugetragen haben. In Wayne wohnt ein Arzt des Namens W. L. Guild.

Richter Garys Testament.

Eine bemerkenswerthe Stelle darin macht Aufsehen.

Das Testament des kürzlich gestorbenen Richters Joseph Gary wurde heute im Nachlaßgericht eingereicht. Haupterbin des Nachlasses, der aus Grundbesitz im Werthe von $21,000 und Fahrhabe im Werthe von $6000 besteht, ist die Wittwe Elizabeth Gary. Nach ihrem Tode soll der Nachlaß den Kindern zu gleichen Theilen und nach deren Ableben den Enkeln des Erblassers zufallen. Die Kinder sind Frau Mary Sheehan, Winnetka, Ill.; Frau Fannie Gary Patrick, Chicago, und Frau Charlotte Gary Barnum, Toledo, O.

Folgende Stelle in dem Testament erregte viel Interesse im Nachlaßgerichte:

„Wenn einer oder der andere von meinen Enkeln sich einem religiösen Lebenswandel widmet in einer Weise, daß er oder sie dadurch ganz oder theilweise dem gewöhnlichen Laufe des weltlichen Lebens oder gewöhnlichen weltlichen Verbindungen entfremdet wird, dann soll der Theil meines Nachlasses, der sonst diesen Enkeln oder diesem Enkel zugefallen wäre, ihnen, ihm oder ihr nicht zufallen, sondern unter die übrigen Erben vertheilt werden, als ob jener oder jene Enkel nie gelebt hätten. Sollten aber solche Enkel vor der endgiltigen Vertheilung des Nachlasses das religiöse Leben aufgeben, so sollen sie in ihre Rechte als Erben eintreten."

Todt aufgefunden.

Die 42jährige Frau Bertha Henry wurde heute Morgen in ihrem Zimmer im Hause Nr. 3029 Michigan Avenue entseelt aufgefunden. Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, hat festgestellt, daß Nieren- und Lungenentzündung den Tod herbeiführten. Die Verstorbene lebte seit etwa zwei Jahren getrennt von ihrem Gatten, dem Kommissionshändler J. A. Henry, Nr. 275 La Salle Straße. Ein kürzlich in England verstorbener Verwandter soll ihr $48,000 hinterlassen haben. Genaueres weiß man aber darüber nicht.

Arbeit für den Koroner.

Im Wesley-Hospital starb heute die 20jährige Mary Kohlen, Nr. 1573 Hamlin Ave., angeblich an den Folgen einer verbrecherischen Operation. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet. Das Mädchen hatte am 8. November Aufnahme im Hospital gefunden.

„Citizens' Association".

Rühmt sich in ihrem Jahresbericht ihrer Vollbringungen.

— Kühne Behauptung. — Junger Mann: Sie kennen unsere Familie wohl schon sehr lange, Herr Professor? Mama sagt immer, Sie kannten mich schon, als ich noch in der Wiege lag. — Professor: Ach, junger Mann, Sie kannte ich schon, als Sie noch nicht geboren waren.

Freigesprochen.

In Richter Brentanos Abtheilung des Kriminalgerichts brachten heute die Geschworenen in dem Mordprozeß O'Hara einen auf Nichtschuldig lautenden Wahrspruch ein. Der Getödtete war Joseph Mesek.

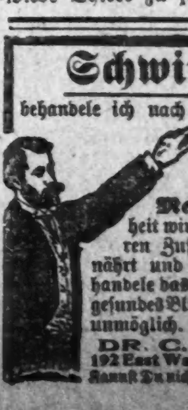
Der Emir von Afghanistan.

Von dem Emir von Afghanistan, von welchem neuerdings mit Bezug auf seinen Besuch in Indien viel die Rede ist, erzählt ein Reisender, der das Reich Habibullahs vielfach bereist hat, einige interessante Züge. Wie der Sultan von Marokko schwärmt der noch ziemlich junge Emir — er steht in seinem 35. Lebensjahre — für allerhand moderne Erfindungen, wie Automobile, Photographien und dergleichen mehr, aber nichtsdestoweniger herrschen in seinem Reich doch noch ziemlich mittelalterliche, um nicht zu sagen halb wilde Verhältnisse, und seine Grausamkeit kennt manchmal keine Grenzen. Erst vor kurzem ließ er drei Missethäter einfach lebendig begraben, und einigen anderen ließ er die Augen aus dem Kopf herausreißen. Vier Briganten, die nach langer Jagd glücklich gefaßt wurden, mußten auf seinen Befehl in Käfigen in einer der Hauptstraßen von Kabul hängen, bis sie verhungert und verdurstet waren. Ein anderer Mann, der im Streit mit einem Freunde ein abfälliges Wort über Religionsfragen ausgesprochen hatte, wurde vor eine Kanone gebunden und so erschossen.

Sehr seltsam sind auch die Familienverhältnisse des Emirs. Er hatte früher eine unzählbare Menge von Frauen, ja, als er zehn Jahre alt war, hatte er bereits sieben geheirathet. Später wurde ihm das aber zu viel, und er schickte sie alle bis auf drei fort und erließ gleichzeitig ein Edikt, daß keiner seiner Unterthanen mehr als vier Frauen haben dürfe. Jeder, der zur Zeit dieses Erlasses bereits eine größere Anzahl von Frauen hatte, mußte sich von den überzähligen scheiden lassen. Die älteste seiner jetzigen Frauen scheint eine sehr energische und thatkräftige Dame zu sein, denn vor einiger Zeit, als sie entdeckt hatte, daß ihr Gemahl einigen Sklavinnen besondere Aufmerksamkeit schenkte, ließ sie sich dieselben kommen und prügelte sie höchsteigenhändig so lange durch, bis sie alle todt waren. Nichtsdestoweniger scheint Habibullah es gern zu sehen, wenn recht viele Damen seinen Harem besuchen, und so hat er, um sie zu locken, vor einiger Zeit die Bestimmung getroffen, daß jede Dame, die den Harem besucht, das Recht bekommt, „Die Schwester des Emirs" genannt zu werden. Das ist in Afghanistan ein sehr geschätzter Titel, und so kommen selbst die vornehmsten Damen des Landes gern in den königlichen Harem.

Habibullah persönlich wird als ein außergewöhnlich großer Mann beschrieben, mit dem typischen Gesicht eines Afghanen, er ist auffällig dunkel und hat blitzende Augen von besonderer Schönheit. Gewöhnlich ist er sehr still und scheinbar immer überlegend, er spricht auch stets langsam und bedächtig. Mit seiner Bildung ist es nicht weit her, aber sein Vater hat ihm eine gute Kenntniß der Verhältnisse seines Vaterlandes und ganz besonders der Interessen desselben beigebracht, auch versteht er die wichtigeren Fragen der asiatischen Politik ganz gut. Gelegentlich wird er sehr jähzornig, und es ist wiederholt schon vorgekommen, daß er Leute, die ihm einst nahe standen, vor die Kanone binden ließ. Wie die meisten Afghanen, ist er ein ausgezeichneter Schütze und liebt es außerordentlich, auf wilde Thiere zu jagen.

Schwindsucht



behandele ich nach einer ganz neuen wissenschaftlichen und erfolgreichen Methode. Diese Krankheit wird durch einen besonderen Zustand des Blutes genährt und verbreitet. Ich behandele das Blut direkt, und ganz gesundes Blut macht Schwindsucht unmöglich. Behandlung $1 die Woche.

DR. C. PUSHECK,
192 East Washington St., Chicago.
Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Endlich ab.

An dem Landwirthschaftsminister Podbielski, der nun doch endlich zum Rücktritte gezwungen worden ist, hat der deutsche Kaiser mit erstaunlicher Zähigkeit festgehalten. Obwohl es schon seit Jahren ersichtlich war, daß das von diesem Minister vertretene System auf falschen Voraussetzungen beruhte, wurde es der großen Volksmehrheit zum Hohne beibehalten. Podbielski behauptete, die deutsche, bezw. preußische Landwirthschaft würde den einheimischen Bedarf an Nahrungsmitteln vollauf decken können, wenn sie nur hinlänglich beschützt wäre und man ihr genug Zeit ließe. Er weigerte sich deshalb, der stetig wachsenden Fleischnoth durch dauernde Erleichterung der Einfuhr zu steuern oder auch nur zeitweilig die Grenzsperre aufzuheben. Vielmehr bestritt er schlankweg, daß es überhaupt eine Fleischnoth gäbe, und daß die Fleischpreise für die ärmere städtische Bevölkerung unerschwinglich wären. Vergeblich waren alle statistischen Nachweise, alle Klagen der Händler, alle Beschlüsse der Gemeinderäthe und alle Entrüstungsversammlungen. Wenn sich die Thatsachen mit der Theorie des Herrn v. Podbielski nicht in Einklang setzen wollten, so war es nach seiner Ansicht um so schlimmer für die Thatsachen. Jedenfalls stand er „pat", und wären ihm nicht Verbindungen mit einer Lieferantenfirma nachgewiesen worden, die man hierzulande als „Graft" bezeichnet hätte, so hätte ihn der Kaiser vielleicht auch jetzt noch nicht fallen lassen.

Denn obwohl Deutschland vorzugsweise Industrieland geworden ist, und sein ganzes erstaunliches Wachsthum seit der Wiederbegründung des Reiches ausschließlich auf die Städte entfällt, so wird es immer noch von adeligen Junkern oder Agrariern beherrscht. Diese regieren sogar in dem ganz und gar industriellen Königreiche Sachsen und selbstverständlich noch mehr in Preußen, dessen östliche Provinzen an dem großen wirthschaftlichen Aufschwunge weniger betheiligt sind, als alle anderen Theile des Reiches. Auch im Reichstage führen sie das große Wort, weil die vor mehr als 30 Jahren ausgelegten Wahlkreise niemals wieder neu eingetheilt worden sind, obwohl die Bevölkerung sich gänzlich verschoben hat, und ihr Schwerpunkt heutzutage in den Städten liegt. Soll an der Verhältnißzahl von einem Abgeordneten auf je 100,000 Einwohner festgehalten werden, so müßte beispielsweise Berlin statt seiner sechs Abgeordneten zwanzig Vertreter im Reichstage haben, und ähnliches gilt von allen anderen Großstädten. Das allgemeine gleiche Wahlrecht wird durch die veraltete und der jetzigen Sachlage nicht mehr entsprechende Wahlkreiseintheilung zur Lüge gemacht. Aus Furcht vor den Sozialdemokraten bringt jedoch auch das „liberale" Bürgerthum nicht auf eine Neueintheilung.

Für diese Feigheit wird es empfindlich gestraft, denn die „Agrarier" treiben nicht nur die denkbar selbstsüchtigste Interessenpolitik, sondern widersetzen sich auch jedem politischen Fortschritte. Das im Großen und Ganzen gebildetste Volk Europas hat es noch nicht einmal zur vollständigen Preß- und Redefreiheit und zum unbeschränkten Vereinigungsrechte bringen können. In die innersten Angelegenheiten der Städte mischt sich die Bürokratie ein, die Polizei gehört nicht der Bürgerschaft, die sie bezahlt, und die Bürgermeister können ihr Amt nicht antreten, wenn sie nicht von der königlichen Regierung bestätigt sind. Doch erst durch die künstliche Vertheuerung der nothwendigsten Nahrungsmittel und besonders des Fleisches sind die Städte zu einem wirklich kräftigen und nachhaltigen Kampfe gegen die Agrarier getrieben worden. Können sie schon nicht frei sein, so wollen sie doch wenigstens nicht hungern.

Daß die Landwirthschaft in Deutschland von der Gesetzgebung nicht so vernachlässigt werden sollte, wie in Großbritannien, braucht keineswegs bestritten zu werden. Was „der Staat" thun kann, um ihre Ertragsfähigkeit zu steigern, ihre Erzeugnisse wohlfeil zu befördern und ihr günstige Absatzbedingungen zu sichern, das sollte er ganz gewiß thun. Er verlegt sich aber nicht auf die Hebung der Landwirthschaft, sondern begnügt sich damit, den Großgrundbesitzern so viel wie möglich den ausländischen Wettbewerb fernzuhalten. Und da, trotz allen Zollschutzes, der Bedarf immer weniger durch die einheimische Erzeugung gedeckt werden kann, weil die Nachfrage viel schneller wächst, als das Angebot, so ist die Regierung sogar zu Einfuhrverboten geschritten und hat dadurch eine Lage geschaffen, die auf die Dauer unerträglich ist. Vielleicht wird sie nach dem Rücktritte Podbielskis ein wenig einlenken, aber solange die Junker die Klinke der Gesetzgebung in der Hand haben, werden sie auch die Thür nach ihrem Belieben öffnen oder schließen. Ein Ministerwechsel hat wenig zu bedeuten. Nur ein Systemwechsel kann die nothwendige Abhilfe bringen.

Wahrheit und Dichtung.

Herr James J. Hill, der große Präsident der großen Northern Pacific-Bahn, schweifte am Samstag in seiner Rede vor dem Merchants Klub von seinem Thema ab, um seinen Hörern ein Bild von der Eisenbahnlage in unserm Lande vorzuzeichnen und ihnen zu sagen, wer seiner Ansicht nach an den herrschenden Mißständen schuld ist.

„Mehr Frachtwagen?—" frug er— „ja, wir brauchen mehr Wagen, aber wir brauchen auch Wagen von größerer Fassungskraft und mehr Meilen Bahngeleise. Im Laufe der letzten zehn Jahre vergrößerten sich die Bahnen des Landes um 20 Prozent gegenüber einer Geschäftszunahme von 110 Prozent. Angenommen, es wäre möglich, in der nahen Zukunft jene „Bahnvergrößerung" um 50 Prozent zu vermehren, so verblieben doch immer noch 40 Prozent des jährlichen Geschäfts ohne die gehörigen Verkehrseinrichtungen zu seiner Bewältigung. Man schätzt, daß sofort zwischen 115,000 und 120,000 Meilen neuer Bahngeleise gebaut werden müßten, das ungeheure Geschäft richtig zu handhaben. Dazu würden aber zwischen 4000 und 5000 Millionen Dollars nöthig sein. Ein tausend Millionen das Jahr, fünf Jahre lang, würden kaum genügen. Es ist in der ganzen Welt nicht Geld genug und sind nicht Schienen genug vorhanden, das zu thun. Und wenn die Schienen aufgestapelt wären, fertig zum Legen, und wenn das Geld heute in den Banken läge, so würde es unmöglich sein, die Arbeitskräfte zu bekommen, die zur Durchführung der nothwendigen Bahnbauten nöthig sind. Seit dem Bürgerkriege hat sich das Land vor keiner Frage gesehen, die nur halb so wichtig und folgenschwer gewesen wäre, wie diese es ist. Sie werden es unmöglich finden, mit irgend einer Bahn einen Kontrakt abzuschließen für die Beförderung von 500 Waggonladungen Fracht nach New York binnen dreißig Tagen, und wenn eine Bahn einen solchen Kontrakt eingehen wollte, so würde sie ihn nicht durchführen können. Man schreit nach mehr Wagen! Die Sache ist die: Die Wagen können heute nicht halb so schnell befördert werden, als vor zehn Jahren. Die Statistik zeigt, daß Frachtwagen, die in der Stunde 12 bis 15 Meilen durchfahren, durchschnittlich in 24 Stunden nur 25 Meilen machen können. Das heißt, sie können nur zwei aus 24 Stunden fahren, die übrige Zeit müssen sie auf Seitengeleisen stehen, das Vorüberfahren anderer Züge abzuwarten usw. Gibt es irgend ein anderes Geschäft, das es aushalten könnte, seine Einrichtung (Maschinen usw.) nur ein Zwölftel der Zeit in Benutzung zu haben? .... Es ist nicht Geld genug zur Hand, hier Abhilfe zu schaffen — unter den bestehenden Verhältnissen. Es läßt sich niemand bereit finden, Geld in Eisenbahnen zu stecken, so lange die Eisenbahnen als vogelfrei angesehen und behandelt werden. Der Fehler ist, daß den Bahnen in diesem Lande keine Gerechtigkeit wurde.

„In der jüngsten Wahlkampagne redeten zwei große politische Parteien von der Verstaatlichung der Eisenbahnen.... Ist das der Weg, Leute zu veranlassen, mehr Geld in Eisenbahnen zu stecken, und kann man auf solche Weise hoffen, das Eisenbahnnetz so ausgedehnt zu sehen, daß es möglich wird, die Fracht des Landes zu befördern? — Es ist Zeit, daß dieser Behandlung der Eisenbahnen ein Halt geboten werde...."

* * *

Wahrheit und Dichtung! Wahrheit ist, was Herr Hill über das Unvermögen der Bahnen, den Ansprüchen des Verkehrs, im besonderen des Frachtverkehrs, gerecht zu werden, sagt. Dichtung, und zwar schlechte — ebenso ungereimte wie unehrliche Dichtung ist das, was er über die schlechte Behandlung der Eisenbahnen plaudert. Die „Behandlung", die ihnen neuerdings wird, mag den Eisenbahnen nicht gefallen, damit ist aber noch lange nicht gesagt, daß sie nicht gerecht ist. Auch dem Spitzbuben und Straßenräuber gefällt es nicht, wenn ihm Handschellen angelegt werden, und er sonstwie unschädlich gemacht wird, gerecht ist solche Behandlung aber doch, er hat sie sich durch seine Missethaten verdient, und dasselbe gilt für die Eisenbahnen: sie verdienen viel schlimmere Behandlung als diejenige, die ihnen wird und die sich doch nur auf Worte und höchstens sanftmahnendes Ohrenzupfen beschränkt. Wenn an den Eisenbahnen Geld verloren ging, so liegt das nur daran, daß finanzielle Freibeuter sich ihrer bemächtigten und das für den Eisenbahnbau bestimmte Geld in die eigenen und die Taschen ihrer Genossen und Helfershelfer leiteten; wenn heute für die nothwendige Ausdehnung der Bahnen kein Geld zu haben ist, so liegt das in erster Linie wohl daran, daß auch heute noch, und vielleicht heute mehr als je, finanzielle Freibeuter an der Spitze der Bahnen des Landes stehen. Die von diesem Piratenwesen erzeugte öffentliche Stimmung gegen die Bahnmagnaten — nicht die Bahnen selbst — dafür verantwortlich machen zu wollen, das ist geradezu lächerlich.

Durchaus richtig ist das, was Herr Hill sagt über das Unvermögen der Bahnen, das Frachtgeschäft in angemessener Weise zu bewältigen, und er hat auch recht, wenn er sagt, daß viele Tausende Meilen neue Bahngeleise gelegt werden müssen — sofern er damit den gehörigen Ausbau der bestehenden Linien und nicht den Bau neuer meint. Nothwendig ist die Umwandlung der bestehenden Bahnen, wenigstens aller sogenannten „Trunk-Linien" oder Vollbahnen in doppelgeleisige bezw. die der doppelgeleisigen in viergeleisige, da wo der Personen- und Frachtverkehr am größten ist. Die eingeleisige „Trunk"-Bahn ist zugleich eine ungeheuerliche Verschwendung und ein Verbrechen. Wenn es wahr ist, daß ein Frachtwagen im Durchschnitt nur zwei aus 24 Stunden rollen kann, so hat das seine Ursache darin, daß unsere Bahnen mit wenigen Ausnahmen nur eingeleisig sind und der Frachtzug nicht nur allen in derselben Richtung fahrenden Passagierzügen, sondern auch a l l e n aus der andern Richtung kommenden Zügen ausweichen muß. Die Umwandlung einer eingeleisigen Bahn in eine doppelgeleisige würde ihre Leistungsfähigkeit mindestens vervierfachen, und die Ersparniß an Zeit (Arbeitslohn usw.), rollendem Material und Heizmaterial usw. würde wahrscheinlich groß genug sein, die Kosten der Umänderung in verhältnißmäßig kurzer Zeit zu decken. Dazu käme dann noch die Ersparniß, die der Verminderung der Unfälle zu danken wäre und das bringt uns zu dem „V e r b r e c h e n" der eingeleisigen Vollbahn.

* * *

Wir haben's soeben wieder gesehen, was die eingleisige Bahn darin leisten kann. An die fünfzig Todte und ebensoviele schwer Verletzte arme Teufel, die hier das gelobte Land zu finden hofften, wurden gestern 40 Meilen von hier ihr Opfer. Die Versäumniß eines Angestellten, das gehörige Signal zu geben, wird als die Ursache des Unglücks angegeben — die That sache, daß die B. & O. Bahn für ihren sämmtlichen Verkehr nur ein Geleise hat ist der tiefere, wahre Grund!

Nur auf eingleisigen Bahnen sind Kopfzusammenstöße mit ihren in der Regel so sehr schweren Folgen, möglich und so lange es eingleisige Vollbahnen mit großem Fracht- und Passagierverkehr gibt, so lange werden Versehen gemacht werden und solche furchtbaren Katastrophen sich ereignen.

Die Eisenbahnleiter kennen die Kostspieligkeit und Gefahr des „Eingleisesystems" selbst am besten, wenn sie trotzdem daran festhalten, bezw. festhalten müssen, weil das Geld für den Ausbau der Bahnen nicht zu haben ist, so liegt das nicht an der „ungerechten Behandlung" der Bahnen seitens des Publikums oder gar der Regierung, sondern daran, daß die Leitung der Bahnen vielfach, wenn nicht zumeist, in den Händen gewissenloser Finanz-Napoleone liegt und der ganze Ehrgeiz vieler Bahnleiter nur auf Ausdehnung ihrer Systeme gerichtet ist.

Weil sie so viele hunderte Millionen für den Ankauf mehr oder weniger bankerotter Bahnen zu, durch den Wettbewerb weit über ihren Werth hinausgetriebenen Preisen ausgaben, hatten sie für den Ausbau der Bahnen kein Geld. Gerechtigkeitshalber muß hinzugefügt werden, daß die Unlust der Bahngesellschaften die so nothwendigen Doppelgeleise zu legen, zum Theil seinen Grund haben mag in der Abneigung, die unverschämt hohen Preise zu zahlen, die im Inlande für amerikanische Schienen verlangt werden (um etwa $8 die Tonne mehr als im Auslande) und weil sie immer hoffen mögen, den Schienenpreis zurückgehen zu sehen.

Jedenfalls ist das Publikum nicht an den derzeitigen unbefriedigenden Zuständen schuld und ein Mann von der Bedeutung des Herrn Hill hätte eine solche Behauptung gar nicht aufstellen sollen. Er wird es durch solches Gerede ganz gewiß nicht verhüten können, daß man immer schärfere Kontrolle seitens der Regierung verlangt, wenn die Bahnen in ihrem alten Geleise bleiben. Noch ein paar solche Katastrophen wie die gestrige und man wird die Umwandlung aller jetzigen eingleisigen Vollbahnen in zweigleisige v e r l a n g e n mit der Verstaatlichung als Alternative.

Die revolutionäre Wittwe.

Als letzte der „revolutionären Wittwen", wie die Klassifizirung des Pensionsamtes sie bezeichnet, oder, um es verständlicher auszudrücken: als letzte Wittwe eines Kämpfers aus dem Revolutionskriege der Ver. Staaten, ist in diesen Tagen Frau Esther Sumner Damon zu Rutland, im Staate Vermont, aus dem Leben geschieden, nachfolgend ihrem einst streitbaren Gatten in das Land, so man das unbekannte nennt, von dem man aber trotzdem überzeugt ist, daß es weder Krieg noch Revolution darin gibt. Im Jahre 1835 der christlichen Zeitrechnung, im 59. Jahre der Unabhängigkeit der Ver. Staaten, war Esther Sumner mit Noah Damon in den Stand der heiligen Ehe getreten. Sie war damals „schon" 21, er „nur" 75 Jahre alt. Ob die Ehe eine glückliche war, und wie lange das Glück gewährt hat, darüber schweigt die Geschichte. Genug, als Damon gestorben und begraben war und keine Pension mehr beziehen konnte, erbte die trauernde Wittwe die Pensionsberechtigung zugleich mit der sonstigen Hinterlassenschaft des Verschiedenen. Und die Pension hat sie seitdem bezogen, zuerst eine unter vielen ihrer Zeit- und Schicksalsgenossinnen, dann als eine unter wenigen, bis sie zuletzt als die einzige verblieb, die noch in ihrer Person die Gegenwart verknüpfte mit der fernen heldenhaften Zeit, da zuerst der Freiheit heilige Flamme aufloderte im Lande und in Sturm und Drang unter Musketenknattern und Geschützesdonnern die amerikanische Nation geboren wurde.

Hundert und einunddreißig Jahre ist es her, daß der amerikanische Unabhängigkeitskrieg begann und Noah Damon in seinem Heimathsstaate Massachusetts dem Rufe zu den Waffen folgte. Hundertunddreiundzwanzig Jahre sind verflossen seit der Beendigung des Krieges. Seine Kämpfer sind gestorben und vermodert, und andere Kriege wurden geschlagen und deren Kämpfer sind gestorben und vermodert. Und dann ist hier der große Bürgerkrieg und ein Menschenalter später der Krieg mit Spanien gekommen. Geschlechter sind geboren worden und sind in's Grab gesunken. Die Welt hat sich geändert und wieder geändert. Und all den Wechsel von Krieg und Frieden, von Zeiten und Menschen und den Geschicken der Menschen hat die letzte der revolutionären Wittwen mit ihrer Pension überlebt. Und hätte noch ein Jahrzehnt länger leben und ihre Pension erheben können, ohne deswegen ein übermenschliches Alter zu erreichen. Ist doch der letzte Pensionär des Revolutionskrieges sogar 109 Jahre alt geworden. So daß, wenn Frau Esther Sumner Damon es ihm gleichgethan hätte, ihre letzte Pension erst im Jahre 1923 ihr gezahlt worden wäre. Und so wunderbar es erscheinen mag, wenn Einer zuerst davon hört, daß Kriegspensionen sich erhalten können noch 123 Jahre nach Beendigung eines Krieges — bei näherer Betrachtung muß man sich schließlich wundern, daß sie sich nicht noch länger erhalten.

In Wahrheit dauern sie auch noch länger. War Frau Esther's Pension die letzte der revolutionären Wittwenpensionen, so war sie deswegen noch nicht die letzte der revolutionären Pensionen. Noch sind drei Töchter von Soldaten des Revolutionskrieges am Leben, die als vaterlose Waisen das dankbare Vaterland gleichfalls in seine Obhut genommen und mit Pensionen bedacht hat. Und da das jüngste dieser revolutionären Waisenkinder erst 85 Jahre alt ist, so mag noch manches kräftigen Mannes Lebensfackel erlöschen, bevor die letzte der revolutionären Pensionen erlischt und in den Büchern des Pensionsamtes das Konto Revolutionskrieg endgiltig abgeschlossen werden kann.

Sollte besagte Dame das Alter von 100 Jahre erreichen, so würde der Abschluß ums Jahr 1921 erfolgen. Leicht auszurechnen ist darnach, und nicht dem mindesten Zweifel unterworfen, daß für den Bürgerkrieg (in den Akten des Pensionsamtes „War of the Rebellion" genannt) der Abschluß nicht vor dem Jahre 2000 kommen wird, und leicht erst noch beträchtlich später kommen mag. Wer im letzten Jahre des Krieges (1865) sich als Achtzehnjähriger hat anwerben lassen, der wird erst im Jahre 1922 das Alter erreichen, in welchem Noah Damon seine nun verstorbene Esther zur Frau genommen hat. Und wenn dann dieser Veteran des Bürgerkrieges unter den Töchtern des Landes eine Achtzehnjährige findet, die bereit ist, ihm um der zu erwartenden Pension willen den Abend des Lebens zu verschönern, so wird, falls aus der Achtzehnjährigen mit der Zeit eine Hundertjährige wird, ihr Pensionsbezug bis ins Jahr 2004 sich erstrecken. Keineswegs ausgeschlossen ist, daß noch Hunderte und Tausende von Frauen als „rebellische Wittwen" pensionirt werden, um die es heute noch wie um David Copperfield's Schwester bestellt ist: — die überhaupt noch nicht geboren worden sind. So gut so ein alter Knasterbart mit 75 Jahren in die ehelichen Rosenfesseln springt, mag er den Sprung auch mit 85 oder 90 noch wagen. Jedenfalls wird, so lange das nationale Schatzamt und die vaterländische Dankbarkeit das Eingehen solcher Ehen mit lebenslänglicher Versorgung des weiblichen Theiles belohnt, es unter Kolumbias patriotischen Töchtern an willigen Bräuten nicht fehlen.

Rettung im Taifun.

Während des gewaltigen Taifuns, der Mitte September die chinesische Küste heimsuchte und insbesondere in Hongkong zahllose Verheerungen anrichtete, gelang es einem Hamburger Schiff, dem Dampfer Scandia der Hamburg-Amerika-Linie, von treibenden Wrackstücken insgesammt 12 Menschen abzubergen. Der Kapitän schreibt darüber an seine Reederei folgendes: „Nachdem wir den Hafen von Shanghai verlassen hatten, trafen wir zunächst leichten Südostwind und schönes Wetter. Nach dem Passiren von Dodd Island, am Morgen des 17. September, setzte eine leichte Ostdünung ein, und der Wind ging nach Nordost herum. Gegen 7 Uhr Abends wurde es dick von Regen; Wind und Seegang nahmen schnell zu, und das Barometer begann rapide zu fallen. Ich vermuthete einen nach Nordwest gehenden Taifun und suchte durch Lenzen mit Südwest-Kurs vor dem Zentrum vorüberzukommen. Gegen 10 Uhr Abends kamen wir in eine schwere, wilde Kreuzsee, in der das Schiff so schwer arbeitete, daß ich beidrehen mußte. Der Orkan mit peitschendem Regen hielt bis Mitternacht an; dann klärte es plötzlich auf, der Wind lief nach Ostsüdost herum, und das Barometer begann langsam zu steigen. Gegen 8 Uhr Morgens wurde es wieder dick von Regen, der Wind nahm mit starken Böen wieder zu, und das abermalige Fallen des Barometers zeigte, daß wir uns wieder dem Zentrum des Taifuns näherten. Die See war mit unzähligen Wrackstücken bedeckt. Gegen 1½ Uhr Mittags sichteten wir auf treibenden Wracktrümmern einen Mann. Wir drehten das Schiff bei und setzten ein Rettungsboot aus, das mit dem ersten und dritten Offizier sowie drei Mann besetzt wurde. Nach vieler Mühe gelang die Rettung des Schiffbrüchigen. Er erzählte, daß er der einzige Ueberlebende der aus 26 Mann bestehenden Besatzung einer Handelsdschunke wäre. Auf unserer Weiterfahrt passirten wir beständig Wracktrümmer, u. a. neun gekenterte große Dschunken. Nachmittags entdeckten wir auf einem Wrack, über das die See fortwährend brandete, 5 Menschen. Es gelang uns, auch diese abzubergen; sie waren fast nackend, die meisten von ihnen hatten Verwundungen und Hautabschürfungen erlitten. Auch diese Geretteten gehörten der Besatzung einer Handelsdschunke an, von der 10 Mann ertrunken waren. In der Nähe von Ninepins trafen wir dann noch eine Dschunke, deren Besatzung durch Winken und Schreien unsere Aufmerksamkeit erregte. Da das Fahrzeug Masten und Ruder verloren hatte, voll Wasser war und in der nächsten Zeit sinken mußte, setzten wir abermals das Boot aus und holten auch diese 6 Mann an Bord. So hatten wir im ganzen von den drei Wracks 12 Mann bergen können. Um 6 Uhr Nachmittags sichteten wir die Einfahrt von Hongkong, dampften in die Kaulobay und warfen dort Anker. Der an Bord kommende Lotse berichtete, daß wir nicht weiterdampfen könnten, da der ganze Hafen voller Wracktrümmer triebe. Das Zentrum des Taifuns war über Hongkong weggefegt und hatte hier unermeßlichen Schaden angerichtet."

Ein Dorfmuseum.

In Ruhla bei Eisenach, dem Ort der historischen Landgrafenschmiede, ist vor Kurzem das erste Dorfmuseum Thüringens eröffnet worden. Die Ausführung dieses Lieblingsplanes der kunstsinnigen thüringischen Gemeinde ist, nach einer Mittheilung aus Eisenach, glänzend geglückt, die Sammlungen, theilweise Geschenke, theilweise auf Zeit ausgestellt, sind reichhaltig und von großem Werth. Ruhla hofft, durch das Museum historische und Kunstgegenstände, die einzeln und im Privatbesitz unbeachtet bleiben würden, zu sammeln und so wie die großen städtischen Museen eine Sammelstelle für den Ort zu bilden.

Das Museum Ruhlas ist in einem der ältesten Häuser des Ortes untergebracht; schlicht und für Thüringer Art charakteristisch ist das Museums-Gebäude auch im Innern. Im Vorraum der Museumszimmer sind alte originelle thüringische Abzeichen aufgehängt, so auch je eine Fahne der „Kopfschneider" (Meerschaumpfeifenkopfschneider) und alten Holzdrechslerinnung. Weiter fallen schmiedeeiserne „Bierzeichen" auf, mit denen man früher im Orte die Häuser kenntlich machte, in denen das von der Gemeinde verzapfte Bier, das auch Gemeindebräu hieß, verkauft wurde. Im „Alt-Ruhlaer Zimmer" steht ein alter Kachelofen, dessen eiserner Unterbau mit dem Relief der Hochzeit von Kana geziert ist. Blankgeputzte Messingkannen, Wärmflaschen aus Zinn, Kupfergeräthe in längst veralteten Formen, die den Ofen schmücken, sind theilweise Erzeugnisse aus den Produkten des Thüringer Bergbaus. Die altmodischen Oellampen und Feuerzeuge auf dem weißgescheuerten hölzernen Tisch mahnen an die Beleuchtungsgegenstände zu Luthers Zeiten. Die aufgeschlagene Bibel, der gepolsterte Großvaterstuhl, die altmodische „Anrichte" mit schmucken, blanken Tellern, Krügen und Kannen aus Zinn sind liebes thüringisches Hausgeräth. Der Großstädter, der ein derartiges mit Gegenständen der begrenzten, engeren Heimath angefülltes Museum betritt, darf sich nicht auf kostbare Werthstücke gefaßt machen, nur ein Stück deutscher Heimathkunst, mit unendlicher Liebe zusammengetragen und voll Gemüth und Poesie wird ihm gezeigt. Da hängt ein Kandelfrauenrock, ein Schoßrock mit dem schwarz-roth-goldenen Schulzenabzeichen, alte Ruhlaer Trachten von Anno dazumal. Alte Gefäße zum Buttermachen und Käsebereiten deuten auf die Landwirthschaft, die Werkbank des Ruhlaer Messerschmieds und das Spinnrad auf die Hausindustrie. Butzenscheiben und Meisterwerke der Messerschmiedekunst gestalten den Raum anheimelnd und lehrreich zugleich. Im zweiten Zimmer dominirt die Ruhlaer Industrie. Da findet der Beschauer die aus Schmiedeeisen hergestellte alte Spitze der gothaischen Kirche, aus dem Jahre 1662 stammend, antike Leuchter, eine Kirmesspritsche von 1821, alte Reisescheine aus der Zeit der Postkutsche, Puppen aus dem 17. Jahrhundert, „Heidlappen" (Kopftücher) und Sperrkappen, die Sonntagskopfbedeckung der Ruhlaer Dorfschönen u. s. f. Die Tabakspfeifen-Industrie Ruhlas ist durch die werthvolle Sammlung von Beult, die auf der Leipziger Messe Aufsehen erregte, vertreten. Pfeifen aus Holz, Porzellan, aus weißem und rothem Ton, bemalt und unbemalt, bilden geordnet eine Illustration der Entstehung der Pfeifenindustrie. Gerade der Kontrast zu den großen Museen der Städte macht das Ruhlaer Dorfmuseum interessant, sehenswerth und für weitere ländliche Ausstellungen vorbildlich.

Ein Haushaltungsbuch von Napoleons Hand.

Ein höchst merkwürdiges und seltenes geschichtliches Dokument ist, wie die „Antiquitäten-Rundschau" mittheilt, kürzlich in die Hände eines englischen Sammlers gelangt. Es ist ein ganz gewöhnliches, unscheinbares Buch in Folioformat, wie man solche noch heutigentags gebraucht, um den Küchenzettel aufzusetzen. Diesem Zwecke hat das Buch auch wirklich einst gedient, aber in keinem alltäglichen Haushalte, sondern in dem des Kaisers Napoleon I., als der Gewaltige in der Gefangenschaft der Engländer auf Sankt Helena dahinlebte. Und es gibt vielleicht keine eindringlichere Illustration für die Größe und die Tragik dieses Wechsels in dem Schicksale des Imperators, als die Wahrnehmung, daß der Sieger von Marengo und Austerlitz die erzwungene Unthätigkeit auch dadurch auszufüllen suchte, daß er sich mit den kleinen Miseren von Küche und Keller befaßte, und er, dessen Hof Millionen verschlungen hatte, seinem Koch nun die Preise für die Lebensmittel nachrechnete. Das Buch wurde am Beginn des Jahres 1818 angefangen und schließt am 5. Mai 1821 — dem Todestage des Kaisers. Es wurde von Pieron geführt, dem getreuen Küchenchef des Entthronten, und vom Januar des Jahres 1819 ab hat Napoleon täglich die Eintragungen geprüft und, wo es ihm nöthig erschien, mit Anmerkungen versehen. Pieron notirte die einzelnen Tagesausgaben natürlich in Schillingen und Pfunden, und da Napoleon diese Werthe nicht geläufig waren, so rechnete er sie jedesmal erst auf dem betreffenden Blatte genau in Franken und Centimes um. Pieron hob, nachdem Napoleon gestorben war, das Buch sorgfältig auf und scheint sich seines geschichtlichen Werthes bewußt gewesen zu sein, denn er trug Sorge, auf jeder Seite ausdrücklich die Echtheit der Handschrift des Kaisers zu bescheinigen. Und dann hat er es wohl zu Geld gemacht, wenigstens tauchte es später in den Kollektionen von Paul Dablin auf, einem bekannten französischen Rechtsgelehrten, der große Schätze an Kuriositäten aller Art, namentlich an Autographen hinterließ, als er vor einigen Jahren starb. Schließlich kam es jetzt bei einer Versteigerung zum Verkaufe.

— Fritz sagt zu seinem Vater: Wieso gibt es eigentlich für so viele Krankheiten nur eine Gesundheit?

— Kindermund. — Klein Else bekommt beim Kaffee keinen Zucker, sieht aber, wie Mama sich welchen nimmt. Darauf fragt sie: „Warum wird er mir verboten?" — „Kindern sind Süßigkeiten schädlich," antwortet die Mutter. „Wenn du Mama sein wirst, darfst du dir beliebig viel nehmen." — Da springt Else vom Stuhl auf, faltet die Hände, blickt inbrünstig zur Decke und betet: „Lieber Gott, laß mich doch recht bald Mutter werden."

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Fett

im Alter von 49 Jahren nach langem schweren Leiden am 12. November, um 8 Uhr Abends, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. November, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 27 North Place, nach der St. Aloysius-Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Kate Fett, geb. Koencke, Gattin.
John, Anna, Lena, Kate, Joe, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

George Ernst

im Alter von 67 Jahren nach kurzem Leiden am Montag Vormittag, den 12. November, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. November, Nachmittags 1.30, vom Trauerhause, Nr. 49 Mohawk Str., nach Rose Hill. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Christiana Ernst geb. Krischke, Gattin.
Frau W. Kuester, Geo. A. Ernst Jr., Frau F. W. Helwen und C. W. Ernst, Kinder, nebst Verwandten.
dimi

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein Gatte, unser Vater und mein Bruder

Wilhelm Wernick

nach kurzem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. November, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 2965 Lyman Str., aus nach Waldheim. Mitglied vom Gen. Blenker-Posten Nr. 370, G. A. R., wie auch der Hermanns-Söhne. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Wernick, geb. Hellmann, nebst Sohn und zwei Töchtern.
Edward Wernick, Bruder.

Todes-Anzeige.

Deutscher Verein Prinz Heinrich Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

John Andre

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. November, 1 Uhr 30 Min. Nachmittags, vom Trauerhause, 354 Ost Division Str., nach Montrose-Friedhof. Die Mitglieder sind ersucht, pünktlich um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Stamm, Präsidentin.
Franziska Pankoni, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ferdinand Kay

nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist am Sonntag, den 11. November, im Alter von 65 Jahren. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 130 N. Humboldt Str., Mittwoch, um 1 Uhr, nach dem Forrest Home Gottesacker.

Alwina Kay geb. Kühl, Gattin.
Ida Krüger, Louise Anderson, Edward, Alwina, Kinder.
mobi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Friedericke Judit

im Alter von 77 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. November, um 11 Uhr Vormittag, vom Trauerhause, 788 West 12. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Minnie Scheffer, Frau Julia Schrieber, Frau Mary Dillon und Frau Rickie Goodell, Töchter.
bimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Adelia Eisner

am Sonntag, den 11. November, um 5 Uhr Nachmittags, im Alter von 67 Jahren und 6 Monaten nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr von der Wohnung ihres Sohnes, 5837 Princeton Ave., aus nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Eisner, Gatte, nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten vielen Dank für die vielen Blumenspenden für meinen lieben Gatten

Alois Rauf.

282 Sedgwick Straße. Anna Rauf, Gattin.
Joseph, Rudolf und Eduard, Kinder.

Gestorben: Eva Lenter, geb. Reisel, am 13. November, geliebte Gattin des verst. Charles Lenter, Mutter von Henry und Minnie, Tochter von John und Barbara Reisel. Beerdigung am Freitag, 16. November, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 460 Noble Str., nach der St. Bonifazius-Kirche, wo ein Hochamt gelesen wird, dann mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof.
dido

Gestorben: Hammerstein, Barbara, im Alter von 69 Jahren, am 12. Nov. 1906. Beerdigung Mittwoch um 9 Uhr Morgens vom Trauerhause, 115 21. Str., nach der St. Francis-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an meinen geliebten Gatten und unsern lieben Vater

John Heuser,

der vor einem Jahr gestorben ist.

Mutter, wenn die Kinder fragen:
„Wo ist unser Vater hin?"
Um ihm weinen und ihm klagen,
Sag', daß ich im Himmel bin.
Kinder, wenn die Mutter weinet,
Trocknet ihr die Thränen ab,
Pflanzet, wenn die Sonne scheinet,
Eine Rose auf mein Grab.
Ade nun, seid gesegnet,
Was Euch jetzt nun begegnet,
Ist andern auch geschehen,
Viel' müssen's erfahren,
Nun, Gott soll Euch berathen,
Doch wollen wir uns wiedersehen.

Die trauernde Gattin:
Wilhelmine Heuser, und Kinder.

Nachruf.

Zur Erinnerung an unsere geliebte Tochter und Schwester

Emma Bogdanski,

die heute vor einem Jahre starb.

Heut kehrt nun uns wieder
Der Tag, da Du von uns geschieden;
Und Wehmuth senkt sich auf uns nieder,
Obwohl Du selbst ruhst sanft in Frieden.
So schlafe sanft, wenn wir auch weinen,
Von Schmerz der Sehnsucht tief betrübt;
Der Herr wird uns doch einst vereinen,
Mit Dir, die uns so sehr geliebt.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Julius und Laura Bogdanski, Eltern.
Robert, Bruder.

Gestorben: Ethel Marie Krimmel, am ... November, im Alter von 4 Jahren und 9 Monaten, einziges Kind von John Jr. und Theresa Krimmel geb. Heckmann. Beerdigung privat von 6724 Lafayette Ave., Mittwoch, den 14. November, 2 Uhr Nachm., nach Oakwood.

Die Krankheiten der Nase und des Rachens. Erkennung und Heilung. Von Dr. H. Platt. Geb. 35 Cents portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH, 106 Randolph Str. — Telephon: Central 3561.
Kalenderliste auf Wunsch ausgesandt.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $25 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 ... Stadt-Office 970 W. Chicago Ave. Tel. 751 ...
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, ...

HEINEMANN'S
zwei große
Möbel-Läden,
989-991 Milwaukee Ave.
457-459 Lincoln Ave.
Spezieller Räumungsverkauf von ....
Heiz-Oefen.

Peninsular doppelte Base Burner Heizöfen, — prachtvoller Entwurf, volle Nickel Reflecting ... und Basis, intensiver Heizofen, — breiter Feuerplatz in voller Größe, mit automatischem Deckel. Ein perfekter Heizofen und sehr sparsam im Verbrauch der Heizmaterialien. Speziell
$22.50
Vollständige Heim-Ausstatter.

Angebote
für Manual Training
Apparate ec. für die
Chicago Oeffentl. Schulen
1906.

Chicago, den 8. November 1906.

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.

Geo. Kuehl
& Co.
Juweliere u. Importeure
Schwarzwald. Uhren
80-82 Wabash Av.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
95 Washington Str.

Münsterkäse
BICKER & SCHAERR,

EMIL H. SCHINTZ
Geld

N. WATRY & CO.
Deutsche Optiker

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
STATE AND MADISON STREETS.

Unser Basement=Laden

Cable Netz=Gardinen zu, das Paar, $1.50 und $2.50: Zwei spezielle Offerten

In Anbetracht der Thatsache, daß diese zwei Nummern fernerhin nicht mehr auf Lager gehalten werden, haben wir uns entschlossen, mit denselben zu einer ganz bedeutenden Preis=Herabsetzung aufzuräumen. Hübsche Cable Net Gardinen in einer Auswahl von Designs—Quantitäten rangiren von 4 bis zu 10 Paar von jeder Nummer—Breiten 50 bis 54 Zoll, und in einer Länge von 3½ Yards. Sehr spezieller Preis, das Paar zu **$1.50 und $2.50**

Bettdecken und Bolster

Diese Bobbinet Bettdecken bestehen aus sechs Nummern in Designs, mit welchen wir aufzuräumen wünschen. Sie sind gut gemacht und sehr hübsch besetzt mit Battenberg Braid und Medallions. In voller Größe und mit schweren Flounces, vollständig mit Bolster, spezieller Preis, per Set,

$3.00 und $3.50

Unser $12.50 Rug=Special

Ein Sortiment wünschenswerther Rugs, in verschiedenen Größen, rangirend von 8¼x10½ bis 9x12, die Tapestry Brussels Rugs (Größe 9x12) sind speziell hübsch. In Größen 8¼x10½ offeriren wir eine anziehende Partie von Made=Up Carpet Rugs, kleine Quantitäten von Tapestry Brussels, Velvets und Arminsters, speziell markirt, Stück, **$12.50**

Broadcloth und Nuns Veiling zu anziehenden Preisen

52zölliges Broadcloth, in Blau, Braun, Grün und dem neuen dunklen Cardinal = Roth, die jetzt so viel in Nachfrage sind, per Yard **$1.00**

Ein großes Assortiment von 44zölliger Nun's Veiling, in Roth, Blau, Braun, Reseda, Grün, Old Rose, Cream und Pink, gerade die Sorten für Hauskleider, 44 Zoll breit, per Yard............ **50c**

Tausende von etwas beschmutzten Handtüchern zu sehr niedrigen Preisen

Wenn auch diese Handtücher mehr oder weniger durch das Anfassen beschmutzt wurden, so sind sie nichtsdestoweniger tadellos in Bezug auf Arbeit und Stoffe, und bilden einen außerordentlichen Werth zu den allerniedrigsten Preisen. Eine Sammlung von mehreren Tausend Stücken in

beinahe jedem bekannten Fabrikat und Finish,

einschließlich türkischer, Damast und Huck Handtücher, sowohl Baumwolle wie Leinen. Handtücher für jeden Zweck zu außerordentlich niedrigen Preisen.

Stück, 3c, 7c, 10c, 25c, 35c, und aufwärts bis 75c

Weiße Kleiderstoffe.

Neuheiten in einfachem Lawn, Leinen Finish, Madras Waistings, Voiles und anderen ähnlichen Stoffen, Längen von 1 bis 8 Yards, ein sehr wünschenswerther und guter Werth zu einem außerordentlich niedrigen Preise, die Yard zu **5c**

Wohlfeile Taschentücher für Damen und Männer.

Reinleinene hohlgesäumte Taschentücher für Damen, **5c.**

Eine Partie Spitzen=, Scalloped und hohlgesäumten Taschentüchern für Damen werden zu ungefähr der Hälfte offerirt, zu **5c.**

Hohlgesäumte ganz reinleinene einzelne Initial=Taschentücher für Männer, 6 für **75c.**

Ganz reinleinene hohlgesäumte Taschentücher für Männer zu **8c.**

Lokalbericht.

Für den Bürgermeisterstuhl.

Es tauchen immer mehr Anwärter auf.

In den Kreisen der Politiker befaßt man sich allen Ernstes schon jetzt mit Plänen für die nächste Stadtwahl. Der Mayor wird fortan für vierjährige Amtsdauer gewählt, und deshalb hat die Sache diesmal erhöhte Wichtigkeit. Auf republikanischer Seite finden sich immer mehr kleine Vereinigungen, die es für unbedingt wünschenswerth erklären, daß die Partei die Kandidatur dem Herrn Alexander Revell übertrage. Gestern hat sich in einem Lokale an Blue Island Ave. und 12. Straße ein „Klub" organisirt, der im Interesse der Anwartschaft des Herrn Revell zu wirken beabsichtigt. — In South Chicago, bei einer Siegesfeier, die in der Sängerhalle anläßlich der Erwählung von Herrn Walter E. Schmidt zum Mitglied der Einschätzungsbehörde veranstaltet wurde, ist als Mayors = Kandidat der County = Schatzmeister Hanberg in Vorschlag gebracht worden, und es hat sich auch sofort eine Vereinigung gebildet, welche auf die Aufstellung dieses Herrn hinarbeiten will. An der Spitze stehen Ald. Moynihan, W. E. Colburn von der staatlichen Steuerausgleichs = Behörde, Senator Clark und Andere. — Auf demokratischer Seite ist bekannt, daß Mayor Dunne die Wiedernomination zu erlangen versuchen will; man glaubt außerdem zu wissen, daß Ex=Mayor Harrison sich darauf verläßt, daß seine Freunde ihm die Kandidatur verschaffen werden. Von Leuten, die sich weder für den einen, noch den andern von diesen Beiden mehr zu erwärmen vermögen, wird nun Umschau gehalten nach einem passenden Dritten. Erwähnt wurden bisher Ald. Dever von der 17. und Ald. Werno von der 23. Ward.

Der demokratische Abgeordnete McGoorty will gleich nach Zusammentreten der Staatslegislatur eine Verbesserung des Primärwahlengesetzes nach dem Wiskonsiner Muster befürworten. Unter dem Wiskonsiner Gesetz werden die Kandidaten der Partei = Organisationen bei den Primärwahlen durch Urabstimmung der Wähler nominirt; die Nominationskonvente fallen vollständig fort. Herr McGoorty weiß nur noch nicht, ob er diese Einrichtung nur für Chicago verlangen soll, oder gleich für den ganzen Staat. Ein für den ganzen Staat giltiges Gesetz würde, wenn mit der erforderlichen Dringlichkeitsklausel versehen, sofort in Kraft gesetzt werden können; zur Annahme einer Sonder=Maßregel für Chicago ist eine Abstimmung unserer Bürgerschaft erforderlich — die Bestimmungen der Maßnahme würden dann unter keinen Umständen schon für die nächste Frühjahrswahl gelten können. Freilich weiß Herr McGoorty nicht, ob die republikanische Mehrheit der Legislatur sich seinen Wünschen in dieser Hinsicht geneigt zeigen wird. Sehr wahrscheinlich ist das nicht.

— Begreiflich.—„Mein Bräutigam findet Alles an mir entzückend: meine Sprache, meine Haltung, meine Augen, meine Hände!"—„Und was findest Du an ihm entzückend?" — „Seinen guten Geschmack!"

Kinder
werden sicherlich
kräftig an
Grape-Nuts
„Es hat seinen Grund."

Stadtgerichts=Pläne.

Herr Gilbert gibt den gewählten Richtern Anleitungen.

Lokalfrage wird brennend.

Der geplante Northwestern=Bahnhofsbau. — Korporationsanwalt Lewis und die Hochbahnschleife. — Gnädig weggekommen.—Keine Ruh bei Tag und Nacht.

Stadt=Kämmerer McGann verläßt sich noch immer auf die Zusicherung des betr. Bauunternehmers, daß das neue Kesner'sche Gebäude an der Michigan Ave., in welchem die Stadtgerichte untergebracht werden sollen, am 1. Dezember fertig werden würde. Herr Olson, der erwählte Oberrichter des Stadtgerichts, ist weniger hoffnungsfreudig. Er meint, daß das Gebäude kaum vor dem 1. Mai ganz fertig sein und vor dem 1. Januar nicht einmal zum Theil werde bezogen werden können. In dieser Voraussetzung erklärt er es als seine Ansicht, während des Monats Dezember nur Polizeifälle vor den Stadtgerichten verhandeln zu lassen. Polizeigerichts=Abtheilungen sollen eingerichtet werden in den Bezirkswachen an Ost und an West Chicago Ave., an der Harrison Straße (2), an Desplaines Straße (2), an der Maxwell Straße, an Warren Ave., an Woodlawn Ave., in South Chicago, an Sheffield Ave. und an 31. Straße. Nach jedem dieser Gerichte sollen vorläufig zwei von den gewählten Richtern geschickt werden, damit die Herren sich möglichst rasch mit ihren Amts=Obliegenheiten vertraut machen können. — Herr Hiram T. Gilbert, der geschlagene demokratische Oberrichter=Kandidat, von dem man annimmt, daß er als Verfasser des einschlägigen Gesetzes mit den Bestimmungen für die Einrichtung der Stadtgerichte am besten vertraut ist, ist von der Stadtverwaltung beauftragt worden, den Stadtrichtern bei der Organisirung der neuen Gerichtshöfe an die Hand zu gehen. Und diese lassen sich diese Hilfe auch gern gefallen. Herr Gilbert hat ihnen gestern im Sitzungssaale der Großgeschworenen mehrstündigen Vortrag über die besagten Gesetzesbestimmungen gehalten und allerlei werthvolle Winke gegeben. Er befürwortet unter Anderem, daß dem Oberrichter sechs Assistenten beigegeben werden sollen, die ihm bei der Erledigung seiner Routine=Geschäfte an die Hand zu gehen, bezw. ihm diese abzunehmen haben würden, so daß er sich größtentheils der Aufsicht über die Handhabung der eigentlichen Rechtspflege würde widmen können. Dem Oberbüttel des Stadtgerichtes würde ein tüchtiger Rechsbeistand beizugeben sein, damit er nicht aus Unkenntniß seine Befugnisse überschreite und dadurch sich selbst und die Stadt in Ungelegenheiten bringe. Für die Büttel= und Schreiberstellen sollten nur Leute ausgewählt werden, die einige Rechtskenntnisse besitzen; auch werde es sich empfehlen, darauf zu sehen, daß sich unter diesen Angestellten Leute befinden, welche fremde Sprachen beherrschen. Die Vorsitzer der Polizeigerichte sollten von Monat zu Monat gewechselt werden; hierdurch werde man erreichen, daß die Richter nach und nach mit den Verhältnissen in den verschiedenen Stadttheilen vertraut werden, und verhindern, daß sich zwischen ihnen und Elementen, welche für die Rechtspflege gefährlich werden könnten, vertrauliche Beziehungen entspinnen. Die Lehrkonferenz wird heute fortgesetzt. — Gestern Nachmittag hat Herr Olson, von Ald. Hunter und dem Richter Eberhardt begleitet, sich das alte Bureau = Gebäude der Northwestern = Eisenbahn = Gesellschaft, Ecke Lake Str. und Fifth Ave., darauf angesehen, ob sich darin vielleicht die Stadtgerichte zeitweilig würden unterbringen lassen. Da die bezeichnete Straßenecke als so ziemlich die geräuschvollste in der unteren Stadt gilt, dürfte sich das Gebäude schwerlich für den Zweck eignen.

Der neue Northwestern=Bahnhof.

Der stadträthliche Ausschuß für Straßen und Gassen der Westseite verhandelte gestern über das von der Northwestern = Eisenbahngesellschaft eingereichte Gesuch um Erlaubniß zu dem von ihr geplanten großartigen Bahnhofsbau. Herr L. W. Bowers, Generalanwalt der Bahn, vertrat das Gesuch; die Ald. Brennan und Powers von der 18. Ward traten dafür ein, daß die Gewährung unter Anderem davon abhängig gemacht werde, daß die Bahngesellschaft sich zur Hochlegung der Geleise ihrer (mit Kinzie Straße parallel laufenden) „Galena = Division" verstehe. Herr Bowers sagte, die Northwestern=Bahn habe in Bezug auf Geleise=Hochlegung mehr gethan, als irgend sonst eine Eisenbahn = Gesellschaft; aber die fraglichen Geleise hochzulegen sei ihr nicht möglich, weil zu viele Rangirgeleise davon abzweigen, und weil eine ganze Anzahl von Viadukten darüber hinwegführe, welche entweder abgetragen, oder erhöht werden müßten. Die genannten Stadtväter ließen indessen diese Gründe nicht gelten und gaben sich auch mit der Zusicherung nicht zufrieden, daß alle Schnellzüge der Bahn über hochliegenden Geleisen zum Bahnhof hereinkommen würden. Sie wiesen auf die Thatsache hin, daß auf der fraglichen Geleisestrecke jahraus, jahrein eine Menge Menschen überfahren wird und daß diesem Unwesen endlich gesteuert werden muß. Man ging dann vorläufig über diesen Punkt hinweg und beschäftigte sich mit der Frage, in welcher Höhe die Northwestern = Gesellschaft ihre Geleise über Lake=, Randolph= und Washington=Straße werde hinwegführen müssen.

Neuer Angriffsplan.

Binnen wenigen Tagen wird vor Kreisrichter Mack über die Streitfrage verhandelt werden, ob die „Union Elevated Loop Co." ein rechtskräftiges Privileg zum Betrieb der Hochbahnschleife hat, oder nicht. Die Gesellschaft verweist auf die Thatsache, daß der Stadtrath dieses Privilegium verschiedentlich anerkannt hat, indem er der Gesellschaft allerlei Vorschriften hinsichtlich des Betriebs habe zugehen lassen. Korporationsanwalt Lewis scheint nun in der That zu befürchten, daß der Richter die Rechtskräftigkeit des Privilegiums anerkennen werde. Er hat deshalb einen neuen Schlachtplan entworfen. Er will die Hochbahnschleife, weil ihr Betrieb unnöthigen Lärm verursacht, und weil sie die Straßen verdunkelt, durch die sie führt, für einen Gemeinschaden erklären lassen. Er hegt indessen nicht die Absicht, auf Beseitigung des angeblichen Gemeinschadens zu dringen, sondern will nur eine Waffe in die Hand bekommen, mittels der er von der Schleifengesellschaft, sowie von den verschiedenen Hochbahn = Gesellschaften allerlei wichtige Zugeständnisse würde erlangen können. Er will auf Vorkehrungen zur Verringerung des Geräusches dringen, sowie darauf, daß die einzelnen Gesellschaften ihre Züge nicht mehr rings über die Schleife verkehren lassen, sondern unter gemeinschaftlicher Benutzung der wechselseitigen Geleise Durchlinien einrichten.

Straßenbahn=Angelegenheiten.

Die Muthmaßung, daß Mayor Johnson von Cleveland gelegentlich seines jüngsten Besuchs in Chicago dem Mayor Dunne und dessen Freunden die Zusicherung gegeben hat, er würde gegebenenfalls eine Gesellschaft zusammenbringen, welche die Chicagoer Straßenbahnanlagen im Interesse der Stadt ankaufen und verwalten möchte, gewinnt mehr Raum. Der Mayor Dunne sagt, er werde darauf bestehen, daß bei der Vereinbarung mit den alten Straßenbahn = Gesellschaften die Durchführung eines derartigen Planes durch entsprechende Klauseln möglich gemacht wird. — Verkehrs = Superintendent Doty läßt Beweismaterial sammeln für strafrechtliche Verfolgung der Straßenbahn = Gesellschaften wegen Uebertretungen der Heizvorschriften. — Beim Feuerwehrchef Horan sind aus den Reihen seiner Untergebenen Klagen darüber eingelaufen, daß Feuerwehrleute, welche vermöge des Fehlens der betr. Abzeichen als Nichtmitglieder des vor kurzem organisirten Gewerkvereins der Feuerwehr=Mitglieder kenntlich sind, auf der Straßenbahn von Schaffnern und Motorführern beschimpft werden. Ein derartiger Fall, in welchem der Feuerwehr=Leutnant Albert Nelson und ein Straßenbahnschaffner Namens Larson die Betheiligten waren, hatte zur Folge, daß Larson von dem Betriebs=Superintendenten der Union Traction Co. zum Herrn Horan geschickt und es diesem überlassen wurde, zu bestimmen, ob der Mann aus dem Dienst der Gesellschaft entlassen werden sollte, oder nicht. Larson ist „mehrfacher Familienvater", und Herr Horan hat es deshalb bei einer sehr ernstlichen Vermahnung bewenden lassen.

Die Wasserwerke von Rogers Park.

Die Aldermen Bennett, Reinberg, Williston und Sullivan sind gegenwärtig, als Unter=Ausschuß vom Finanzkomite des Stadtrathes, damit beschäftigt, die Anlagen der Wasserwerks = Gesellschaft von Rogers Park abzuschätzen. Falls sich die Stadt mit der Gesellschaft über die Preisfrage einigt, werden dieser die Anlagen abgekauft werden. — Unternehmer Agnew klagt, daß er durch den Bau des Schwemmkanals unter der Lawrence Avenue in Geldverlegenheit gebracht werde. Er bittet deshalb, daß man ihm für den Bau der Einfassungsmauer $20 den Längenfuß zugestehen möge, statt der vereinbarten $12; hierdurch soll indessen keine Aenderung in dem für die Gesammtarbeit zu zahlenden Preis von $138.33 für den Längenfuß bedingen. Es handelt sich nur um eine Zahlenverschiebung.

Schul=Angelegenheiten.

Der Schulrathsausschuß für Unterrichts=Angelegenheiten war gestern Abend bis fast 12 Uhr in Sitzung und wird heute Abend seine Berathungen über die Neuregelung des Beförderungs=Systems fortsetzen. Gestern Abend ist endgiltig beschlossen worden, zu empfehlen, daß mit der bisherigen Einrichtung der Beförderungsprüfungen aufgeräumt werden soll. Mit der Leitung der Anstellungs= und der Beförderungs=Prüfungen, sowie der Prüfungen für Spezialfächer soll künftig eine Kommission ernannt werden, für welche ein Mitglied vom Schul=Superintendenten, eines vom Schulrath und eines von der Vorsteherin und dem Lehrerkollegium des Lehrer=Seminars ausgewählt werden wird. Die im Seminar eingerichteten Fortbildungskurse sollen beibehalten und erweitert werden. Lehrkräften, die probeweise angestellt sind, soll nach Ablauf der Probezeit von dem betr. Schulvorsteher nur das Prädikat „brauchbar", bezw. „unbrauchbar" gegeben werden, ohne nähere Bewerthung der Leistungen. Genauer eingegangen werden soll in den Berichten der Vorsteher auf die Leistungen von Lehrkräften, die nur aushilfsweise beschäftigt werden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.72
Oesterreich: 100 Kronen	20.28
Schweiz: 100 Francs	19.31
Holland: 100 Gulden	40.12
Dänemark: 100 Kronen	26.70
Rußland: 100 Rubel	51.85

Ein Hornbläser.

Soll den Ruhm der Stadt verkünden.

Muß hübsch und fein sein.

$10,000 Jahresgehalt sind ihm zugedacht.—Sensationen, die erwartet wurden, aber nicht kamen. — Die Regelung der Plakatgerüste abermals verzögert.

Ald. Powers hat gestern Abend im Stadtrath die Schaffung eines neuen, ebenso angenehmen wie fetten Postens im städtischen Dienst beantragt. Er befürwortet, daß die Stadt sich einen „Industrie = Kommissär" halte. Nach der Beschreibung, welche die betr. Vorlage von den Obliegenheiten gibt, welche dem Kommissär überwiesen werden sollen, würde dieser ein rundlicher, gemüthlicher Herr von einnehmendem Wesen sein müssen. Hübsch und fein müßte er aussehen und reden müßte er können, wie der gewandteste Bauernfänger. Von dem „Industrie = Kommissär" wird erwartet, daß er bei feierlichen und festlichen Gelegenheiten, besonders beim Empfang von Gästen, den Bürgermeister vertrete und daß er allezeit bereit und imstande sei, das Lob Chicagos in allen nur möglichen Tonarten zu singen. Zu diesem Zwecke müßte der Mann vor allen Dingen in der Geschichte der Stadt und in Bezug auf ihre Einrichtungen, besonders aber hinsichtlich ihrer Bedeutung und ihrer Fazilitäten auf den Gebieten des Handels und der Industrie, gründlich vertraut sein. Ald. Powers ist der Ansicht, daß zur Bezahlung solcher Talente und Fähigkeiten ein ziemlich tiefer Griff in die Stadtkasse gethan werden sollte. In seiner Vorlage wird das Gehalt des „Industrie=Kommissärs" auf $10,000 das Jahr festgesetzt. Ernennen soll, mit Zustimmung des Stadtraths, den Kommissär der Mayor, und zwar für zweijährige Amtsdauer. — Der Antrag ist dem Finanz = Ausschuß überwiesen worden, der sich den Fall wahrscheinlich sehr überlegen wird, voraussichtlich bis zur Frühjahrswahl hin, so daß die Ernennung, wenn überhaupt, erst von dem Mayor vorgenommen werden würde, den die Stadt im April kommenden Jahres erwählen wird.

Mehr Prohibitionsgebiet.

Der Stadtrath hat gestern Abend zur Abgrenzung zweier weiteren Prohibitionsbezirke in der 27. Ward seine Zustimmung gegeben. Die Grenzen des einen davon sind Waveland, Cornelia, Addison und N. 40. Avenue, die des andern: Montrose Blvd., die Geleise der St. Paul = Bahn, der Irving Park Blvd., Leland Ave. und N. 46. Avenue.

Ald. Dever, als Vorsitzer des Ausschusses für Rechtsfragen, legte die nochmals umgearbeitete Vorlage zur Regelung der Plakatgerüste vor. Ehe irgendwie darauf eingegangen werden konnte, unterbreitete Ald. Powers eine „Ersatzvorlage", von der er behauptete, daß sie von der „Chicago Federation of Labor" gutgeheißen werde und alle betheiligten Parteien zufriedenstelle. Obgleich Ald. Dever in heftigster Weise Einspruch erhob und seiner Entrüstung darüber Ausdruck gab, daß die Zentralkörperschaft der Gewerkvereine bei verdächtigen Schiebungen mithelfe, oder sich wenigstens dazu mißbrauchen lasse, wurde die ganze Angelegenheit wiederum an den Ausschuß zurückverwiesen. Die „Ersatzvorlage" enthält im wesentlichen die folgenden Bestimmungen: Plakatgerüste dürfen nur in mindestens drei Fuß Entfernung von Gebäuden angebracht werden; wenn sie höher als 25 Fuß sind, müssen sie vorn mit nicht brennbarem Material überkleidet werden; auf Dächern angebrachte Gerüste dürfen sich über die ganze Breite des betr. Gebäudes erstrecken, sofern ihre Höhe 10 Fuß nicht übersteigt; außerhalb der Feuergrenzen dürfen Plakatgerüste von jeder Größe vollständig aus Holz sein, falls zwischen ihnen und dem nächsten Gebäude ein Abstand von mindestens 25 Fuß vorhanden ist.

Sensationen, die nicht kamen.

Vor Beginn der Stadtraths=Sitzung und fast bis zu deren Ende hin herrschte unter den Stadtvätern eine gelinde Aufregung, hervorgerufen durch Gerüchte von bevorstehenden Sensationen. Es hieß, daß Ald. Hoffmann die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen den Baukommissär Bartzen beantragen würde, weil dieser behauptet haben soll, daß die im Interesse der Firma Marshall Field & Co. vorgenommene Abänderung einer Bauvorschrift unter Anwendung unlauterer Einflüsse zu Stande gekommen sei. Ferner hatte mit Bestimmtheit verlautet, Ald. Dailey von der 4. Ward würde die Untersuchung angeblicher Krummheiten in der Abtheilung für örtliche Verbesserungen beantragen. Nichts von beiden geschah. Man erklärte das so: Der Mayor habe den Ald. Hoffmann zu bewegen gewußt, die Sache in Bezug auf Herrn Bartzen ruhen zu lassen, da dieser sich dazu verstanden hätte, sich wegen seiner Aeußerungen persönlich bei denjenigen Herren vom Rath zu entschuldigen, welche sich dadurch etwa getroffen gefühlt haben sollten. In ähnlicher Weise habe der Mayor auch auf den Alderman Dailey eingewirkt, der seinen Antrag übrigens nur aus parteipolitischer Gehässigkeit habe einreichen wollen, nämlich um Präsident Schilling von der genannten Behörde und deren Anwalt Mitchell Verlegenheiten zu bereiten. Gegen diese Beiden herrscht unter den demokratischen Maschinenpolitikern große Mißstimmung, weil sie während der verflossenen Wahlkampagne eifrig für die Sache der „Independence League" ins Zeug gegangen sind. Irgend ein triftiger Grund für die Untersuchung, welche hätte verlangt werden sollen, liegt angeblich nicht vor. — Auf Antrag des Ald. Young wurde das Bauamt angewiesen, die Ausstellung eines Bauerlaubnißscheines für eine Entbindungs=Anstalt, die zwischen Vincennes Ave., 50. Str., 51. Place und Washington Park Court, gegenüber dem Washington Park, errichtet werden soll, zu verweigern, bis der Stadtrath eine Vorlage erledigt haben werde, durch welche auch die Erlaubniß zum Betriebe von Entbindungsanstalten von der Einwilligung der Eigenthümer vom größeren Theil des Grundbesitzes in dem betr. Straßengeviert abhängig gemacht werden soll.

Gehalts=Aufbesserungen.

Auf Empfehlung des Finanz=Ausschusses wurde den Hilfs=Maschinisten in den verschiedenen Pumpstationen ihr Jahresgehalt auf $2000 erhöht. Der Kämmerer wurde ermächtigt, die Zulage aus dem Fonds des Wasseramtes anzuweisen.

Eine Dividenden= und Freibrieffrage.

Ald. Snow machte auf ein Gerücht aufmerksam, daß die Illinois Tunnel Co. im Begriff wäre, mit der Chicago Edison Co. einen Kontrakt abzuschließen, wonach dieser auf 99 Jahre das Recht zur Mitbenutzung der Tunnels erstgenannter Gesellschaft eingeräumt werden soll. Hierbei sei zu erwägen, daß die Tunnelgesellschaft zur Abschließung eines derartigen Kontrakts kein Recht habe, weil die Tunnelanlagen schon nach Verlauf von 26 Jahren in den Besitz der Stadt übergehen werden; daß zweitens die städtischen Betriebs = Gerechtsame der Edison Co. nur noch bis zum Jahre 1812 zu laufen haben; daß drittens die Edison Co. sich's zur Regel gemacht habe, ihren Aktionären jährlich 8 Prozent Dividende zu zahlen, und daß sie dem Vernehmen nach auch nach Abschließung des Kontraktes mit der Tunnel Co. an dieser Gepflogenheit festhalten wolle, während die Stadtverwaltung sich's neuerdings zur Norm gemacht habe, privilegirten Gesellschaften nur 6 Prozent Reingewinn zuzugestehen und zu verlangen, daß Mehreinnahmen entweder in Form von Abgaben an die Stadt abgeführt, oder durch entsprechende Raten = Ermäßigungen verhütet werden sollen. — Die Angelegenheit wurde dem Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht überwiesen, der schon morgen anfangen soll, sich damit zu befassen.

Allerlei neue Geschäfte.

Von der Northwestern Hochbahn=Gesellschaft lief ein Gesuch ein um Erlaubniß einer fünfzigjährigen Erlaubniß zur Herstellung einer viergeleisigen Verbindungslinie zwischen der Hochbahn genannter Gesellschaft und der Straßenbahn = Anlage der Chicago, Evanston & North Shore Co. An den Verkehrs=Ausschuß verwiesen.

Der Chef der Feuerwehr wurde angewiesen, den Kontrakt für den Bau eines weiteren Löschbootes von neuem zur Vergebung auszuschreiben.

Der Stadtelektriker wurde zu ermitteln beauftragt, wie viele Anschlußstellen die Illinois Telephone and Telegraph Co. bedient. Eine von Ald. Pringle eingereichte Vorlage, welche die Raten vorschreibt, über welche Telephon = Gesellschaften nicht sollen hinausgehen dürfen, wurde dem Ausschuß für Oel, Gas und elektrisches Licht überwiesen.

Der Lizens = Ausschuß soll sich mit einer Vorlage befassen, nach welcher es während der Monate Juni, Juli, August und September nicht gestattet sein soll, Hunde ohne Maulkorb herumlaufen zu lassen. Gegenwärtig gilt die Maulkorb = Vorschrift für das ganze Jahr, aber durchgeführt wird sie nicht.

Hämorrhoiden.

Herr von Seattle mit weniger als einer Schachtel der Pyramid Pile Cure geheilt.

Jeder kann sich leicht davon überzeugen, denn alle erhalten eine freie Probe per Post zugeschickt.

Sieben von zehn Zeitungs=Lesern sind mit Hämorrhoiden oder anderen Afterkrankheiten gequält. Ihr seid einer von diesen, oder Ihr würdet diesen Artikel nicht lesen. Vor dreißig Jahren hatten die Aerzte eine Lanzette in ihrer Westentasche und behandelten alle möglichen Leiden durch Schneiden und zapften den Leuten das Blut ab — und meistens nicht wenig. Es war damals Mode. Alles dieses ist heute anders und ein Doktor mit einer Lanzette würde heute als eine Kuriosität betrachtet werden.

Vor fünf Jahren verlegten sich die Aerzte auf das „Herausschneiden" von Hämorrhoiden, wo immer sie Gelegenheit hatten. Alles dies ist jetzt anders, seit die wunderbaren lindernden, heilenden Eigenschaften der Pyramid Pile Cure bekannt wurden.

Mit jeder Post erhalten wir Briefe wie diesen:

„Ehre wem Ehre gebühret, sagt das Sprichwort und ich halte es für meine Pflicht der Menschheit wie Ihnen gegenüber, über ihr Hämorrhoiden=Heilmittel zu schreiben. Ich habe noch nicht die erste Schachtel verbraucht und bin jetzt gesund. Nach der ersten Anwendung der Pyramid Pile Cure verschwand die Entzündung und die Schwellungen wurden kleiner. Ich gebrauchte auch ihre Pillen und ich bin wieder wohl. Ihnen herzlich dankend verbleibe ich achtungsvoll C. Crowley, 170 — 9. Ave., Seattle Wash.

Wenn Ihr Euch positiv überzeugen wollt, schreibt an die Pyramid Drug Company, 61 Pyramid Building, Marshall, Mich. Ihr erhaltet umgehend per Post ein freies Probe=Packet. Versucht es; dann geht zu Eurem Apotheker, kauft eine 50c=Schachtel und werdet geheilt.

Spezielle Notiz!

Für einen Tag, Mittwoch, den 14. November, $2.50 reinwollene Tripple Neck Sweaters, alle Farben 95c

GRIESHEIMER & CO
CLARK AND LAKE STS.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

Gelungener Streich.

In Kadi Boyers Gerechtigkeitsmühle wird eine Kiste Bier abgeliefert.

Richter Boyer in Evanston gingen gestern Nachmittag die Augen über, als ein vierschrötiger Bierfahrer, unter der Last einer Kiste Bier keuchend, in den Gerichtssaal trat und Sr. Ehren wie folgt ansprach: „Na, hier ist das bestellte Bier. Es ist mir gar nicht leicht geworden, Sie hier zu finden."

Der Kadi bedeutete dem Manne, daß ein Irrthum vorliegen müsse. Er hätte kein Bier bestellt. „Na so 'was", lautete die Antwort. „Wir haben doch den Bestellzettel mit Ihrer Unterschrift in unserer Geschäftsstelle. August Brady, Nr. 3754 N. Paulina Straße, ist mein Arbeitgeber".

Herr Boyer setzte sich mittels Fernsprechers mit Brady, den er schon mehrmals wegen unbefugten Verkaufs geistiger Getränke bestraft hat, in Verbindung. Brady bestätigte die Angaben des Bierfahrers. Der Richter wird jetzt den Brief mit seiner gefälschten Unterschrift den Beamten des Bundesgeheimdienstes übergeben und selbst keine Mühe scheuen, den Absender zu ermitteln. Gegen diesen will er dann unnachsichtigt vorgehen.

Das Bier hat er zurückgeschickt.

Aus den Polizeigerichten.

Wm. Campaus Verhör auf den 15. November verschoben.

Wm. Campau, der angeblich im Verein mit einem gewissen George Raymond den Juwelier Bernard J. Hagamann in seinem Laden Nr. 5454 Wentworth Avenue überfiel, schwer mißhandelte und um drei goldene Uhren beraubte, wurde heute dem Richter Fitzgerald vorgeführt. Um der Polizei Gelegenheit zu geben, auch Raymond einzufangen, verschob der Kadi die Verhandlung auf den 15. November.

Campau bleibt dabei, daß er nicht wisse, wo sein Spießgeselle zu finden sei, und betheuert auch nach wie vor, daß es ihm nur um Beute zu thun gewesen sei. Dieser Ansicht ist auch Leutnant Cronin. Der Beamte behauptet, daß die Raubgesellen von Inspektor Lavins Prozessirung und der Rolle, die Hagamann als Zeuge in dem Verfahren gespielt habe, anscheinend nichts gehört hatten und Hagamann persönlich nicht kannten.

Des Raubes bezichtigt.

Unter der Anklage, Claude Martin, Nr. 227 80. Court, an 93 Straße und Harbor Ave., South Chicago, überfallen, mißhandelt und um $2 und seine silberne Uhr beraubt zu haben, wurden heute der 24jährige Edward Maher und der um ein Jahr jüngere Wm. O'Keefe dem Richter Faster vorgeführt. Dieser verschob auf Ersuchen der Polizei die Verhandlung auf den 15. November.

Die Angeklagten wurden kurz nach dem Ueberfall im Hause Nr. 8012 The Strand verhaftet und von Martin als seine Angreifer bezeichnet.

Verlangt nach Freiheit.

G. H. Muehrke von Lake County, Ill., reichte heute im Kreisgericht ein Habeas Corpus = Gesuch ein, um die Freilassung von Margaret Burkle zu erwirken. Das 17jährige Mädchen wurde bekanntlich von der Polizei gelegentlich eines der Streifzüge gegen verdächtige Hotels in einem dieser Hotels verhaftet und wird jetzt als Zeugin gegen den Wirth festgehalten. Der Gesuchsteller gibt an, daß er auf Ersuchen Margarets einschreite und daß das Mädchen in gesetzwidriger Weise von Polizeichef Collins in Haft gehalten werde. Richter Dupuy stellte den erbetenen Befehl aus, wonach ihm Margaret morgen vorzuführen ist.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Embassy Ball".
Garrick. — „The Road to Yesterday".
Colonial. — „Geo. Washington jr."
Illinois. — „The Parisian Model."
Studebaker. — „On Parole."
Chicago Opera House. — „The Cowboy and the Lady".
Bush Temple. — „The Village Postmaster".
Grand Opera House. — „Peer Gynt."
New Theater. — „The Spoilers."
Howard's. — „In a Woman's Power".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Nelle House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

— Zeitgemäß.—Dame: Ich möchte einen Briefsteller für Liebende.—Buchhändler: Hier hab' ich einen mit Anhang, der die Ehescheidungsparagraphen des Bürgerlichen Gesetzbuches enthält.

— Gefordert.—Kadett (im Porzellanladen): Eine Barttasse!—Verkäufer: Vielleicht als Geschenk für den Herrn Papa? — Kadett (entrüstet): Mein Herr, sind Sie satisfaktionsfähig?

— Geistvoll. — Frau A.: Welchem Reiter wird wohl heute der große Ehrenpreis unserer Stadt zufallen, Herr Baron?—Baron: Unbedingt demjenigen, Gnädige, der mit seinem Gaul als Erster durch's Ziel geht!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Silberschmied auf neue und Reparaturarbeit. Anzufragen auf dem neunten Floor, in der Office des Superintendenten.

Marshall Field & Company.
Retail.

Verlangt: 25 Wagen-Jungen von 16 bis 19 Jahren. Gute, dauernde Stellungen mit gutem Lohn. Zu erfragen von 8:30 bis 10 Uhr Morgens, auf dem achten Floor, in der Office des Superintendenten.

The Fair,
State, Adams und Dearborn Straße. bi—fa

Verlangt: Erfahrener Puppen-Reparateur. Zu erfragen sofort beim Superintendenten, auf dem achten Floor, südlich.

Siegel, Cooper & Co. bimdo

Verlangt: Cash-Jungen von 14 bis 16 Jahren. Anzufragen mit Schul-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendent auf dem fünften Floor, 8:30 Morgens.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße. 13nv*X

Verlangt Hilfs-Janitor, sofort, Board und Room und guter Lohn. Zu erfragen beim Head Janitor, Chateau Apt., Sheridan Road, nahe Clarendon.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 728 Fulton Str., Ecke Robey.

Verlangt: Grocery-Clerk. 2459 Wabash Ave. E. Callerman, dimido

Verlangt: Starker Junge oder gesetzter Mann in der Bäckerei zu arbeiten. Anzufragen bei Mr. Schaeffer, Plaza Hotel, North Ave. und Clark Str.

Verlangt: Ablieferungs-Junge von 17 Jahren, muß englisch sprechen. J. Rousso, 634 W. 12. Str.

Verlangt Bürstenmacher. Dauernde Arbeit für gute zuverlässige Männer. Adr.: Z. 923 Abendpost.

Verlangt: Ein fähiger Janitor, welcher Dampfheizung gründlich versteht und englisch spricht, ebenfalls Kenntniß hat von Carpenter- und Painter-Geschäft, um kleine Reparaturen machen zu können. Guter Lohn für den richtigen Mann. F. H. Brammer, 70 La Salle Str., Zimmer 35.

Verlangt: Polsterer an Tufted Parlormöbel. — Valentine, Seaver Co., 327 Sedgwick Str.

Verlangt: Architektural Eisenarbeiter, Shopmänner, stetige Arbeit. Südostecke 40. und Wentworth Ave. Duffin's Iron Works.

Verlangt: Fünf Jungen über 16 Jahre alt, für allgemeine Laden-Arbeit. Moeller Bros., 930 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Schneider. 448 Sedgwick Straße.

Verlangt: Junger Butcher für Ablieferungswagen oder im Geschäft zu helfen. 363 E. North Ave.

Verlangt: Junger Tinsmith oder Chandeliermacher. Thiebig, 694 Wells Str.

Verlangt: Junge, das Barbiergeschäft zu erlernen. 261 West Division Str.

Verlangt: Stetiger Barbier. 288 W. Division Straße.

Verlangt: Ein guter Tabakstripper. 1303 Cornelia Ave., nahe Clark Straße. bmdo

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 1106 S. California Ave., Ecke 23. Str.

Verlangt: Deutscher zuverlässiger Wurstmacher, nur tüchtiger Mann braucht vorzusprechen 1101 S. California Avenue, nahe 23. Str.

Verlangt: Ein starker junger Mann zum Flaschenwaschen in einem Weinhaus. Nachzufragen 147 Ost Lake Straße.

Verlangt: Junger Mann am Tisch aufzuwarten und Lunch schneiden. Otto Trogisch, 335 State Str.

Verlangt: Küchenmann. Wasserman Restaurant, Clark und Monroe Straße. dimi

Verlangt: Gut empfohlener junger Mann, um Sponging-Geschäft zu erlernen. 195 Market Str., 6. Floor.

Verlangt: Cabinetmakers und Stuhlmacher für feine Mahagoni Möbelarbeit. W. K. Cowan Co., Wells und Sigel Str.

Verlangt: Guter Mann für Porter-Arbeit im Saloon. 1113 Lincoln Avenue.

Verlangt: Anständiger Saloonporter. 633 Nord Clark Straße.

Verlangt: Wurstmacher. Zu erfragen bei David Berg & Co., Ecke 37. und Butler Str. dimi

Verlangt: Porter, der an der Bar aushelfen kann. Julius Mildner, Nordostecke Randolph und Dearborn Str., Basement.

Verlangt: Mann für Flaschen zu waschen und allgemeine Arbeit zu verrichten im Weinhaus. Anzufragen zwischen 5 und 7 Uhr Abends, 268 Ost Madison Straße.

Verlangt: Cabinet Maker für allgemeine Arbeit. 2059 N. Halsted Str., Florist Store. modi

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes. 584 Ogden Ave. modi

Verlangt: Schmied oder Helfer an Wagenarbeit. Frank Kunz, Wilmette. Nehmt Evanston Electrische. modi

Verlangt: Möbelschreiner, nur stetige, erster Klasse Arbeiter. 5431—33 Lake Ave. Tel. 788 H. P. 12nov1wX

Verlangt: Barkeeper, verheirathet, welcher Geschäft selbständig führen kann, muß beste Empfehlungen haben. Adr.: S. 235 Abendpost. modi

Verlangt: Wurstmacher, Muß alle Arbeit verstehen. 472 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Sauberer Junge im Grocery- und Delikatessengeschäft. 865 N. State Str. modi

Verlangt: Bushelman oder Hosenschneider, stetige Arbeit. 903 Clybourn Ave. mdmi

Verlangt: Drahtarbeiter und solche, welche in dem Fache etwas Erfahrung haben, die willens sind nach Milwaukee zu kommen. Adressire: Badger Wire & Iron Works, Milwaukee, Wis. 12nov,1wX

Verlangt: Ein erfahrener Küchenmann und Porter. 56 West Jackson Blvd. modi

Verlangt: 25 Arbeiter für Lumber Yards. Peter Schuettler & Co., 22. und Rockwell Str. modimi

Verlangt: 1. Hand guter Cakebäcker. 1572 West 22. Str., Charles Krepelka. modi

Verlangt: Schneider für Custom-Arbeit, bei R. Maurer, 455 West Van Buren Str. 10nv1wX

Verlangt: Sehr viel gute Arbeit für Männer. Ablöhnung jeden Abend. L. A. Dubleng Co., Lincoln Ave. und West Foster Ave. 10nv1wX

Verlangt: Arbeiter für stetige Stellung. National Plant, American Smelting and Refining Co., 94. Str. und Ewing Ave., South Chicago, Jll. 13oXX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungens, 14 bis 17 Jahre alt, als „Messengers" und „Stock Boys"; gute, stetige Stellungen für diejenigen, die sich brauchbar erweisen; diejenigen unter 16 müssen Schul-Zertifikate mitbringen. Nachzufragen auf dem 7. Floor, vor 10 Uhr Vormittags. 31ol,X*

Carson, Pirie, Scott & Co.
State und Madison Str.

Verlangt: Mann für zwei Pferde zu füttern des Morgens und Abends. 446 Larrabee Str.

Verlangt: Carriage-Holzarbeiter. J. C. Smith, 1458 Wabash Ave. dimido

Verlangt: Ein Mann, um den Dampfkessel zu heizen und Porterarbeit im Saloon. 37 Milwaukee Ave.

Verlangt: Von einem Geometer und Ingenieur, ein Knabe, welcher das praktische Zeichnen erlernen will. Kein Lehrgeld verlangt, derselbe muß aber in allen vorkommenden Zweigen des Geschäfts ernstlich thätig sein. Adr.: S. 236 Abendpost.

Verlangt: Junge um das Elektrotypen-Geschäft zu erlernen. Muß 16 Jahre alt sein. Simpson, Bevans & Co., 166 S. Clinton Str.

Verlangt: Ein guter Schlosser auf Eisen- und Messingarbeit. Chicago Gas & Electric Fixture Co., 19 Süd Jefferson Str.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot in Hotel. Zu erfragen im Zigarrenladen, 1233 Wabash Ave.

Verlangt: Tüchtiger Lunchmann. Guter Platz für den richtigen Mann. 63 Van Buren Str.

Verlangt: Guter Schneider an Röcken und Reparaturen in West Chicago, Jll., bei Julius Birkholtz. Box 122. Stetiger Platz.

Verlangt: Ein Porter im Saloon, arbeitsam und reinlich. 61 W. Kinzie Straße.

Verlangt: Eisenbahnarbeiter nach dem südlichen Alabama, den ganzen Winter Arbeit, freie Reise. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. bmdo

Verlangt: Stallmann, muß englisch sprechen, $12, Porter, Hausleute, Waiter, Handwerker irgendwelcher Art, Eingewanderte untergebracht. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Guter Koch mit Referenzen, gutes Heim, guter Lohn. 4343 Vincennes Ave. 13nv1w

Verlangt: Tinners, Fabrikarbeiter, Band-Säger, Jungen, Porters. Zim. 3, 159 E. Washington Str.

Verlangt: Aeltlicher alleinstehender Mann von 50—60 Jahren um Pferde zu besorgen und sich sonst im Haus nützlich zu machen. Etwas Lohn, Kost und Zimmer. Gutes Heim für alten Mann. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junger Bäcker, letzte Hand, oder starker Junge. 901 Belmont Ave.

Verlangt: Helfer für Bauschlosserei. 819—823 Melrose Str.

Verlangt: Wurstmacher. Emil Dicks, 654 Belmont Ave.

Verlangt: Buchbinder. Mautner Bros., 167 Wabash Ave. dimi

Verlangt: Ein Butcher für gewöhnliche Arbeit. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter, der auch Bartenden kann. 4371 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann, in Bäckerei zu helfen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Aelterer reinlicher Mann, Morgens im Saloon zu helfen. 274 Clybourn Ave.

Verlangt: Arbeiter für Michigan Wälder. $2.25 den Tag. Anzufragen S. M. Cumming, 42 W. Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: Junge für Bäckerei. 933 Ogden Ave.

Verlangt: Nacht-Feuermann beim Gärtner. 1409 West Madison Straße.

Verlangt: Ein älterer Mann für Hausarbeit. — 347 Süd State Straße.

Verlangt: Kunden Rockschneider, freier Sitzraum, Stückarbeit oder bei der Woche. McMenamy & Holmes, 86 La Salle Straße.

Verlangt: Erfahrene Skirt Presser, dauernde Arbeit, guter Lohn. Badger Mfg. Co., 40 Dearborn Straße.

Verlangt: Für Steindruckerei (Lithographie) Junge mit Schulbildung. 55 River Str. Frank Kersting.

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit für guten Mann. R. Bales, 1395 12. Str. dimido

Verlangt: Motor-Assemblers für Automobil-Arbeit. Supt. 48 S. Clark Str. dimi

Verlangt: Modellmacher (Holz) für Automobil-Arbeit. Supt. 48 S. Clark Str. dmi

Verlangt: Blacksmith für Nachtarbeit; Automobil-Fabrik. Supt. 48 S. Clark Str. bmi

Verlangt: Motor Testers (Gasoline), Automobil-Arbeit. Supt. 48 S. Clark Str. dmi

Verlangt: Mann um Arbeiten. 944 Clybourn Ave.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 5127 S. Ashland Ave.

Verlangt: Respektabler alter Mann um Saloon zu reinigen. Nur Morgens. Muß Erfahrung haben u. den Fußboden gut reinigen können. Guter Lohn. Stetige Arbeit. 897 W. North Ave.

Verlangt: Butcher, muß guter Shoptender sein. 155 Wells Str. dimi

Verlangt: Schneider, 2 Bushelmen, müssen gute Bügler sein. 319 Rush Str. Gute Preise.

Verlangt: Coatmacher, 2 tüchtige Leute. Albrecht & Son, 328 Sheffield Ave., Ecke Webster Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider in Coat-Shop, auch Mädchen zum baisten, dauernde Arbeit den ganzen Winter. 652 N. Lawndale Ave., nahe Grand Ave. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle als Janitor und Porter, Frau kann kochen und waschen. S. Steberl, 85 West Ruble Str. dimi

Gesucht: Ehepaar sucht Platz für Hausarbeit oder als Janitor. 123 Locust Str., unten, Burgwart.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Porter sucht stetigen Platz, kann auch kochen und etwas Bar tenden. Adr.: A. 106 Abendpost.

Gesucht: Junger, lediger, reinlicher Mann sucht Stelle als Porter oder irgend eine Arbeit. W. Gerlach, 744 N. Paulina Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit, kann gut mit Pferden umgehen und auch fahren. 342 Fifth Avenue.

Gesucht: Drei frisch eingewanderte junge Schuhmacher suchen in Fabrik oder in Privat-Shop stetige Arbeit, können ebenfalls das Zuschneiden perfekt. Seneider, 387 Grand Avenue. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit, kann einiges thun. 342 Fifth Avenue.

Gesucht: Erste oder zweite Hand Brotbäcker sucht stetige Stelle. F. Omersel, 617 Süd Centre Ave. dimi

Gesucht: Junge mit Erfahrung sucht Stelle als Kuchenbäcker. Adr.: H. 525 Abendpost.

Gesucht: Butcher, erfahrener Storetender, sucht stetigen Platz. Windish, 2749 W. Lake Str.

Gesucht: Bäcker, gute 2. Hand an Brot und Cakes, sucht stetigen Platz. Charles Löhmer, 177 Ost Ohio Str.

Gesucht: Deutscher Painter, 16 Monate im Lande, sucht Stelle. 146 Augusta Str. dimi

Gesucht: Porter sucht Stelle. Kann Bartenden. Adr. S. 222 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht irgend eine stetige Arbeit, zu jeder Arbeit sehr verwendbar. E. Ondrejicka, 81 Wells Str. Garfield Haus.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Bartender. Gute Empfehlungen. Thut auch Porter-Arbeit. 79 Mohawk Str.

Gesucht: Deutscher Barbier, 6 Monate im Lande, sucht Stelle. 814 W. 21. Place. dimi

Gesucht: Gute 3. Hand Cakesbäcker sucht Stellung. Oswald, 134 Burling Str. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit in einem Hotel oder Restaurant. Jos. Prybil, 525 Blue Island Ave. modi

Gesucht: Bartender, der sein Geschäft gründlich versteht, macht Stellung. Adr.: S. 212, Abendpost. modi

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Stelle als Nachtwächter oder in Bank. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 268 Clybourn Ave. modi

Gesucht: Konditor, deutscher junger Mann sucht Stellung in einer Konditorei, 5 Jahre im Lande. Am liebsten Tagarbeit. Adr.: Z. 924. Abendpost. modi

Gesucht: Ein guter junger Mann sucht Arbeit als Porter, nimmt irgend etwas. R. P., 708 Grand Avenue. somodi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als zweite oder gute dritte Hand an Brot und Rolls. Josef Martinak, 910 Clybourn Ave. dido

Gesucht: Tüchtiger Carpenter arbeitet billig. 1158 Nord Clark Straße. 13nv1w

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Mann sucht Stelle als Saloonporter oder in Restaurant, 20 Jahre alt. Marx, 353 Fifth Avenue.

Gesucht: Guter Bartender, ledig, englisch, deutsch und polnisch sprechend, keine Arbeit scheuend, sucht Stellung. 364 W. Chicago Avenue. dimi

Gesucht: Erster Klasse Oysterman sucht Stelle. B. Nathan, 217 N. Paulina Str. dimi

Gesucht: Grocery-Clerk, Deutscher, welcher hier schon sechs Monate thätig war, sucht sofort oder später Stellung. Adr.: S. 216 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter, gebildeter Deutscher, der auch Klavier spielt, sucht irgend eine Arbeit in einem Geschäft, Restaurant, Hotel oder Saloon. Adr.: S. 217 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 22 Jahre, sucht Posten im Schuh- oder Lederwaaren-Geschäft. Gelernter Schuhmacher, 1 Jahr hier 23 Grace Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Cash-Mädchen, Wrappers und Inspectors von 14 bis 18 Jahren; Mädchen unter 16 Jahre mögen vorsprechen mit Affidavits, von 8:30 bis 10 Uhr Morgens, auf dem 8. Floor, in der Office des Superintendenten.

The Fair,
State, Adams und Dearborn Straße. bi—fa

Verlangt: Mädchen von 17 bis 19 Jahren für Inspectors und Einwickler, Erfahrung nicht nothwendig, vorzügliche Gelegenheit zur Beförderung. Anzufragen beim Hilfs-Superintendenten um 8:30 Morgens, auf dem fünften Stockwerk.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str. 13nv*X

Verlangt: Cash-Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Anzufragen Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, 8:30 Uhr Morgens.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße. 13nv*X

Frauen verlangt, um in der Stadt Chicago für eine vornehme deutsche Frauen-Zeitschrift Abonnements entgegenzunehmen. Günstige Bedingungen. Liberale Kommission und Extra-Geldpreise. Näheres ist zu erfahren in der Office der Deutschen Warte, 56 Fifth Avenue. nv5,7,9,11,13,15,17

Verlangt: Mädchen zum Einwickeln von Candy in Fabrik, guter Lohn, freundliche Umgebung, sauber und hell. Rueckheim Bros. & Eckstein, Peoria und Harrison Straße. 6nv*X

Verlangt: Erfahrene Waistnäherinnen, müssen erster Klasse sein, guter Lohn, lange Saison. Anzufragen bei Madame Jourdan, 156 Wabash Ave.

Verlangt: Gute Taillenmacher und Näherinnen. 505 N. Clark Str., 2. Floor. dimi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Store. Bäckerei, 51 Willow Str.

Verlangt: Erfahrene Waist-Finishers. Guter Lohn, stetige Arbeit. 667 N. Robey Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerstore. 294 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für Arbeit im Store. $4 die Woche. 488 N. Clark Str.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Store- und Office-Arbeit, muß englisch verstehen. Mai, 146 Wells Straße. dimi

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für deutsche Korrespondenz. Mai, 146 Wells Straße. dimi

Verlangt: 3 gute Nähmädchen. 1247 N. Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen für Fabrikarbeit. 10 Oak Str., nahe Larrabee. 12nov1wX

Verlangt: Ein erfahrenes deutsches Mädchen für Näharbeit an feinen Shirtwaists. 3731 Indiana Ave., 1. Flat. somodi

Verlangt: 8 Mädchen zum Lernen an Power-Maschinen. $4 zum Anfang. 405 Webster Ave. samodi

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen, Taschen-Näherinnen, Gürtelschleifen-Näherinnen, Nähte-Näherinnen. Guter Lohn, dauernde Arbeit.
B. Kuppenheimer & Co., 913 Armitage Ave. 9nov1w

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit, kann zuhause schlafen, keine Sonntagarbeit. 728 FultonStr., Ecke Robey.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1641 Melrose Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1629 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen u. Frauen finden immer Arbeit, Privat- und Geschäftshäuser, $6—$16. Haushälterinnen. Frisch eingewanderte gleich untergebracht. Strelow, 76 LaSalle Str. Tel. Main 2717.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für Haus- und Küchenarbeit. 18 E. Chicago Ave., Saloon. dmi

Verlangt: Gebildetes Mädchen für größere Kinder. Nachzufragen 4343 Vincennes Ave. 13nov1w

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 5827 Calumet Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 281 Clybourn Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dampfheizung. Kleine Familie. 593 Burling Str., 3. Flat. dmdo

Verlangt: Waschfrau. Montags. 648 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Köchinnen, 50 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 724 Sedgwick Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4538 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsche Köchin im Restaurant. Keine Sonntagarbeit. 132 W. Van Buren Str.

Verlangt: Tüchtiges, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin und Wäscherin sein, gutes Heim, kleine Familie, $5 die Woche. 1835 Belmont Ave., 3. Flat. Johnston. dimi

Frauen und Mädchen, die Arbeit wünschen in Hotels, Restaurants, Instituten, Kosthäusern oder in Privatfamilien können solche leicht erhalten bei gutem Lohn, indem sie vorsprechen bei Enright & Co., (deutscher Clerk), 21 West Lake Str., oben. 13nv,bidosalm

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen 4925 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen mitzuhelfen bei gewöhnlicher Hausarbeit. Nachzufragen im Delikatessen-Laden, 6835 Wentworth Ave., Südseite.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2997 Kenmore Ave. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen im Hause zu helfen, kleine Familie, gutes Heim, $2 die Woche. 2636 Wentworth Ave., oben. bi—son

Verlangt Eine Waschfrau. 2872 N. Hermitage Avenue, nahe Lawrence Ave.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für zwei Jahre altes Kind, guter Lohn, muß englisch sprechen und Empfehlungen haben. 175 Lake View Ave., 8. Floor. dimdo

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Hausarbeit. 500 Sheffield Ave., 3. Floor. dimi

..Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 1425 Diversey Blvd.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Kinder, Mrs. Schwahn, 3224 Vernon Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 5650 S. Ashland Avenue. dimdo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. L. Goldfinger, 102 Potomac Ave.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für zweite Arbeit in einer kleinen deutschamerikanischen Familie, guter Lohn. 95 E. 34. Str. modimi

Verlangt: Ein Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren, für leichte Hausarbeit von 8 bis 2 Uhr jeden Tag, muß zu Hause schlafen. Weiß, 716 La Salle Ave., 1. Flat. modi

W. Kellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2221. 2nov*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin. 257 Fletcher Str., vorne, oben.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 599 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 3528 Vernon Ave., Südseite.

Verlangt: Katholisches älteres Mädchen, 2 in der Familie. 941 Oakdale Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kanstoroon, 5359 S. Ashland Ave. dmi

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit. 331 W. Huron Str., 2. Floor, hinten.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Stetiger Platz. 5901 Halsted Str.

Verlangt: Gute ältere Frau zum Helfen, die mäßige Ansprüche macht. 929 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsche Wittwe für allgemeine Hausarbeit. 6315 Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Frau, die nach der Arbeit heimgeht. Sweepe, 1845 Surf Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, guter Lohn und Heim für ein anständiges Mädchen. H. Schwartz, 706 N. Maplewood Ave. modimido

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 75 E. Fullerton Ave., Oskar Biendl. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 684 S. Ashland Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 418 Center Str., 1. Flat. modimi

Verlangt: Erster Klasse deutsche oder ungarische Köchin, die Nudeln machen kann. Heblers Restaurant, 112 S. Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Kochen, Waschen und Bügeln, $5 per Woche. 1856 Belmont Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; auch ein Kindermädchen, nicht über 17 Jahre alt. 1681 Sheridan Road, 1. Flat. modimido

Verlangt: Zwei Zimmermädchen für Hotel, böhmisch oder ungarisch, müssen englisch und deutsch sprechen. 351 State Str. modimi

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin oder gute zweite Hand für Restaurant. 420 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Gutes kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1781 Deming Pl. modi

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Nordwest-Ecke Leland Ave. und Dover Str., ein Block östlich von N. Clark Str. und Sheridan Park. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4904 Indiana Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, 2 in Familie. Anzufragen heute und morgen. 50 Clifton Ave., nahe Center. modimido

Mrs. A. Schmidt's größtes ungarisches, polnisch-deutsches Vermittlungsbureau, 643 Milwaukee Ave., Ecke Augusta. H. Kolb, Mgr. Tel. Monroe 638. Sonntags offen. Beste Plätze für Restaurants, Hotels und Privathäuser. Kommt fertig zur Arbeit. 26ol,1mX

Verlangt: Deutsches Mädchen, für Hausarbeit; muß englisch sprechen können. Rabe, 5003 Ashland Ave. 7nov,1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Köchin sucht Stelle, geht auch als zweite oder Lunchköchin. Adr.: S. 237 Abendpost.

Gesucht: Intelligentes Mädchen, alleinstehend, im Haushalt und Kindererziehung perfekt, wünscht dementsprechenden Vertrauensposten. 353 Orleans Str., Zimmer 119.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 174 Mohawk Str., hinten.

Gutgelernte Kleidermacherin wünscht Arbeit ins Haus zu nehmen, arbeitet gut und billig. 303 Ward Straße.

Ausgebildete deutsche Kunststickerinnen verfertigen Waists und Kleider zu billigsten Preisen. 303 Ward Straße.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 686 E. Ravenswood Park, 1. Flat.

Gesucht: Wittwe mit dreijährigem Kind wünscht Stelle als Haushälterin, gute Köchin, kann gut nähen. 935 N. Clark Str., Flat A.

Gesucht: Deutsches solides Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Selber vorzusprechen Nachmittags, 735 N. Avers Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 118 Willow Str. Bücher.

Gesucht: Respektable Person sucht Haushälterinstelle, viele Jahre auf einem Platz. 76 LaSalle Str.

Gesucht: Steiges Mädchen wünscht Stellung als Haushälterin in guter Familie. 260 W. Ohio Str.

Gesucht: Mädchen wünscht Stellung für zweite Arbeit oder Küchenarbeit. 175 Erie Str.

Gesucht: Gute erster Klasse österr.-ungarische Restaurationsköchin sucht Stelle. 207 W. Madison Str., Zimmer 21.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause. 162 Mohawk Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Mrs. Ebner, 22 Heine Place.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Arbeit, Businesslunch zu kochen oder in kleinem Restaurant. J. W. 72 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle. Bitte vorzusprechen. 50 Washburne Ave.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1107 Marianna Str., hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle in besserem Hause. Thut alles. 55 Perry Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1286 N. Marshfield Ave., hinten, oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit, Waschen oder Hausarbeit. 84 High Str. Nußler.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5154 Bishop Str.

Gesucht: Wiener Frau in mittlerem Alter sucht Stelle als Haushälterin bei Wittmann mit kleiner Familie. 373 N. Ashland Ave., 2. Stock, vorne.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stelle für leichte Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 161 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 56 Rees Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht guten Platz in guter Familie. Kann kochen. 686 Clybourn Ave.

Gesucht: Junges deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit bei jüdischer Familie. Bitte selbst vorzusprechen. 55 Marion Pl. mdi

Gesucht: Frisch eingewanderte ungarische Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder Restaurant. Zu Hause schlafen. 53 Burling Str., 1. Flat, hinten. modi

Gesucht: Wittwe sucht Stelle um Haushalt zu führen. Geht auch außerhalb der Stadt. Hat 2 Kinder. 5001 Marshfield Ave. modi

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Brier Place, nahe N. Halsted. 7ft*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehende Frau mittleren Alters sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines achtbaren charaktervollen Mannes, zwecks späterer Heirath. Wittwer mit 1 oder 2 Kindern nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Antworten erbeten. Keine Agenten. Adr.: H. 526 Abendpost.

Dampfer - Linien.

Weihnachtsreisen — Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Holland. Wöchentliche Exkursionen während Nov. u. Dez. mit den neuen „Kaiserinnen" Dampfern—anerkannt als die größten, schnellsten u. feinsten in unserem atlantischen Dienst. Auskunft in deutsch ertheilt der Agent der Canadian Pacific R. Atlantischen Dampferlinien. C. E. Benjamin, 222 S. Clark Str., Chicago, Jll. 1no—1ds

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave.,
196—198 N. Halsted Str.
Telephon: Monroe 2177.
Verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als: Grocery, Bäckerei, Millinery, Schneider, Meat Market und Apotheke, zu den allerniedrigsten Preisen. Ehe Ihr anderswo einkauft, sprecht erst bei mir vor und überzeugt Euch davon. Auch auf Theilzahlung. 5ol*X

Zu verkaufen: Fast neuer Winter-Ueberzieher, mittelstarke Figur, billig. 609 Seminary Ave.

Irgend einen Preis f. neueste Butcher Computing Waage, Toledo Grocery Waage, Dayton Waagen, Platform Waage. 626 Larrabee Str. modi

Euer eigener Preis, beinahe neue komplete Butcher-Einrichtung zum Fortnehmen. 626 LarrabeeStr. modi

Irgend ein Preis: Neueste Facon Butcher Computing Waage, Toledo und Dayton Waage, Platform Waage, Kaffee-Mühle, Kaffee- Thee- u. Gewürz-Büchsen. Ladentische, Schaukästen. Verkaufe einzeln. 626 Larrabee Str. modi

Zu verkaufen: Electric Seal Coat 40 Brustmaß. $7; Persian Lamb Muff, $4, wenn gleich genommen. 851 Irving Park Boulevard, Ecke Perry Str., 3. Flat. modimi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

North Ave. Furnitur Co., 194 E. North Ave., nahe Halsted Str. Das billigste Möbel- und Oefengeschäft auf der Nordseite, verkaufen alle Sorten Möbel und Oefen für Baar oder auf leichte Abzahlungen; keine Zahlungen verlangt wenn Ihr krank seid, oder nicht arbeitet. Ueber hundert verschiedene Heiz- und Kochöfen zur Auswahl. Elegante Hartkohlen-Heizöfen (Selffeeders) mit patentirter Vorrichtung, welche die kalte Luft von unten aufsaugt, alle Theile schwer vernickelt, zu $14.50. Schöne große Kochöfen Nr. 8, Deckel mit schönem Aufsatz, $19.75, andere Kochöfen von $9.75 aufwärts. Eichenholz Combination Bücherschrank $9.98; Eichenholz Dressers mit großem Spiegel $8.75; Eichenholz Ausziehtische $4.98; Eichenholz Rohrstühle 69c, und 9X12 Axminster Rugs zu $19.75, werth $29.00; andere große Rugs von $4.50 aufwärts. In den Zeitungen anzeigen, bringt kein Geschäft in die Höhe, aber das Verkaufen der Artikel zu denselben niedrigen Preisen, wie dieselben angezeigt wurden, vergrößert den Kundenkreis eines jeden ehrlichen Geschäftshauses. A. Botschen. 29ott*X

Deutsche Dame verschleudert wegen Abreise den hocheleganten, erst kurze Zeit benutzten Hausstand ihrer 10-Zimmer Residenz. Prachtvolle Parlormöbel, elegante Eßzimmereinrichtung, echte Messingbetten, Leder-Couch und Schaukelstühle, echter künstlerisch geschnitzter Mahagoni-Bibliothekstisch, kostete $250, Oelgemälde, importirte Vasen, Teppiche 9x12, Portieren, $400-Piano, Bücherschrank etc., alles muß positiv zu irgend einem Preise verkauft werden. Kommt sofort, Tag oder Abend. Stückweise oder zusammen. Verkaufe Residenz mit Garage, 79x129 Fuß Grund, ohne Möbel, für $25,000. 1187 Sheridan Road, zwischen Grace und Sheridan Hochbahnstation. 9nov1wX

Muß verkaufen: Großer Red Croß Heizofen, in gutem Zustand. 202 Seminary Ave., nahe Webster Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Wenig gebrauchte Möbel, billig. 1674 N. Washtenaw Avenue.

Zu verkaufen: Gute Nähmaschine und Mortisstuhl, billig. 1674 N. Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: Gut erhaltene Couch und mehrere fast neue Möbel, billig. Adr. S. 200 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Ein kleiner Parlor-Ofen und eine gute Waschmaschine, billig. 530 Garfield Ave., erstes Flat.

Gelegenheitskauf, neues, feines deutsches Federbett, spottbillig. 823 Lincoln Ave., oberes Flat.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung — $3 bis $6 den Monat.
$145 kaufen Knabe Piano, sogut wie neu
$187 kaufen echtes Chase Piano, wenig gebraucht.
$120 kaufen Chase Bros. Piano, in gutem Stand.
$110 kaufen KimballUpright GrandPiano, Bargain
Neue Starck Pianos, allerneueste Entwürfe, von $350 bis $750. P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 11nv*X

Zu verkaufen: Ein prächtiges Mahagoni Piano (Concert Grand). 519 Milwaukee Ave., 3. Flat dmi

Zu verkaufen: Schönes neues Piano, sofort. 1025 Dayton Str., nahe Ogden Ave. 13nv1wX

Muß verkaufen: Prachtvolles Piano, sehr billig. Verlasse die Stadt. 702 N. Halsted Str.

Nur $95 für schönes Story & Camp Upright Piano. $5 monatlich. A. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 12nov,1w

Zu verkaufen: Keine Pianos wegen Abreise, sondern wir offeriren wirkliche Bargains Aug. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 12nov,bidosafo,1mt

Deutsche Dame verschleudert wegen Abreise hochelegantes Upright Mahagoni-Piano, kurze Zeit benutzt. 1187 Sheridan Road, nahe Grace Str. Hochbahnstation. 9nov1wX

Feines Mahagoni Upright Piano, $400 vor zwei Jahren gekostet, zu verkaufen wegen Abreise für $80. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 9nv1wX

$65 kaufen ein $400 Upright Piano, mit Garantie; Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. 7nov,1wX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 Wagen, 2 Pferde. 294 Mohawk Str. modi

Muß verkaufen: 160 Pferde, Stuten, wurden gebraucht in Brauereien, Eiswagen, Department-Stores (900 bis 1600 Pfund), je von $20 aufwärts, 2 Stuten sind trächtig. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Avenue. 9novlm

Zu verkaufen: Gutes braunes Team von 2000 Pfd., billig. 524 W. Division Str. 13nv1wX

Zu verkaufen: Zwei schwere und ein leichtes Arbeitspferd. Kohlen-Office, 138 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Pferdegeschirr, gutes Expreß- und Buggy-Geschirr, billig. 4432 Princeton Ave.

Zu verkaufen: Milch- oder Bäckerwagen, auch Buggy, billig. 736 W. 43. Str. dimi

Kanarienvögel, importirte Harzer, garantirte gute Sänger, Umtausch gestattet, Eröffnungs-Verkauf $2. Echte Panama-Papageien $15, Goldfische 5 Cents, Schleierschwänze, Telescopes. Junge Hunde gekauft u. verkauft. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave. 27ol,1mtX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 MilwaukeeAve. 3ol,3mo,X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. 7ag,bido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

25c, Hühneraugen, Warzen, eingewachsene Nägel etc., schmerzlose Heilung. Professor Uhl D. S. C., 6024 Wentworth Ave. Abends offen bis 9 Uhr. 13nv1mX

Echte deutsche Kräuter-Kissen, das beste Mittel für Brust-Erkältung, 50c, früher $1.00, wegen Verlassen der Stadt. Berger, 1000 Süd Sawyer Avenue, 3. Stock. Nach 6 Uhr Sonntag Abend, oder per Post.

Hebammen-Kunst gründlich erlernt; Entbindungen in und außer dem Hause bei mäßigen Preisen angenommen; Rath ertheilt. Chicago Institute of Midwifery, 912 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 6nov1mX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 5nv1mX

Frau Elender, Hebamme wohnt 1369 West 21. Str. 7nov1w,X

Hebamme Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 19okt1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb,bofondi*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 1423 La Salle Str. Nordseite-Office: 773 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ap*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$465, billig für das Doppelte, kauft, wenn morgen genommen, einen seit langen Jahren mit gutem Erfolge betriebenen Grocerystore großer Vorrath neuer Waaren. Beinahe neue Einrichtung. Keine Konkurrenz. Billige Miethe mit schöner Wohnung, theilweise Abzahlung. Kommt zwischen 1 und 5 Uhr. 526 School Str. Nehmt Lincoln Ave. oder Riverview-Car. modi

Zu kaufen gesucht: Eine gute Bäckerei, nur erster Klasse Storetrade. Adr.: S. 215 Abendpost.

Zu verkaufen: General Store Waarenlager und 2-stöckiges Gebäude, nehme kleine Farm und Cash. Adr.: A. 110 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Meat-Market an Nordseite, gute Nachbarschaft, gute Preise und meistens Cash. Adr.: Z. 942 Abendpost.

Bäckerei mit Middleby-Backofen Nr. 3, nicht im Gange, ist zu verkaufen. Näheres 736 W. 43. Str.

Zu verkaufen oder vermiethen für $8 den Monat, Barbierstube. 669 Racine Avenue.

Zu verkaufen: Thee- und Kaffe-Kunde, Südseite. Zu erfragen: Peter Strube, 1829 87. Place.

Zu verkaufen: Sofort erster Klasse Meat-Market. Anzufragen 5205 S. Ashland Ave., unten. dmi

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei, umständehalber billig, gute Gegend. Nachzufragen 3434 Western Ave., Ecke 34. Place. dimido

Zu verkaufen: Billig, Gut eingerichteter Schneider-Shop, elektrische Kraft. Billige Miethe. Nachzufragen 609 N. Lincoln Str., Ecke Potomac. Tobias. dimi

Zu verkaufen: Kleines Restaurant und Home-Bäckerei, guter Platz für zwei. 116 S. Paulina Str.

Zu verkaufen: Bäckerei. 3502 S. California Ave. 13nv1wX

Meine gutgehende Sodawasser-Fabrik muß sofort billig verkauft werden. Kommt Abends. 913 Nord Halsted Straße.

Zu verkaufen: Confectionery-, Tabak- und Notions-Store, gute Fixtures, viel Vorrath, Wohnzimmer, billige Miethe, nahe großer Schule, ein Bargain. 12 Willow Str.

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Saloon auf der Nordseite. Muß diesen Monat verkauft werden. — Ebenso zwei gute Plätze auf der Westseite. Nachzufragen bei The Ruehl Bros. Brewing Co., Washtenaw Ave. und Harvard Str. 6oksadido*

Zu verkaufen: Meat Market, Goldgrube, guter Grund zum Verkaufen. Zu erfahren. 97 E. Madison Str., im Saloon, Basement. modi

Zu verkaufen: Bäckerei, Probezeit erlaubt. Keine Konkurrenz. Partner können sich nicht vertragen. 1651 Armitage Ave. 8nov,1w

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery. Sehr billig, wenn diese Woche genommen. Keine Agenten. 4318 N. Clark Str. 7no,1w

Zu verkaufen: Bäckerei mit gutem Store-Trade (mit Wohnung). Näheres 4845 N. Clark Str., Rogers Park, im Store. 11nv1wX

Zu verkaufen: 14 Zimmer Boardinghaus, Restaurant in Verbindung. 30 stetige Boarders, bezahlen je $5.00 die Woche. 1006 Portland Ave., Chicago Heights, Jll. 8nov,1wX

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25sep,6mo,X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Ein aktiver Partner (Mann oder Frau) mit etwas Kapital für eine Bade-Wasserkuranstalt, für tüchtige Person glänzendes Einkommen. Adr.: S. 204 Abendpost. 8nov1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: $13, schönes 5-Zimmer Flat, 146 Townsend Str., nahe Oak Str. H. Chatroop, 561 Wells Str. Phone North 2051.

Zu vermiethen: Wohnung von 6 Zimmern mit Verbesserungen. Miethe $12. 4716 Princeton Ave.

Zu vermiethen: 6 große moderne Zimmer, mit oder ohne Furnace. 681 N. Ridgeway Ave.

Zu vermiethen: 5 und 6 Zimmer, $15 und $16. Kaiser & Co., 428 S. California Ave. modimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, modern, Dampfheizung. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 13nv1wX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. Telephon, Gas, Bad. 197 Nord Clark Str. dimi

Zu vermiethen: Ein Zimmer, mit oder ohne Kost. 590 14. Place, 3. Floor.

Verlangt: Boarders, die deutsch sprechen können, auch bei der Woche. 444 W. 23. Str.

Verlangt: Roomer, mit oder ohne Mahlzeiten. Bad. 1488 Trumbull Ave.

Verlangt: 2 Boarders oder Roomers in kleiner österreichisch-ungar. Familie. 715 N. Halsted Straße, unten.

Zu vermiethen: Schönes großes möblirtes Zimmer, billig. 327 Mohwak Str., oben.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer. 324 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Nett möblirtes Zimmer, nahe N. W. Hochbahn. Mäßiger Preis. 189 Webster Ave., 3. Flat.

Verlangt: Boarder bei deutscher Familie. 249 Clybourn Ave., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer für Herren. $2. Bei Wittwe. 470 E. Division Str., Ecke Clark Str.

Verlangt: Roomers oder Boarders, deutsch-ungar. Familie. Schlafzimmer, Badezimmer. 1410 Nord Marshfield Ave. disafon

Verlangt: Boarders oder Roomers bei deutsch-ungarischen Leuten. 66 Gardner Str., hinten.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board, an anständigen Herrn. Gas, Bad, Dampfheizung etc. Gute Straßen- und Hochbahn-Verbindung. 1523 Aldine Ave., 2. Flat. 12nv*

Zu vermiethen: An anständige Frau oder Mädchen, kann gutes Heim bei jungem Ehepaar haben. 121 Clifton Ave., 2. Flat. sodi

Zu vermiethen: Schöner, neu möblirter Parlor- und Schlafzimmer an besseren älteren Herrn mit oder ohne Kost. 1093 Southport Ave., oben, Front. somodimi

Verlangt: Boarders. Kinderloses Ehepaar. 317 Sedgwick Str., Lindner. 7nov,1w

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein anständiger junger Tiroler sucht ein Logis, Nordseite bevorzugt. Adr.: S. 238 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Aelterer Mann mit Kind sucht 2 oder 3 moderne leere Zimmer, Lake View. Adr. 884 Lincoln Ave.

Zu miethen gesucht: Junge Dame sucht Schlafzimmer und Frühstück, nahe Hoyne und North Ave. Bezahlt $10 per Monat. Nachzufragen 622 N. Hoyne Ave.

Zu miethen gesucht: Wünsche Store mit Wohnung zu miethen, geeignet für Restaurant. 842 West 47. Straße. somodi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Prof. Steiner's praktische Schule ist die einzige in der Welt, wo Schüler in 25 Lektionen Englisch erfolgreich beherrschen. Tags und Abendschule, auch Sonntag Nachm. Schülers Erfolge meine besten Empfehlungen. 814—16 S. Ashland Ave., Ecke 18. Str. Deutsche auf der Nordseite scheut nicht die kleine Entfernung. Glückliche Resultate gesichert. 9nov,frsondi,1m

——Deutsch-Englische Privatschulen——
Größte, bekanntlich beste, englisch, deutsch, französisch, Rechnen nach unserer einzig bestehenden Original Expreßmethode, monatl. $2.50. Geöffnet Tagsu. Abends. Prof. John Siebe, Direktor, 161—163 Randolph Str., Ecke La Salle, Zimmer 46, und Nordseite-Schule, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 11nv,sondibolm

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. A. Jenssen, Prinzipal. 2av,sadido*

Verdient $20—$30 die Woche. Viele Stellungen sind frei für Zeichner. Wir lehren Euch Abends. Unsere Lehrer sprechen deutsch. Beginnt jetzt! Sprecht vor Montag oder Donnerstag Abends. Fragt nach Mr. Floto. Chicago Technical College, Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Str., 5. Floor. 14okl1mX

Verlangt: Lehrerin, welche des Abends Englisch unterrichten kann. 588 Burling Str., 3. Floor.

Schmidt Tanzschule, Mittwoch 617 N. Clark Str.; Freitags 526 N. Clark Str. 4ok—1mX

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mj,1jX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu vertauschen: Gegen 2-stöckiges Gebäude, 80 Acres Farm, 2½ Meilen von Agnew, Mich. Gutes Haus und Stallung, zwei Pferde, 5 Kühe, alle Ackergeräthschaften, Lebensmittel für 8 Monate, $4500, schuldenfrei. John Bobel, 797 Southport Ave. dimido

Suchen Sie eine Farm in Wiskonsin mit Gebäuden, Vieh und sämmtlichem Inventar? Ich habe sie auf leichte Zahlungen. Rehf, 119 La Salle Str. 17jl,bidosafo*

Nordseite.

Zu verkaufen: 5 Zimmer und Badezimmer Cottage, nahe der Hochbahn. Vorzusprechen bei Chas. L. Rafoth, 2086 N. Clark Str., nahe Waveland Ave. modi

Zu verkaufen: Spottbillig, 6 Zimmer Cottage an Southport Ave., nördlich von Lincoln Ave. $2000. Nachzufragen: 2. Stock, 110 Jansen Ave. somodi

Zu verkaufen: Spottbillig, 3-stöck. modernes Brick und Frame-Gebäude (mit ausgezeichneten 3 — 4 Zimmer-Wohnungen), an Noble Ave., nahe Ashland Ave. und nicht weit von dem größten katholischen Schulhaus an der Nordseite.
— Preis für heute nur $3500. —
Nachzufragen: 145 E. North Ave. somodi

Zu verkaufen: Spottbillig, Geschäftshaus an Belmont Ave., nahe Southport Ave., gut für Delikatessen, Bäckerei, Grocery und Butcher-Geschäft.
Schleuderpreis $3600.
— Aug. Torpe, 147 E. North Ave. —
somodi

Zu kaufen gesucht: Gegen Baar, muß billig sein, 3 oder 6 Flat Brickhaus auf der Nord- oder Nordwestseite. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 20ol*X

Zu verkaufen: Bargain, 2-stöck. Brick, 2 — 7-Zimmer Flats, $5100. John Bobel, 797 Southport Ave. bi—fa

Zu verkaufen: 3-stöck. Brick und Frame, etwas gutes, $5600. John Bobel, 797 Southport Ave. bi—fa

Zu verkaufen: Zweistöckiges, modern eingerichtetes 5- und 6-Zimmer-Framehaus. 1091 Victor Avenue. Edgewater. 8nov1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Humboldt Str. vor und besichtigt meine neuen 5-, 6- und 7-Zimmer Cottages und 2-stöckigen Häuser mit 7 Fuß Brick-Basement, Hartholz-Fußböden, allen modernen Einrichtungen, 30x125 Fuß Lotten. — Nehme $100 Anzahlung und $20 per Monat einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 21ju,bosadi*

Zu verkaufen: 889 N. Avers Ave. Neue 5-Zimmer Cottage, Basement und Attic, 30 Fuß Lot, nahe North Ave. und Grand Ave. Cars und Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave. 6nov1w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Habe 50 Fuß Front an Humboldt Str. nahe Humboldt Blvd. und baar für zwei- oder dreistöckiges Flatgebäude an der Nordseite oder in guter Lage an Logan Square. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd., Logan Square.
Haupt-Office: 105 Washington Straße.

Westseite.

Zu verkaufen: 2-stöck. und Basement Brick Haus, 5 und 6 Zimmer Flats, Miethe $540. Preis $4,500. Kaiser & Co., 428 S. California Ave. modimi

Südwestseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus für Bäckerei geeignet, wegen Todesfall, billig zu vermiethen oder zu verkaufen. 5000 Ashland Ave. 12nv1wX

Wegen Abreise verkaufe ich zwei schöne Lotten für Häuser, Ecke 30. Str. und Süd 43. Court. Nachzufragen beim Eigenthümer, 78 Washburne Ave., unten. Mengel. sadi

Vorstädte.

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, neue 8-Zimmer Residenz mit allen modernen Verbesserungen, muß gesehen werden, um es zu würdigen. An Madison Straße nahe Ridge Blvd., gute Gegend. Preis $4300. Gute Bedingungen. Michael Welter, 1126 Madison Str., Evanston, Jll. 10nv1wX

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Wir haben sehr viele Kunden mit Baargeld, die verbessertes Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt kaufen möchten. Wenn Ihr welches habt, laßt es uns wissen. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 12jv*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ju*X

Geld zu verleihen: $500 und aufwärts zu 5 Prozent Zinsen auf gutes bebautes und unbebautes Grundeigenthum an der Nordseite.
— August Thorpe 147 E. North Ave. —
17ol,1mt,X

Habe $1000 bis $1200 auszuborgen auf Grundeigenthum, nur privat. Adr.: D. 728 Abdpost. dmi

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20ja,fadido*

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: Z. 945 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mal1jX

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 3ap1*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fv*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18fv*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe fabrizirt Brumlik, 250 Clybourn Ave. 12nov1mX

Gute Belohnung für Auskunft über den gegenwärtigen Aufenthaltsort eines Dienstmädchens Namens Menq, das vor etwa zwanzig Jahren bei einer Familie an Aberdeen Str., nahe Harrison Str., beschäftigt war. Adr.: D. 701, Abendpost. 10nv1mX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 110 Mohawk Straße. 18ol*X

Zur Anfertigung von Damen- und Kinder-Toiletten in und außer dem Hause empfiehlt sich B. Doering, 11934 Eggleston Ave., West Pullman. 9nov2w

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Tel. White 1202. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. 8nv1m

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 8ok1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 3ja*

Männer-Krankheiten schnell kurirt!

Nervenschwäche, Absonderungen, Prostatische Leiden, Blasenleiden, Nieren-Krankheiten, Blutvergiftung, Urethritis, Krampfaderbruch, Phimosis, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

Unsere Gebühren in neuen Fällen von Spezial-Krankheiten **$10**

Alle zehrenden, hartnäckigen und chronischen Krankheiten der Männer schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Konsultation persönlich oder brieflich **frei** Fragebogen in einfachem versiegeltem Umschlag frei für Personen, die nicht vorsprechen können.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Tausende geheilter Männer sind lebende Zeugnisse über unsere Geschicklichkeit und unseren Ruf in der Heilung jeden Falles, den wir übernehmen. Unsere Behandlung ist basirt auf erprobte deutsche Methoden und Privat-Rezepte, die wunderbare Heilungen erzielen. Wir haben die besten Offices in den Ver. Staaten. Unsere Referenzen: Alle Banken und Geschäftsleute der Stadt.

Weßhalb ein Schwächling sein? Weßhalb untauglich sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg bringt. Handelt heute. Zögern ist gefährlich. Warnung: Wir haben keine anderen Offices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt. — Office-Stunden: Täglich von 9 bis 8, Sonntags von 10 bis 2.

Alle Briefe beantwortet. Keine Gebühren für Rath.

Die Hausbehandlung hat Tausende geheilt.

BERLIN MEDICAL OFFICES, 66 Ost Van Buren Str. CHICAGO, ILL.

Südwest-Ecke State und Van Buren Str.

21ll,fabi*

Das Beste zum billigsten Preise.

Hottinger

Hottinger

Können Sie direkt von unserer Fabrik beziehen. Nicht allein das Beste in Qualität, sondern auch das Beste für Ihr Leiden, da die erfahrensten Bandagisten — für Herren und Damen — Sie bedienen.

Untersuchen und Anpassen kostet nichts; unsere langjährige Erfahrung steht zu Diensten.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, orthopedische Instrumente, kurz alle in unser Fach einschlagende Artikel können zum niedrigsten Fabrikpreis von uns bezogen werden.

Elastische Gummistrümpfe genau nach Ihrem Maß gemacht, kosten bei uns weniger, als Händler verlangen für ausgetrocknete, fertig gemachte, schon Jahre auf Lager gehaltene und nie passende Waare.

Gute Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig, und von $1.25 aufwärts, doppelt, stets vorräthig. Wir haben 70 verschiedene Bänder, ein passendes für Jeden.

Instrumente zur Heilung krummer Beine oder krummen Rückgrats werden von uns 25 bis 40 Prozent billiger gemacht als von irgend einem andern Haus.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, worin wir die niedrigsten Fabrikpreise nennen. Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS Bandagen und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude,

Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.

6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.30 Nm	4.50 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Zentral-Eisenbahn. [illegible]

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. [illegible]

Chicago & Alton. „Der einzige Weg". [illegible]

Chicago, Great Western-Eisenbahn. [illegible]

$8.00 Gebiß für **$6.00** Diese Woche.

Ein gutes Gebiß $5.00

Gewöhnliches Gebiß $4.00

Konsultation frei!

[illegible]

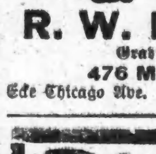
M'CHESNEY BROS. & BROWN, Tel. 2047 Central, Südöstliche Randolph u. Clark Str.

GEE WO CHAN'S

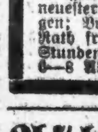
[illegible]

427 Wabash Avenue

Gute goldene Brillen und Augengläser



R. W. HARTWIG, Geprüfter Optiker, 476 Milwaukee Ave.



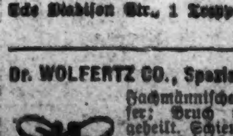
Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nase und Hals. [illegible]

Asthma [illegible]

Heilt Euch selbst [illegible]

Graue Haare [illegible]

Kalteich's Bruchband



Otto Kalteich [illegible]

Dr. WOLFERTZ CO. [illegible]

Leset die „Sonntagpost"

Wichtig für Männer. [illegible]

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern [illegible] BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60. gegenüber der Fair, Dexter Building. [illegible]

Lokalbericht.

Dr. Kraeger eingeführt.

Beginnt seine Vorlesungen an der Universität Chicago.

Gestern Nachmittag, 3 Uhr, fand in dem großen, dicht gefüllten Saale des „Haskell Oriental Museum" auf dem Kampus der Universität Chicago die Antrittsvorlesung des Hrn. Dr. Heinrich Kraeger, Professor an der königl. Kunstakademie zu Düsseldorf, statt. Die Einführung des deutschen Dozenten in sein neues Amt geschah durch Dr. Judson, den stellvertretenden Präsidenten der Universität, in vollem Ornat, worauf ihn Prof. Laughlin, der kürzlich von seinen Vorlesungen in Berlin zurückgekehrte Lehrer der Staatswissenschaften, im Namen der Fakultät willkommen hieß. Das deutsche Konsulat und die deutsche Abtheilung der Universität waren vollzählig vertreten, außerdem ehrten zahlreiche weitere Mitglieder der Fakultät ihren transatlantischen Kollegen durch Anwesenheit bei seiner ersten Vorlesung. Diese war eine allgemeine Einleitung zu seinem heute beginnenden Thema: „Die Geschichte der deutschen Malerei, von ihren Anfängen bis zur Gegenwart." Außer diesen Vorlesungen, die bis Freitag jeden Nachmittag 3 Uhr stattfinden werden, wird Dr. Kraeger noch einmal wöchentlich je zwei Stunden seminaristische Uebungen über die gegenseitige Beeinflussung deutscher Kunst und Literaturgeschichte abhalten.

Am nächsten Freitag Abend beginnt Dr. Kraeger seine Vorträge im Germania Klubhause, und zwar mit einer durch Lichtbilder erläuterten Vorlesung über die Kunst Adolf Menzels.

Am nächsten Freitag beginnt auch die 19. Jahreskonferenz der mit der Universität Chicago verbundenen Akademien und Hochschulen, und zwar mit einer Sitzung des Vollzugsausschusses, der Dekane und Vorsteher in der Haskell-Halle um 2 Uhr Nachmittags. Zur Erörterung stehen die Themata: „Der Einfluß von Studenten-Verbindungen in beigeordneten Schulen" und „Wie der Verein der Eltern den Schulen dienlich sein kann." Im Kent-Theater werden zur selben Zeit angehende Bewerber um Preise im Deklamationsturnier vor der Abtheilung für öffentliches Reden ihren Befähigungsnachweis für Theilnahme am Wettbewerb erbringen, und in der Cobb-Halle werden Wettbewerber um Preise im Englischen, Griechischen, Latein und in der Mathematik schriftliche Prüfungen ablegen. Abends 7:30 Uhr beginnt in der Leon Mandel-Halle der Deklamations-Kontest.

In der letztgenannten Halle nimmt am Samstag Morgen um 10 Uhr die allgemeine Konferenz mit Vorträgen von Prof. F. J. Miller und Dekan Wm. B. Owen von der Universitäts-Hochschule nebst anschließender Diskussion ihren Anfang. Um 2 Uhr Nachmittags beginnen die Abtheilungs-Konferenzen. Die der deutschen Abtheilung findet in der Cobb-Halle statt, das allgemeine Diskussionsthema ist „Phonetik", und die Redner sind Dr. Adolf C. von Noë mit dem Thema: „Warum ein Lehrer des Deutschen mit der Phonetik vertraut sein sollte", Frl. Edith Clawson mit dem Thema: „Der Werth der Phonetik vom Standpunkte des Studenten" und Hilfs-Professor Kern mit dem Thema: „Phonetik im Klassenzimmer."

Die Konferenz schließt am Samstag Abend mit öffentlichen Reden und Diskussion im Kent Theater.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Universität Chicago kauft Eigenthum an der Midway Plaisance.

Durch gestern angemeldete Käufe hat die Universität Chicago ihren Besitzstand an beiden Seiten der Midway Plaisance so vervollständigt, daß ihr jetzt fast die ganze Front von Cottage Grove Ave. bis Lexington Ave. gehört. Neu angekauft worden sind 368 bei 180 Fuß Nordfront zwischen Lexington und Woodlawn Ave., unbebaut, von Benjamin Allen für $92,052; die Südwestecke von Kimbark Ave., 87 bei 107 Fuß, mit dreistöckigem Miethshause von Fred A. Dolph von Aurora, Jll., für $90,000; das Eigenthum 100 Fuß östlich von Woodlawn Ave., 50 bei 107 Fuß, von J. Charles Vaughn für $15,000 und die Südwestecke von Monroe Ave., 144 bei 157 Fuß, unbebaut, für $28,000.

In dem Auftheilungsverkauf des zum Nachlaß von Markus Peiser gehörenden Grundeigenthums, der gestern in den Räumen der Grundeigenthumsbörse stattfand, erstand Jakob Franks das Grundstück 261 Clark Str., 24½ bei 103 Fuß, mit dreistöckigem Gebäude für $95,000. Die Revisionsbehörde hatte es auf $74,640 bewerthet. Herr Franks besitzt 50 Fuß Front neben diesem Grundstück. Samuel Peiser kaufte das Eigenthum 2923 Wabash Ave. für $10,000 und Mary Sewen das Eigenthum 3126 Vernon Ave. für $10,000.

Frau Isabella H. Jackson hat an Thomas J. Lewis das 198 Fuß nördlich von 61 Str. an Langley Ave. gelegene Miethshaus, 55 bei 120 Fuß, Ostfront, für $27,000 verkauft. Es ist mit $13,000 belastet.

Lucretia P. Pinney hat an William N. Gubbins das Miethshaus an der Südostecke von Prairie Ave. und 60. Str., 70 bei 120 Fuß, verkauft. Der Käufer hat eine Belastung von $23,000 übernommen. Der Kaufpreis ist nicht genannt.

Frau Anna J. Collins hat von John C. Krietenstein das Miethshaus 1441 Galt Ave., 50 bei 124 Fuß, für $23,000 gekauft. Es ist mit $11,000 belastet. Unbebautes Eigenthum an W. Madison Str., in der Nähe von 41. Ave., wurde von der Käuferin in Zahlung gegeben.

Sheridan-Garnison.

Die Phil. H. Sheridan Garrison Nr. 31 von der „R. A. & N. U." hielt gestern in der Gedenkhalle des Bibliothekgebäudes Flaggenweihe ab, wozu sich sämmtliche Mitglieder und viele Veteranen der „G. A. R." eingefunden hatten. Als Vorsitzerin des Ausschusses überreichte Frau John Becker dem Kommandanten der Garnison, B. H. Sweinhart, die neue Fahne, die dann von Bischof Fallows eingesegnet wurde. Ansprachen wurden gehalten von Col. C. F. Darling, H. Waite, Major R. M. Woods, General Carter vom Bundesheer, Rev. Dr. Wilson u. A. Musikalische Vorträge bildeten den Rest des Programms.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bergman, Hulda, 47 J., 359 Webster Ave.
Breitberger, Theresa, 60 J., 4835 Marshfield Av.
Cohen, Maria L., 86 J., 4446 Sidney Ave.
Greisenheime, H., 70 J., 5012 Cottage Grove Av.
Jackel, Carl, 34 J., 137 75. Str.
Koepke, Hermann, 43 J., 711 Newport Ave.
Kuhn, Maggie, 13 J., 765 Sangamon Str.
Landeck, Jakob, 78 J., 9922 Winston Ave.
Metz, Edward F., 1 J., 5525 Jefferson Ave.
Poehlmann, John, 64 J., 656 Spaulding Ave.
Roth, Elise E., 2 J., 3336 Jefferson Ave.
Schalk, Emily, 68 J., 6618 Vernon Ave.
Schmidt, Carl, 49 J., 10029 Exchange Ave.
Schnaber, J. W., 5 T., 2914 Cottage Grove Av.
Sichler, John F., 46 J., 268 Sheffield Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Charles gegen Annie Tomaskowski, Ehebruch; Joseph B. gegen Erna Fleck, Ehebruch; Mary gegen John O'Connell, grausame Behandlung; Elmer gegen Mathilde Smith, Ehebruch; Estella gegen Wm. J. Ferguson, grausame Behandlung; Emma gegen Joseph McGuire, grausame Behandlung; Sophie gegen William Ambrose, grausame Behandlung; Sanford gegen Mary Laycock, Verlassen; Frank E. gegen Blanche Mills, Verlassen; Fidelia gegen William L. Guild, Ehebruch; Charles gegen Ezolda E. Mackie, Verlassen; Henrietta gegen William Kelley, grausame Behandlung; Elmer gegen Leonora Harris, Verlassen; Emma gegen Edw. D. Leach, Trunksucht; Guiseppe gegen Rosa Cosco, Ehebruch.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

401 Summerdale Ave., zwei 3stöck. Brick-Apartments, E. Hafelin, $10,000.
1063—65 Francis Str., 2stöck. Brick-Apartments, H. F. C. Eggert, $7600.
6622 Hermitage Ave., 2stöck. Frame-Wohnung, P. A. Wright, $2500.
4738 Robey Str., 2stöck. Brick-Flat, James Kosucmak, $5000.
1058—60 Augusta Str., 3stöck. Brick-Apartment, William P. Hock, $15,000.
1048 Augusta Str., 2stöck. Brick-Flat, William Pollack, $5000.
1678 W. Talman Ave., 1stöck. Brick-Cottage, Robert Mittag, $2000.
1289 N. Central Park Ave., 1½stöck. Frame-Cottage, W. H. White, $2500.
1180 W. Addison Ave., 2stöck. Frame Flat, Frau Emma Miller, $3000.
2650 41. Ct., 1stöck. Frame-Cottage, William Witte, $2000.
144 W. 114. Str., 1stöck. Frame-Cottage, R. J. Ton, $1200.
1487 W. 38. Str., 2stöck. Frame-Flat, Koch & Co., $3000.
6112—14 Jackson Blvd., 3stöck. Brick-Apartment, Jacob C. Poquest, $18,000.
460 W. Montrose Ave., 1stöck. Frame Cottage, A. H. Hill & Co., $1800.
2452 N. Albany Ave., 1stöck. Frame Cottage, A. H. Hill & Co., $2000.
2424 N. Albany Ave., 1stöck. Frame Cottage, A. H. Hill & Co., $2000.
2377 N. Whipple Str., 1½stöck. Frame Cottage, A. H. Hill & Co., $2000.
526 N. Humboldt Ave., 2stöck. Brick-Flat, J. B. Dahl, $4400.
647 Hutchinson Str., 1stöck. Frame Cottage, A. T. Svenson, $2000.
614 W. Berteau Ave., 1stöck. Frame-Cottage, A. T. Svenson, $1900.
2599—2601 Everly Ave., 2 3stöck. Brick-Seitenanbau, Schulrath, $50,000.
6620 Marshfield Ave., 1stöck. Frame Cottage, O. M. Jus, $1800.
5019 Dearborn Str., 1stöck. Frame-Cottage, P. Slatt, $1500.
5600—02 Carpenter Str., 3stöck. Brick-Apartment, P. J. Ryan, $16,000.
120 St. Louis Ave., 1stöck. Frame-Cottage, Jas. Hammer, $2000.
2444 W. Adams Str., 2stöck. Brick-Flat, J. T. Foster, $4500.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Peter Mondropski, Stella Wozinak, 22, 19.
Henry Frunat, Rozalia Schulz, 36, 21.
Jozef Szczepanski, Amanda Zwierzynska, 28, 24.
Andy Kelley, Anna G. Sexton, 29, 23.
Thomas Tolan, Mamie Steld, 24, 19.
Alonzo L. Lockwood, Dora L. Greiß, 28, 26.
Stanley Lathowski, Martha Schreder, 24, 18.
Martin Bara, Frances Fara, 23, 19.
Frederick Goß, Katherine Hallinger, 28, 24.
Geo. H. Vanderwest, Leone Laughlouis, 21, 18.
Aaron B. Marroll, Margaret Billups, 30, 31.
James E. Soper, Rose Schwab, 21, 20.
John Borowicz, Frances Macibska, 38, 25.
John Roß, Jennie Redden, 29, 23.
Geo. J. Dixler, Margaret Cullman, 38, 31.
Alfred H. Alden, Augie Alden, 42, 35.
Marvin Smith, Carrie Diehl, 23, 18.
Salvatora Plandaco, Maria Mista, 46, 23.
Mahej Krupa, Anna Stanocka, 26, 21.
Guiseppe Barone, Antonio Passandina, 22, 19.
Michael Ward, Annie Wirz, 25, 19.
Wm. B. Lukens, Barbara Wylie, 21, 23.
Wladyslaw Sakowski, M. Hojnacka, 24, 23.
Albert A. McMullen, Lillian Giles, 20, 17.
Eugene Evash, Frances Kowalski, 24, 20.
Stanislaw Stosiak, Anastasya Pawla, 23, 23.
Harry O. Allen, Janet M. Motherwell, 21, 19.
Addison M. Gunsaulus, Ida Robison, 43, 40.
Harry Baitow, Martha Hollesen, 21, 19.
Alfred Kranz, Anna M. Svenson, 60, 49.
Cornell Domine, Irene Moore, 23, 18.
David Groß, Bertha Radinowitz, 24, 19.
Frank M. Spohr, Rose B. Ambus, 23, 23.
Fred A. Hanson, Hulda Anderson, 22, 19.
J. R. Wimmermark, Joh. K. Peterson, 23, 18.
Lonzo M. Mosher, Lillian M. Marr, 32, 18.
Otto M. Granquist, Mathilda Johnson, 33, 33.
William F. Wittwer, Marie May, 23, 21.
Bruno Bertucci, Mariantonia Colancelo, 24, 19.
Paul J. Zander, Rose Reisel, 23, 23.
Adam Greßner, Annie Rohde, 50, 33.
John Wm. Ganper, Olive Offen, 22, 22.
Lizzie Steinberg, Arthur Jackson, 21, 18.
Joseph C. McKinney, Alma Bliel, 23, 24.
Jeremiah Dunne, Nellie J. Lyons, 33, 21.
Baltsnawei Pakelz, Mary Peskrinec, 22, 19.
George Bauers, Kate Harington, 21, 18.
Karl F. Kirkman, Mabel A. Martin, 22, 23.
John L. Hook, Avi B. Doolittle, 24, 20.
William K. Failing, Lottie Lyman, 29, 24.
Frank Hanson, Rose E. Steinmann, 31, 21.
Wilford R. Sproul, Irene Christian, 21, 20.
Stanislaw Roczar, Anna Krause, 24, 22.
Meyer Kaplan, Annie Grenberg, 21, 18.
Jakob Wasak, Jagata Skolba, 23, 19.
Herman Kronsbein, Minnie L. Piggatt, 29, 24.
George Slater, Clara Sommer, 22, 21.
Frank Lane, Delia Rafferty, 24, 20.
George W. Griffin, Ella Aaron, 27, 21.
Joseph Lusk, Annie Trecka, 30, 28.
Roß Rainer, Hattie K. Lindsay, 25, 22.
Joseph Kudec, Markela Olsan, 22, 19.
Nathan Fishelowitz, Anna Loeb, 25, 22.
John S. Walker, Anna L. Palmatier, 25, 18.
Arthur G. King, Hester Woodward, 25, 27.
Louis B. Sterling, Anna G. Holst, 24, 23.
Antonio Tito, Sophie Sterniscio, 21, 18.
Patrick McDonald, Maude Conley, 26, 21.
Paul Garber, Paula Kloeda, 27, 22.
Otto C. Lidl, Severine Neidhardt, 22, 19.
[illegible]

Spezielle Ankündigung!

Beginnend am Mittwoch, den 14. November, offerirt

DR. BARTZ

freie Behandlung bis Heilung erfolgt.

Der Zweck dieser Offerte ist, den kranken und leidenden Bürgern von Chicago und Umgegend zu beweisen, daß ich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode besitze, verlorene Lebenskraft zu erneuern und Krankheit zu heilen, die der Wissenschaft bekannt ist.

Ich wünsche die wirklichen Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlung Jedermann bekannt zu machen und ich kenne keine bessere Art und Weise es zu thun, als

meine Dienste frei

zu offeriren während der nächsten zehn Tage bis geheilt. Viele von Euch, die Medizin genommen und sogenannte Behandlungen monatelang durchgemacht haben, können mittelst ein paar Applikationen von Elektrizität, richtig angewandt, geheilt werden. Sehr hartnäckige Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber das ist ganz gleich. Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt."

Zur Beachtung.

Unter keinen Umständen nehme ich von irgend einem Patienten, der zwischen morgen und dem 25. November bei mir vorspricht ein ärztliches Honorar an.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nerven-Zerrüttung als Folge der Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma, oder Lungenröhren-Katarrh? Habt Ihr Schmerzen von Rheumatismus, lahmem Rücken, Hüftengicht, Lumbago oder schwachen Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichenden Hautkrankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit und Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder von spezifischen und geheimen Krankheiten. Wenn das der Fall, ist Elektrizität, wenn richtig angewandt, das größte Heilmittel der Natur.

Notiz. — Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen vor dem 25. November vorsprechen. Alle, die später kommen, müssen meine regulären ärztlichen Gebühren bezahlen, denn bis dahin wird mein Ruf begründet sein, nicht nur in Chicago, sondern in der weiten Umgegend.

Leset was die Geheilten sagen:

Nervöse Kopfschmerzen frei geheilt. Herr Philip Mayer, 628 Paulina Str., Chicago, sagt: „Seit langer Zeit litt ich an Kopfweh, hervorgerufen durch Nervösität, nachdem ich überall gedoktert hatte ohne auch nur Linderung zu erhalten, beschloß ich Dr. Bartz zu konsultiren und seine elektrische Behandlung zu versuchen. Zu meiner größten Ueberraschung heilte mich eine Behandlung. Nie in meinem Leben lernte ich eine so wunderbare Behandlung wie die von Dr. Bartz kennen und ich bin jetzt über 42 Jahre alt."

Männer leset dies. Herr Joseph Küllen, 22 NorthWest Straße, Aurora, Jll., sagt: „Ehe ich bei Dr. Bartz in Behandlung trat, war ich entkräftet, hatte keinen Ehrgeiz, außerdem war ich sehr nervös. Ich hatte ein Gefühl als ob das Leben nicht des Lebens werth sei. Jetzt nachdem ich einen kurzen Behandlungskursus durchgemacht habe, bin ich wie umgewandelt, mein Befinden ist gut, ich schlafe fest und die Arbeit ist ein Vergnügen, wohingegen früher ehe ich in Behandlung trat, ich keine Lust zur Arbeit hatte. Gegen Nervenschwäche glaube ich, daß Dr. Bartz's Behandlung nicht ihres Gleichen hat."

Elektrizität heilt Rheumatismus. Herr B. F. Spoden, 315 E. North Ave., Chicago, sagt: „Vor einiger Zeit war ich mit Rheumatismus geplagt, im Rücken sowohl wie in den Beinen, so daß ich zwei Stöcke gebrauchen mußte, um gehen zu können, da mich Droguen gründlich anwiderten, ging ich zu Dr. Bartz und gebrauchte seine freien elektrischen Behandlungen und zu meiner großen Ueberraschung konnte ich in weniger als einer Woche irgendwelche Treppen steigen, ohne irgendwelche Hilfe. Dr. Bartz's elektrische Behandlungen sind sicherlich fein und ich kann sie allen Leidenden empfehlen."

Dr. N. B. BARTZ

Zimmer 21 und 22 Dexter Building (2. Floor).

84 Adams Str. (gegenüber The Fair), Chicago.

Office-Stunden: Tägl. 9 bis 4. Mittwochs und Samstags bis 8:30 Abends. Sonntags: 10 bis 12 Mittags.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten hat im Distriktsgericht nachgesucht:

John W. Messing, Schulden $541.50; Bestände $330.50.
John W. Evers, Schulden $500; keine Bestände.
Frank J. A. Meehan, Schulden $268.95; Bestände $101.

Marktbericht.

Chicago, den 13. November 1906.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 73½—74c; Nr. 3, roth, 71—73c; Nr. 2, hart, 72½—75c; Nr. 3, hart, 71—74c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 79—83c; Nr. 2, 77—82c; Nr. 3, 73—81c.

Mais, Nr. 2, 44—45c; Nr. 2, weiß, 45c; Nr. 2, gelb, 46—46¼c; Nr. 3, 41½c; Nr. 3, weiß, 41½c; Nr. 3, gelb, 42c; Nr. 4, 39—39½c.

Hafer, Nr. 2, 33½c; Nr. 2, weiß, 35½—36c; Nr. 3, 33c; Nr. 3, weiß, 33½—35c; Nr. 4, weiß, 32—33¼c; Standard, 35—35½c.

Mehl. Winter-Patents, $3.20—$3.25 das Faß; „Straights", $3.10—$3.15; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$4.00; besondere Marken, $4.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $16.00—$16.50; Nr. 1, $15.00—$15.50; Nr. 2, $14.00—$14.50; Nr. 3, $12.50—$13.50; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$13.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.00; Nr. 4, $7.00—$7.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, November, 73c; Dezember, 72⅝—72¾c; Mai, 77⅝c; Juli, 76½c.

Mais, November, 42¼c; Dezember, 42c; Mai, 43¼—43⅜c; Juli, 43⅝c.

Hafer, Dezember, 34¼c; Mai, 35¼c; Juli, 33¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 75,000, von Mais auf 400,800, von Hafer auf 288,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 50,530 Bushels Weizen, 423,522 Bushels Mais und 335,180 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 4,184,000 Bushels, von Mais 699,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 5,680,000 Bushels, Mais 1,332,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,808,000 Bushels und Mais 951,000 Bushels.

Provisionen.

Schmalz, November, $9.25; Dezember, $8.57½; Januar, $8.37½; Mai, $8.35.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $14.05; Mai, $14.17½.

Rippchen, Januar, $7.55; Mai, $7.67½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.34
do., gereinigt, per 5 Faß	0.35
Terpentin	0.72½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.25—$7.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.00—$4.85; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.40; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$7.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.40.

Schweine, Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.30—$6.45 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.30—$6.45; mittlere bis gute Ferkel, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte gemischte Waare, $5.95—$6.25; „Culls", $2.75—$5.75.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.80—$5.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.50; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.25—$6.10; „Native Lambs", geringe bis ausgesuchte, $6.75—$7.35.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.22	—0.24
Nr. 2, das Pfund	0.19	—0.21
„Ladles", das Pfund		0.22
Nr. 1, das Pfund	0.21	—0.22
Packwaare, frisch, das Pfund	0.16½	—0.17
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)	0.21	—0.23
„Firsts", das Dutzend		0.25
Prima, 60 Prozent frisch		0.28
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.30
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.13
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.13¼
„Young America", das Pfund	0.13	—0.13¼
Limburger, das Pfund		0.10
Brick, das Pfund	0.12	—0.13
Schweizer, rund, das Pfund		0.13½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.09
„Springs", das Pfund		0.10
Hähne, das Pfund		0.06½
Truthühner, das Pfund		0.15
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund	0.10½	—0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.09½	—0.10
„Springs", das Pfund	0.09½	—0.10½
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.08	—0.12
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.13
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.12
Karpfen, das Pfund	0.03½	—0.04
Barsch (zugerichtet), das Pfund	0.06	—0.07
Lachs, das Pfund		0.09
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.09
Flunders, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Forellen, Nr. 1, das Pfund		0.09
Makerel, das Pfund		0.20
Hummer (gekocht), das Pfund		0.33

Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.09
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04	—0.06
Frische Früchte, Gemüse.		
Aepfel, das Faß	$1.00	—3.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.75	—5.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—3.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Weintrauben, 8-Pfund-Korb	0.10	—0.16
Birnen, das Faß	1.00	—3.50
Kronsbeeren, Cape Cod, 1/3 Faß	9.00	—9.50
Kraut, die Tonne	4.50	—6.50
Kopfsalat, per Kübel	0.50	—1.00
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.30
Sellerie, die Kiste	0.50	—2.75
Tomaten, die Kiste	0.25	—1.50
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—1.00
Rosenkohl, das Quart	0.08	—0.18
Rothe Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Mohrrüben, der Sack	0.40	—0.60
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.15	—0.25
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.25
Zwiebeln, der Sack	0.40	—1.25
Spinat, der Kübel		0.65
Rüben, der Sack		0.75
Kürbisse, das Faß		0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	0.75	—2.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.45	—1.46
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.30
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.50	—4.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.44
Süßkartoffeln, das Faß	1.50	—3.00

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Kinzie Str., 68 F. östl. von Orleans Str., Südfr., 32 bei 103, Thies L. Lefens an Henry Gries, $14,000.
Emerald Ave., 350 F. südl. von 31. Str., Ostfr., 50 bei 125, W. A. Schwarzkopf an Stan Mezydlo und Frau, $6,800.
Indiana Ave., 75 F. südl. von 32. Str., Westfr., 25 bei 125, C. Jones an Joseph Abrahams, $4,000.
22. Str., 180 F. östl. von Stewart Ave., Südfr., 20 bei 100, Mrs. F. T. Page u. A. an Knickerbocker Ice Co., $3,000.
Kenwood Ave., Nr. 4815, 75 bei 174.6, Walter J. Moody an Thos. H. Wagner, $22,000.
Kimbark Ave., 25 F. nördl. von 61. Str., Westfr., 143 bei 180, Charles Becker an Bertha E. Orr, $17,000.
Langley Ave., 198 F. nördl. von 61. Str., Ostfr., 55 bei 120, Frau Isabella H. Jackson an Thomas J. Lewis, $27,000.
Midway Plaisance, 100 F. östl. von Woodlawn Ave., Nordfr., 50 bei 157, J. Chas. Vaughan an John F. Wallace, $15,000.
Dasselbe Grundstück, John F. Wallace an Edward B. Cary, $15,000.
Midway Plaisance, Südwest-Ecke Monroe Ave., N.-Front, 144 bei 157, Nachlaß von Charles C. Lamos an Edward B. Cary, $28,520.
Perry Ave., 150 F. südl. von 72. Str., Westfr., 50 bei 176, und anderes Grundeigenthum, Wm. C. Collins an John C. Krietenstein, $14,200.
Throop Str., 181 F. südl. von 90. Str., Ostfr., 100 bei 125, und anderes Grundeigenthum, Chas. M. Smith u. A. an David R. Hanson, $5,000.
Adams Str., W., Nr. 446 und 448, 40 bei 120, J. Bernritter an Mary A. Heller, $15,000.
Ashland Ave., 81 F. südl. von Polk Str., Westfr., 25 bei 175, Frau Johanna Fleming an Samuel Cohen, $12,000.
Ashland Ave., Südost-Ecke Emma Str., Westfront, 23½ bei 119, G. H. Entes an Daniel Schaffner, $9,000.
Austin Ave., 108 F. westl. von May Str., Nordfront, 25 bei 150, Pentecost Bros. an The Northern Trust Co., $14,000.
Canal Str., 50 F. südl. von Forquer Str., Ostfront, 20 bei 100, Frau Anna Wetzl und Andere an Jakob Williams, $4,000.
Center Ave., 70 F. nördl. von Polk Str., Westfr., 30 bei 100, S. Link an Kales Karabelnik, $4,000.
Erie Str., W., Nr. 500, 25 bei 124, John A. Farwell, an Frank Wolanin, $5,300.
14. Str., 240 F. westl. von Loomis Str., Nordfront, 48 bei 124, John Lyman an Nathan Smelnitzky und Jake Rahman, $5,000.
Hoyne Ave., S., Nr. 145, 25 bei 130, Jakob L. Kessner an May Green, $10,000.
North Ave., 24 F. westl. von Oakley Ave., Nordfront, 24 bei 123½, Anna Jakobs an Inga M. Wallin und Gatte, $9,500.
Ogden Ave., 52 F. südl. von Taylor Str., Nordwestfr., 85 bei 125, Nachlaß von Ferdinand Strauß an den Direktorenrath des Ancient Order of Hibernians von Cook County, $6,000.
Rockwell Str., 150 F. südl. von Le Moyne Str., Ostfr., 25 bei 135, B. D. Williams an Victoria Rosvall, $6,000.
13. Str., 175 F. östl. von Center Ave., Südfr., 25 bei 124, H. Singer an Morris Greenberg, $5,200.
26. Str., W., 191 F. westl. von S. 40. Ave., Nordfr., 25 bei 125, Joseph Fiala an John W. Konigsmark, $3,400.
Van Buren Str., 190 F. westl. von S. 40. Ave., Südfr., 25 bei 124, J. T. Foster an William J. O'Connell und Frau, $3,550.
Washington Str., Südost-Ecke May Str., Nordfr., 76 bei 100, C. T. & T. Co. an Cecilia A. Fagen, $11,500.
Evanston, Paul's Subdivision Lot 11, Blk. 7, Mary S. Brinker an William J. Sonnen, $5,500.
South Evanston, Pitners & Son's Subdivision, Lot 1, Block 2, O. B. Maxson an K. Speed Hall, $4,500.
N. Evanston, Lot 3 von Lot 1 bis 4, Block 5, T. J. Curtey an Elnora G. Millard, $3,000.
Lunt Ave., 361 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 50 bei 173, Jane G. Wilkins an Charles H. Thompson, $3,000.
Dayton Str., 173 F. südl. von Addison Str., Ostfront, 25 bei 120½, L. E. Zetterdall an Adolph Busse, $6,300.
Kenmore Ave., 550 F. südl. von Buena, Westfr., 50 bei 150, John H. Westerfield an Edward J. Schroer, $22,000.
Dasselbe Grundstück, Edward J. Schroer an Robert Clarence Brown, $22,000.
Seeley Ave., 75 F. nördl. von Cornelia Str., Ostfront, 25 bei 124, L. H. Osterhausen an Dora Herrmann, $3,000.
Dakin Str., 87 F. östl. von N. 59. Ave., Nordfront, 37½ bei 123, O. W. Sandahl an Lewis P. Hughes, $3,000.
Spaulding Ave., 241 F. südl. von Wabansia Ave., Westfr., 25 bei 177, J. R. Kauh an Paul R. Wilde, $4,400.
Fremont Str., 200 F. nördl. von Webster Ave., Westfr., 34 bei 124, Charles Steinbeiß an Otto Kolstedt und Frau, $7,500.
Dasselbe Grundstück, R. E. Geißler an Rudolf Bartke und Gattin, $2,500.
Harlem Railroad Add., L. 3, B. 1, L. Schmidt an Emil P. Pieson, $3000.
Maywood, L. 11 und 12 und E. ½, L. 13, B. 04, A. E. Pickard an Jacob Lamberg und Gattin, $2,700.
Riverside, Bradish & M. Add., L. 21 bis 24, B. 6, H. B. Depew an Jesse R. McDougall, $1000.
Township 39, S. 4.87 Acres N. 7 Acres, L. 6, N. E. 32, 39, 12, A. Westphal an Peter Michels, $2,300.

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die

Gallerie der Wissenschaften

344 S. STATE STR., CHICAGO, ILL.

Eintritt frei!

Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!

Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!

Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur.

Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Nr. 344 S. State Str., Chicago, Jll.

Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.

Alles frei!

Kommen Sie heute!

26sep*3

Schwache Männer geheilt für . . . $10

Konsultirt Dr. Boyd, ehe Ihr Euren Fall sonst Jemand anvertraut.

Konsultation und Untersuchung frei.

Meine Nerven-Dämliche Behandlung heilt nachhaltig nervöse, vitale Hinfälligkeit, verlorene Kraft, [illegible]

Ich heile [illegible]

B. Y. Boyd, M. D.

2. Floor, 203 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Office-Stunden: [illegible] Sonntags: [illegible]

Radikalkur der Nervenschwäche.

[illegible]

Privat-Klinik, 181 6. Ave., New York, N. Y.

ESTABLISHED BY E. J. LEHMANN, 1875.

The Fair

STATE, ADAMS AND DEARBORN. TEL.: EXCHANGE 3. MAIL ORDERS FILLED.

OEFEN

700 Arten zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Und jeder Ofen garantirt — wir sind das größte Retail-Ofen-Geschäft in der Welt, offeriren stets niedrigere Preise wegen unseres riesigen Absatzes.

Größtes Ofen-Departement der Welt

Siebenhundert Arten zur Auswahl. Wir offeriren Preisverlockungen ehe das kalte Wetter kommt, so daß Ihr sofort kaufen solltet.

Base Burners, für Hartkohlen, großes Magazin, große Wärmezirkulirende Flues von der Base bis zum Dome, wodurch die Heizkraft um volle 25 Prozent vermehrt wird, herabgesetzt für diesen Verkauf, von 13.95 auf **11.95**

Universal Base Burners, für Hartkohlen, große Wärme-zirkulirende Flues von der Base bis zum Dome, wodurch die Heizkraft um volle 25 Prozent vermehrt wird, herabgesetzt von 22.95 auf **20.95**

Laundry-Oefen, „Pouch Feed" — große Sorte, der Preis beträgt **2.45**

Gas-Heizöfen für die kalten Tage, kraftvolle Heizöfen, herabgesetzt von 1.45 auf **95c**

Gas-Radiators, 4 Röhren, feine Hitzeverbreiter, herabgesetzt von 2.95 auf **1.95**

Stahl-Kochherde, hergestellt aus Wellsville Stahl, mit großem Backofen und Wärme-Clotset, herabgesetzt von 21.95 auf **16.95**

Nr. 8 Kochherd, volle Größe, mit sechs Löchern, extra schweren Deckeln und Mittelstücken, garantirt tadelloser Backofen, herabgesetzt von 14.95 auf **12.95**

Oak Oefen, für irgend eine Sorte Brennmaterial, kraftvolle Heizöfen, volle Nickel-Trimmings, herabgesetzt von 4.45 auf **2.95**

„The Perfection" Oel-Heizofen — große Sorte, volle Nickel-Trimmings, herabgesetzt für diesen Verk. von 4.95 auf **4.25**

Oel-Heizöfen, die „Famous", mit Gallon-Founts und Oil Indicators, kraftvolle Heizöfen, herabgesetzt von 2.95 auf **2.20**

Nolen

Die Nordwest- und die Nordostpassage.

Zur jüngsten Reise Amundsens.

Schon frühzeitig waren die Handelsnationen des nördlichen Europas eifrig bestrebt, in den arktischen Gebieten einen Durchgang zu finden, der einen neuen Seeweg nach China und Indien ermöglichte. Das Vordringen der Türken im 15. Jahrhundert setzte der Benutzung der Karawanenstraße immer größere Schwierigkeiten entgegen, und die im Süden gefundenen Schiffahrtsstraßen wurden von den Pyrenäenvölkern in Beschlag genommen. Somit blieb den aufstrebenden Handelsnationen Nordeuropas nur übrig, ihr Heil im Eismeer zu versuchen. Auch nachdem dieser Zwang nach Verdrängung der Spanier als meerbeherrschende Macht nicht mehr vorlag, versprach ein Seeweg zum Stillen Ozean über das arktische Gebiet doch solche Vortheile, daß die Bestrebungen zur Lösung dieser Frage bis ins vorige Jahrhundert fortgesetzt wurden. Den Durchgang suchte man sowohl längs der Nordküste von Amerika — die Nordwestpassage — wie rund um das nördliche Asien — die Nordostpassage. Hierzu gesellten sich etliche Versuche, einen geraden Weg über den Pol zu finden. Mit den Reisen ins nördliche Polargebiet verfolgten die alten Seefahrer somit rein kommerzielle Aufgaben, und der Nordpol selbst trat erst weit später als Ziel der Forschung in den Vordergrund.

Die älteren Polarreisen können in Wirklichkeit als außerordentlich kühne Unternehmungen bezeichnet werden, denn man muß sich vergegenwärtigen, daß die alten Seefahrer keinerlei Erfahrung über die Ausrüstung besaßen, wie sie für den Aufenthalt in der Eisregion erforderlich ist. Besonders aber fiel ins Gewicht, daß die Arktis damals eine fast vollständig unbekannte, geheimnißvolle Welt darstellte, in die noch kein Strahl wissenschaftlicher Forschung gedrungen war. Dies galt vor allem von den Gebieten, in denen man die Nordwestpassage suchte. Grönland war zwar bereits seit den Wikingern bekannt, aber das Dunkel, das dahinter lag, konnte erst nach Mitte des 16. Jahrhunderts von den ersten Bahnbrechern der nordwestlichen Durchfahrt etwas gelichtet werden. Martin Frobisher kam nur bis Labrador. John Davis, 1585 von Londoner Kaufleuten ausgesandt, um den Weg nach Indien zu finden, mußte sowohl auf dieser Fahrt wie bei einigen folgenden Expeditionen seine Reise in der nach ihm benannten Davisstraße beenden. Im Jahre 1610 entdeckte Henry Hudson die gewaltige Hudsonbai, die auch sein Grab wurde, denn die Mannschaft, aus Seeleuten schlimmster Art bestehend, setzte ihn in einem Boot aus und überließ ihn seinem Schicksal. Wenige Jahre später drang Baffin in der großen Bai, die seinen Namen trägt, bis zum Eingang des Smithsundes vor, wo er auf Grund von Nebel und Eismassen umkehrte. Aus dem 18. Jahrhundert ist als wesentlicher Vorgang in der Geschichte der Nordwestpassage nur die Expedition des in russischen Diensten stehenden Dänen Vitus Bering zu nennen, der in der Beringstraße bis zur äußersten Spitze Ostasiens vordrang und damit den Beweis lieferte, daß Amerika und Asien keine zusammenhängende Landmasse bildeten. Diese Entdeckung geschah 1728. Außerdem hatten S. Hearne 1771 den Kupferminenfluß und A. Mackenzie 1789 den nach ihm benannten Strom bis zur Mündung bereist, wo sich das Meer ausbreitete. Im übrigen war aber der Eifer für die nordwestliche Durchfahrt ins Stocken gekommen, da man bereits um diese Zeit einen Begriff davon hatte, welche Schwierigkeiten die Durchfahrt bieten mußte. Und doch reichte die Kenntniß in jenem Jahrhundert auf der östlichen Seite wesentlich bloß bis zur Baffinsbai und auf der westlichen Seite bis zur Beringsstraße, sodaß die Polarforschung, als England unter Erneuerung des für Auffindung der Nordwestpassage bestimmten Preises von 20,000 Lstr. im Jahre 1818 wieder Expeditionen auszusenden begann, noch immer vor vollständig verschlossenen Thoren stand. Sir John Roß, der den Reigen der neuen, denkwürdigen Forschungsreise eröffnete, segelte unter den Hurras seiner Besatzung in den Lancastersund, glaubte aber, kaum ein Stück vorwärts gekommen, gebirgiges Land zu sehen, das quer im Fahrwasser lag, und gab, zum großen Verdruß seiner Offiziere, den Befehl zur Rückkehr. Indessen schon im folgenden Jahre sandte die Regierung wiederum zwei Schiffe, „Hecla" und „Griper", aus, an deren Spitze Edward Parry, ein junger Offizier, gestellt wurde, der an der Roß'schen Expedition theilgenommen hatte und die Ansicht vertrat, daß es eine westliche Durchfahrt geben müsse. Dies sollte er nun beweisen. Parry fuhr ungehindert durch den Lancastersund und sah zu seiner Freude, daß sich ein neuer Sund, die Barrowstraße, anschloß, von wo ein Meeresarm, die Prinzregentenstraße, nach Süden abbog. Hier versuchte er zuerst den Durchgang, setzte dann aber, als er Eishindernisse vorfand, den Weg durch die Barrowstraße fort und entdeckte die zahlreichen Landmassen, die man auf der Landkarte als Parry-Inseln verzeichnet findet. Auf dem 110. westlichen Längengrad wurde den Besatzungen unter großer Feierlichkeit mitgetheilt, daß sie die 5000 Lstr. gewonnen hätten, die das Parlament für Erreichung dieser Grenze ausgesetzt hatte. Bald traten jedoch südlich von der Melvilleinsel so große Eismassen auf, daß Parry hier, im sog. „Winterhafen", mit seinen Schiffen vor Anker ging, um im nächsten Sommer die Reise in westlicher Richtung fortzusetzen. Dies glückte allerdings nur etliche Meilen weit. Nachdem er sich vom Kap Dundas überzeugt, daß das Fahrwasser von dichtem Eise bedeckt war, trat er die Rückreise an, da er ein Durchkommen zur Beringsstraße für unmöglich hielt. Aber immerhin konnte er auf eine glänzende Fahrt zurückblicken. Der halbe Weg der Nordwestpassage war zurückgelegt, und im Südwesten hatte Parry eine Küste gesehen, die er Banksland nannte. Nebenbei verdient erwähnt zu werden, wie ausgezeichnet dieser größte Polarreisende Englands die Ueberwinterung durchzuführen verstand. Er sorgte für zweckmäßige Beschäftigung der Besatzungen, ließ die Offiziere Theater spielen, um die Leute aufzuheitern, und führte als erster zum Zwecke der Erforschung der benachbarten Gebiete längere Ausflüge aus, die den Beginn der Schlittenreisen bildeten, die bei der späteren Nordpolforschung eine so große Rolle spielten.

Schon im Jahre 1821 unternahm Parry eine neue Expedition, bei der er durch die Hudsonstraße und den Foxkanal fuhr und in der Fury- und Heklastraße überwinterte. Gleichzeitig wurden Reisen auf dem amerikanischen Festland vorgenommen, so in den 1820er Jahren von Franklin und Dr. Richardson, während Beechey einen Versuch von der Beringsstraße aus machte. Doch keine dieser Reisen ließ sich mit der an Entdeckungen reichen Expedition Parrys vergleichen. Man sah nun auch ein, daß mit einer Nordwestpassage nicht viel gewonnen war, denn selbst wenn es einen Durchgang gab, ging der Vortheil mit der kaum zu umgehenden Ueberwinterung wieder verloren. Die englische Regierung zog daher ihren ausgesetzten Preis zurück. John Roß indessen, der seinen Ruf wiederherstellen wollte, brachte mit privater Hilfe eine neue Expedition zu Stande, die 1829 abging. Aber er verlor in der Prinzregentenstraße sein Schiff, doch immerhin wurde die Reise insofern von großer Bedeutung, als es seinem Neffen James Roß gelang, mittels Schlittenreise zur Halbinsel Bothia die Lage des magnetischen Nordpols zu bestimmen. Nun trat wieder eine Pause ein, bis sich die englische Regierung, den unaufhörlichen Mahnungen des Admiralitätsrathes John Barrow nachgebend, endlich bestimmen ließ, einen letzten großen Versuch zur Auffindung der Nordwestpassage zu machen, nämlich 1845 mit der Franklinschen Expedition. Franklin steuerte, den Durchgang im südlichen Theile des Polararchipels suchend, von der Barrowstraße aus durch den Peelsund südwärts bis zum King Williamland hinab, an dessen Westseite die Schiffe rettungslos im Eise stecken blieben. Bald danach begann dann die denkwürdige Periode der Suche nach Franklin, in deren Gefolge fast der ganze Archipel erforscht wurde und auch die Frage der Nordwestpassage ihre Lösung fand, indem der englische Kapitän M'Clure, der mit seinem Schiff „Investigator" den Weg durch die Beringstraße nahm, beim Banksland ein Fahrwasser bereiste, das auf die schon bekannte Barrowstraße führte. M'Clure mußte zwar sein Schiff an der Nordküste des Bankslandes im Stich lassen und die Weiterreise theils zu Schlitten, theils, von der Barrowstraße ab, mit anderen Expeditionen fortsetzen, aber er ist der Entdecker einer nordwestlichen Durchfahrt, die in gerader Richtung durch den nordamerikanischen Archipel geht, indessen den Fehler hat, daß der zwischen Banksland und Melvilleinsel liegenden Theil stets von Eismassen versperrt wird. Da jedoch in gewissem Grade auch Franklin als Finder der Nordwestpassage gelten kann, erhielten M'Clure und seine Mannschaft nur die Hälfte des ausgesetzten Preises — 10,000 Pfd. Sterl.

Die nordöstliche Durchfahrt wurde ebenfalls schon im sechszehnten Jahrhundert das Ziel verschiedener Expeditionen, und zwar sowohl englischer wie holländischer, wobei die Engländer bis zum Weißen Meere, die Holländer bis zum Nowaja Semlja kamen. Weit bedeutender und in wissenschaftlicher Beziehung werthvoller war jedoch die Thätigkeit, die man russischerseits an den Eismeerküsten entwickelte. Nachdem 1580 der Kosakenhäuptling Jermak Timofejewitsch mit einigen tausend Reitern über den Ural in Sibirien eingedrungen war, das bis dahin für die Russen eine unbekannte Gegend bildete, wanderten Abenteurer aller Art ins nördliche Sibirien, um den Reichthum an Pelzthieren auszubeuten. Da ihnen der Weg über die öden gefrorenen Tundren zu beschwerlich schien, segelten sie von Archangel aus längs der Eismeerküste zu den Mündungen des Ob und Jenissei, von wo sie dann auch reich mit Pelzwerk beladen zurückkehrten. Doch schon 1620 wurde dieser Seeweg, da er den Schmuggel begünstigte, von der russischen Regierung verboten, und er blieb dann als Handelsweg unbenutzt, bis die Forschungen der Neuzeit wieder die Aufmerksamkeit auf ihn lenkten. Zur Kenntniß der Eismeerküsten des östlichen Sibiriens trugen die Russen ebenfalls schon frühzeitig bei. So segelte Deschnew, nach dem neuerdings das Ostkap benannt wurde, 1648 von der Kolymamündung aus um das Ostkap bis nach Kamschatka. Geradezu großartig muß die Forschungsthätigkeit genannt werden, die eine Anzahl unter Berings Leitung stehender Expeditionen in den Jahren 1734 bis 1743 an den Küsten Sibiriens ausführte. Sie bezweckte theils die kartographische Aufnahme der Küsten, theils die Ermittelung der Nordostpassage, eine Arbeit, die bei der mangelhaften Ausrüstung mit ungeheuren Schwierigkeiten verknüpft war und auch nur betreffs der Vermessungen, die vom Lande aus durchgeführt wurden, gelang. Im 18. Jahrhundert machte James Cook den vergeblichen Versuch, von der Beringstraße aus durch die Nordostpassage zu fahren. Ebenso wenig waren die zu Beginn des 19. Jahrhunderts von der russischen Regierung ausgesandten Expeditionen unter Adam und Johann v. Krusenstern, Golowin, Otto v. Kotzebue, der von dem Dichter Chamisso begleitet wurde, sowie Bellinghausen vom Glück begünstigt. Alle diese Expeditionen wirkten in den östlichen Küstengebieten Sibiriens. Im westlichen Theil führten u. a. der spätere Admiral Lütke von 1821—24 Vermessungen aus. Auch norwegische Fangschiffer brachten werthvolle Aufschlüsse. Einer von ihnen, E. H. Johannesen, der Nowaja Semlja besuchte und ins Karische Meer fuhr, erhielt sogar für seine wissenschaftliche Thätigkeit von der Schwedischen Akademie der Wissenschaften eine silberne Medaille. Schließlich fand dann auch die Frage, inwieweit eine Reise längs der Nordküste von Asien bis zum Stillen Meer ausführbar ist, durch Nordenskiöld ihre Lösung.

Das Problem der beiden Durchfahrten ist somit schon seit Jahrzehnten endgültig erledigt und hat für die Handelswelt nicht mehr das mindeste Interesse. Sowohl in der Nordwest-, wie in der Nordostpassage haben die Schiffe mit einer Ueberwinterung zu rechnen, namentlich läßt Amundsens Fahrt in dieser Beziehung keinen Zweifel. Die „Gjöa" erreichte zwar schon im ersten Reisesommer die Ueberwinterungsstation beim König Williamland, aber bis zur Beringstraße wäre sie im selben Jahre auf keinen Fall gekommen, auch wenn sie fortfahrend günstige Verhältnisse vorgefunden hätte, denn es war bereits September, als sie beim König Williamland eintraf. Verlassen konnte sie ihr Winterquartier im Jahre 1905 aber erst Mitte August, so lange lag dort die Eisdecke, und demzufolge war das Schiff erst im September bis zur Herrscheliinsel gelangt, wo schon wieder Eismassen zur Ueberwinterung nöthigten. Nordenskiölds „Vega" wäre es seiner Zeit beinahe geglückt, die Nordostpassage in einem Sommer zurückzulegen, da das Schiff erst unmittelbar vor der Beringstraße einfror. Indessen kann die Handelsschiffahrt nicht mit glücklichen Zufällen rechnen, und daher wird auch die nordöstliche Durchfahrt als Schiffahrtsweg keine Rolle spielen. Nordenskiölds Forschungsreisen hatten aber insofern große praktische Bedeutung, als sie den Seeweg nach Sibirien — bis zum Ob und Jenissei — zu neuem Leben erweckten.

Der erfolgreichste aller Verkäufe!

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

100

Bargains für Mittwoch

von dem CO-OP DEPT STORE Lager

PAULINA AVE. AND CARPENTER ST. — MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE

mit vielen Extra-Verkäufern um Euch zu bedienen. Die Kundenmassen, die am Montag auf unsere Eröffnungs-Anzeige hin kamen und die seither noch immer kommen, übertrafen unsere kühnsten Erwartungen, und wir bedauern sagen zu müssen, daß wir nicht genügend darauf vorbereitet waren. Für morgen sind wir aber besser vorbereitet um Alle zu bedienen, welche zu uns kommen. Einige der Partien sind klein, und wir rathen Euch frühzeitig zu kommen. Diese 100 Offerten geben Euch nur eine Idee von der Großartigkeit dieses Verkaufes. Noch viele solche Gelegenheiten im ganzen Laden.

Artikel	Preis
150 Stücke orientalische Spitzen und Bänder, Co-op's Preis 15c, per Yard	5c
Torchon und Fancy Spitzen, dazu passende Spitzen, Co-op's Preis 10c, — unser Preis, per Yard	3c
Stock-Kragen für Damen, leicht beschmutzt, Co-op's Preis bis zu 25c, unser Preis, per Stück	2c
Seidene Initial Taschentücher, Co-op's Preis 25c, unser Preis, Stück	15c
200 Dutzend hohlgesäumte Damen-Taschentücher, Co-op's Preis bis zu 5c, unser Preis, per Stück	2c
Reinwollene Eiderdaun Cloaks für Kinder, Co-op's Preis $1.50 bis $3, unser Preis 98c und	68c
Reinwoll. Eiderdaun Dressing Sacques für Damen, Co-op's Preis $2, unser Preis, per Stück	98c
Sateen-Unterröcke, Co-op's Preis $1, unser Preis	58c
Kabo Straight Front Korsets, alle Größen, Co-op's Preis $1.00, unser Preis	25c
Gestrickte Shawls, Co-op's Preis 50c, unser Preis, Stück	25c
Percale Wrappers, Co-op's Preis bis zu $1.25—unser Preis, Yard	58c
Outing Flanell, Co-op's Preis 12½c—unser Preis, Yard	7½c
Geblümte Sateens, Co-op's Preis 18c—unser Preis, Yard	10c
Karrirte Bett-Percales, Co-op's Preis 12½c—unser Preis, Yard	7c
Schwarzer Sateen, Co-op's Preis 10c—unser Preis, Yard	4½c
Ungebleichter Shaker Flanell, Co-op's Preis 10c—unser Preis	6c
Reinseid. Taffeta, alle Farben, Co-op's Preis 58c—unser Preis, Yard	39c
36-zöll. double Fold baumwollener Cashmere, Co-op's Preis 12½c, — unser Preis	6½c
Reinwoll. Nuns Veiling, Co-op's Preis 48c—unser Preis, Yard	29c
Reinwollener weißer Mohair Co-ops Preis 65c—unser Preis, Yard	42c
Reinwoll. schwarze Henrietta u. 50-zöll. Cheviots, Co-op's Preis $1.00, unser Preis, Yard	58c
Nickel-Uhren für Männer und Knaben, Standard Fabrikat, Co-op's Preis $1.00—unser Preis	48c
Vergoldete Stand-Uhren, beschränkte Anzahl, schwer goldplattirt, fancy Entwürfe, zu	98c
Küchen-Uhren, große Eichenholz-Gehäuse, gehen 8 Tage, mit Schlagwerk, zu	$1.98
Naturwollenes Männer-Unterzeug, Co-op's Preis $1.00 und $1.25 — unser Preis	59c
Geripptes fließgefüttertes Männer-Unterzeug, Co-op's Preis 50c — unser Preis	29c
Cardigan Jackets für Männer, Co-op's Preis bis zu $4.00 — unser Preis	$2.00
Blaue Flanellhemden für Männer, doppel- und einfachknöpfig, Co-op's Preis $1.50 — unser Preis	98c
Feine fließgefütterte Leibchen und Hosen für Damen, Co-op's Preis 50c, unser Preis	29c
Wollene Leibchen und Hosen für Damen, Co-op's Preis bis zu $1.25—unser Preis	69c
Coats für Kinder, Co-op's Preis $5.00—unser Preis	$2.00
Damen-Skirts, Co-op's Preis $5, unser Preis	$2.00

Artikel	Preis
Damen-Coats, Co-ops Preis $10, unser Preis	$5.00
Auswahl von Co-op's seidenen Coats für Damen, werth bis zu $12, unser Preis	$1.50
Co-op's $1.50 bis $2.00 Damenschuhe, so lange sie vorhalten	75c
Co-op's 98c weiße Kid Strap Sandalen für Damen, alle Größen, zu	25c
Co-op's $1.50 bis $2.00 Arbeitsschuhe für Männer	98c
98c Jersey Gamaschen für Mädchen und Kinder, zum Zuknöpfen, alle Größen, zu	48c
Kappen für Männer und Knaben, Co-op's Preis von 50c bis 95c, — unser Preis	39c
Anzüge u. Ueberzieher für Männer und Jünglinge, Co-ops Preis $15, $18, $20, unser Preis	$7.50
Anzüge u. Ueberzieher für Männer u. Jünglinge, Co-op's Preis $10, $12.50, $14.50—uns. Preis	$5.50
Anzüge für Männer und Jünglinge, Co-op's Preis $5, $7.50, $8.50, unser Preis	$3.50
Anzüge u. Ueberzieher für Knaben, Co-op's Preis ..50, $4.00 und $5.00—unser Preis	$2.29
Crowley's bester 200 Yard Maschinenfaden zu	1c
Seiden-überzogenes Featherbone, per Yard	4c
Schwarze Patentleder Buster Brown Gürtel zu	5c
Milward's Nähnadeln, per Papier	2c
Haarnadeln — 3 Papiere für	1c
Sperm Maschinen-Oel, per Flasche	2c
Weiße Perlmutterknöpfe, per Dutzend	1c
Gute Stecknadeln, 2 Papiere für	1c
100 Yd. Spule Nähseide, schwarz und farbig	3c
Mohair Skirt-Einfaßband, 5 Yard Stücke	6c
Schwarze, einfache und gerippte Cashmere nahtlose Damenstrümpfe, Co-ops Preis 25c, uns. Preis	12½c
Schwarze, fließgefütterte, nahtlose Damenstrümpfe, Co-op's Preis 10c — unser Preis	5c
Schwarze, gerippte, baumwollene fließgefütterte Kinderstrümpfe, — Co-op's Preis 10c—unser Preis	5c
Schwarze wollene doppelte Fausthandschuhe für Damen und Kinder, Co-op's Preis 25c—unser Preis	10c
Sortirte Partie von Golf-Handschuhen für Damen, Co.'s Preis 25c —unser Preis	10c
Canvas-Handschuhe für Männer—Co-op's Preis, 10c, unser Preis, Paar	4c
Co-op's 8c u. 10c gebleichter und ungebleichter Muslin, in Resten, die Yard für	5½c
Co-op's 10c gebleichte Handtücher, befranst und mit Borders, große Sorte, für nur	5c
Co-op's 25c fancy japanische Nähkörbe für	5c
Seidene Quasten und Chenille Ballen, Co-op's Preis 25c Dtz.—unser Preis, Dutzend	5c
Co-op's 15c spanisches Garn, nur in Farben, für	10c

Artikel	Preis
Längliche Fruit Dishes aus Glas	3c
150 Dutzend Carlsbad Porzellan bemalte Obst-, Brot- und Butterteller, das Stück	10c
Englischer Jet Thee-Topf, fancy bemalt, Co-op's Preis 59c — unser Preis	25c
Schmiedeeiserner Kerzenhalter mit Kerze und fancy Schirm, vollständig	5c
Blau emaillirte Seifen-Behälter—für	3c
Drehende Mehlsiebe für	3c
Galvanisirte Wasser-Eimer, 8 Qt. für	9c
3 Arm Handtuch-Bars, nickelplattirt, für	7c
18zöll. Panel-Sägen, für den Hausgebrauch, für	15c
Silveroid Löffeln — Thee, ½ Dtz., 9c—Suppen, ½ Dtz.	18c
Necken Zucker Corn, Büchse für	10c
Bananza Zucker Corn, für	6c
Clifton frühe Juni-Erbsen, Büchse	8c
Chapel gebackene Bohnen, für	5c
Festive Birnen, Büchse	10c
Maple Syrup, Flasche	10c
Weiße Bohnen, 3 Pfund für	10c
Grüne Erbsen, 3 Pfund für	10c
Gebrochener Kopfreis, 2¼ Pfund für	10c
5 Pfund Eimer Jelly, für	15c
4 Pfund Packet Gold Dust	16c
6 Stück Santa Claus Seife für	17c
1¼ Pfund frisch gebackene Vanilla Cookies zu	11c
Swift's Beef Extrakt, 2 Unzen für	25c
Armour, Swift oder Beechnut Brand Speck, 1-Pfd. Glas Jar	20c
Alice Nielsen, Turcos, Honest Zigarren, Co-op's Preis $1.50 Kiste von 50—unser Preis	73c
Blanding oder polnischer Schnupftabak, Co-op's Preis 50c — unser Preis, per Pfund	21c
Co-op's 35c gemischter Thee, per Pfund	19c
Fancy Maracaibo Kaffee, per Pfund	15c
Croft's Cocoa, 10c Büchse zu	7c
California Port, Muskatel, Tokay, Angelica, Riesling, Sherry und Malaga, Co-op's Preis 50c, 60c, 75c, unser Preis, per volle Qts.	20c
Gibson, Mellwood Rye Whiskey, Cognac Brandy, Co-op's Preis $3.00 bis $3.50—unser Preis, per Gallone	$1.95
Frucht-Syrup, per ½ Pt. Flasche	2½c
Lange's deutscher Nieren- und Leber-Thee, 25c Größe	12c
Pitcher's Castoria, zu	10c
Co-op's Heftpflaster, — 3 Größen in Blechbüchse	1c

Aus dem Leben der Patti.

Anläßlich des Abschiedskonzerts, das Madame Adelina Patti am 1. Dezember d. J. in der Albert Hall, London, zu veranstalten gedenkt, um die 45jährige Wiederkehr ihres ersten Debuts in London würdig zu begehen, werden in englischen Zeitungen Erinnerungen an die vielen Kunstreisen der Patti aufgefrischt. Ist doch das Interesse des englischen Publikums doppelt rege, seitdem es die weltberühmte Diva und ihren Gemahl, Baron Cederström, als Besitzer des herrlichen Schlosses „Craig-y-Nos" in Wales zu seinen Mitbürgern zählen darf. Die „Daily Mail" gedenkt in ihren Spalten jenes einzig dastehenden Falles, in dem die Sängerin ausgepfiffen wurde. Es war in Barcelona. Adelina Patti sollte zusammen mit dem italienischen Sänger Stagno in „La Traviata" auftreten. Unglücklicherweise hatte einige Wochen zuvor der spanische Tenor Gayarré in derselben mit solch' beispiellosem Erfolge gesungen, daß Stagno den für ihn nachtheiligen Vergleich ernstlich befürchtete. Er bat die Patti inständig, die Oper zu wechseln. Doch diese blieb unerbittlich. Endlich willigte Nicolini noch zu guterletzt ein, den Part Stagnos zu übernehmen. Dem Publikum wurde schleunigst Mittheilung von diesem Rollenwechsel gemacht und ihm zugleich anheimgestellt, die bereits gelösten Karten gegen den bezahlten Betrag umzutauschen.

Der Abend der so besetzten Aufführung kam. Das Theater war ausgezeichnet besucht. Kaum erschien aber die Patti auf der Szene, als ein wahrer Sturm von Pfeifen und Zischen losbrach, der auch bis zum Ende der Oper anhielt. Viel später erst entdeckte man den wahren Grund dieses seltsamen Gebarens. Stagno hatte aus Rache gegen seine unerbittliche Partnerin sämmtliche zurückerstatteten Karten angekauft und sie an Leute vertheilt, die er gedungen hatte, um die Primadonna auszupfeifen. — Nicht viel besser erging es der Sängerin bei ihrem Aufenthalt in einem Hotel der Schweiz. Dort begab es sich, daß die Zimmerflucht, neben den Räumen der Patti, von einer musikalischen englischen Familie bezogen wurde. Diese hatte natürlich keine Ahnung, welch' großer Stern am Kunsthimmel, Thür an Thür mit ihr wohne. Als nun plötzlich die Stille des Hotels durch die fleißigen Singübungen der Patti gestört wurde, die sie nach eigener bewährter Methode nur mit der zweiten Singstimme begleitete, klingelte der englische Lord wuthentbrannt nach dem Besitzer des Hauses. Als dieser in aller Eile erschien, in der Meinung, den englischen Herrschaften wäre ein Unglück passirt, war er nicht wenig erstaunt, den Grund des furchtbaren Alarmklingelns zu erfahren. „Dieser entsetzliche Lärm muß augenblicklich verboten werden, das ist hier sonst nicht zum aushalten"! herrschte die Dame den Hotelier erbost an. „Aber Madame, entschuldigen Sie gütigst, das ist ja die große Patti ...—" „Patti! Sie werden mir doch nicht solchen Unsinn weißmachen wollen, das ist absolut unmöglich! Ich habe zwar die Patti noch nie gehört, das aber weiß ich auch so ganz bestimmt, daß die Patti nicht so furchtbar falsch zu singen vermöchte, selbst wenn sie sich die größte Mühe geben würde"

Ein Beweis, wie selbst anerkannte Größen vorsichtig in der Wahl des Ortes und der Art sein sollten, wo und wie sie üben.

— Ein dankbares Kind. — Der kleine Max! schreibt in seinem Brief an das Christkind: „Unsere Köchin ist immer so lieb mit mir. Ich und sie, wir wünschen uns Soldaten auf Weihnachten, ich recht viele und die Köchin nur einen. Bitte, bring' halt dafür mir um einen weniger!"

TAUSIG FURNITURE CO.

North Ave. & Larrabee Str.

Niederlage der berühmten Acorn, Gold Coin und Jewel Oefen.

Große Auswahl— Niedrigste Preise— Beste Kredit-Bedingungen. Reiches Lager von Möbeln.

21ok,sonbido 2m

Post-Schnelldampfer

$31.50 Hamburg-New York

Extra billig:

Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz.

Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht jetzt zu kaufen und bei mir direkt vorzusprechen.

Deutsches u. Oesterr. Geld ge- und verkauft.

Reichspostgeldsendungen.

Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.

Vollmachten

Bonds, Werthpapiere und Geld.

Man wende sich direkt an:

K. W. KEMPF,

Generalagent,

84 La Salle Str.

Sonntag offen bis 12 Uhr. An Wochentagen bis 6 Uhr Abends.

bidofa*

Schiffskarten!

Extra billig für November-Dezember.

$30.00 Ozean-Schnelldampfer.

Extra feine Einrichtung für 3. Klasse.

Durchbillete nach Berlin, Stettin, Oderberg, Krakau, Wien, Budapest, Triest, Fiume und Hauptplätzen in Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich, Rußland, Schweiz, Luxemburg u.s.w.

Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Geld gespart, wer bei uns Billete kauft.

Union Ticket Office

Anton Boenert, Generalagent,

218 Süd Clark Str., gegenüber der Postoffice.

Sonntags offen bis 1 Uhr.

27ok,safonbidolm

Begründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 OST VAN BUREN STR., zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten

$31.50 engl. Schnelldampfer nach Bremen.

$31.50 deutsch. Schnelldampfer v. Hamburg

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften kollektirt, Vorschuß ertheilt

Geldsendungen durch deutsche Reichspost.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.

30ag,dosamobi

Dr. JULIUS DITTMANN, Zahnarzt, Zim. 718—92 State Straße, Ecke Washington.

ändblonbido,1m

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank

Im First National Bank-Gebäude

Dearborn und Monroe Straße.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst.

Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein.

17ap,dido*

GREENEBAUM SONS

Bank

83 und 85 Dearborn Str.

Geld zu verleihen — auf Chicagoer Grundeigenthum und zum Bauen.

Zu verkaufen — sicherste, beste Hypotheken und prima Werthpapiere.

Wechsel u. Kreditbriefe — nach allen Welttheilen ausgestellt u. zahlbar.

Erbschafts- u. Testaments- — Angelegenheiten prompt geregelt und eingezogen in allen europäischen Staaten.

Kollektionen und Geldwechsel besorgt.

Internationale Auskunftsstelle.

bidofa*

KRAUSE SAVINGS BANK,

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.

Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.

Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.

16aug,dosasondi,6mo

WM. C. HEINEMANN & Co.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen Bau-Anleihen.

Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.

2ap,dibofa*

Das beste Mittel für Magenleiden und Appetitlosigkeit. $1 die Flasche.

BISMARCK STOMACH BITTERS

In Wirthschaften und Apotheken. Fabrizirt von C. Lange & Co., Chicago.

6nod,bidofa,1m